Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 425 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 425 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 23. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 122

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Staatshauptstadt.

Anschuldigungen gegen Drainagebehörde von Chicago.—Busse u. A. erscheinen vor Gouverneur im Interesse des Widerrufs vom Juulgesetz.

(Spezialdepesche der „Abendpost“).

Springfiled, Jll., 23. Mai. Anschuldigungen, daß die Chicagoer Drainage-Trustees das Volk nicht darüber unterrichtet hätten, wie viele Millionen Dollars verausgabt worden seien, wurden heute Vormittag von E. A. Halsey, einem Mitglied des Chicagoer Grundeigenthumsrathes, erhoben. Hr. Halsey erschien vor Gouverneur Deneen im Verhör über das Smejkal'sche Gesetz. Er wurde in seinen Argumenten gegen das vorgeschlagene Gesetz von Willis Baird und Nathan McChesney, ebenfalls Mitgliedern des Grundeigenthumsrathes, unterstützt.

Alle diese erklärten, daß der Plan der Drainage-Trustees im Calumet-Distrikt 15 Jahre alt sei, und daß seitdem große Veränderungen in den Methoden der Beseitigung von Kloakenstoff erfolgt seien. Sie ersuchten den Gouverneur, die Vorlage mit seinem Veto zu belegen, damit mehr Zeit gewonnen werden könne, den Plan in Erwägung zu ziehen, welcher die Verausgabung von 14 Millionen Dollars verlangt.

Auf ihre Argumente antworteten Wallace G. Clark, Thomas J. Healey, Isham Randolph — Mitglieder der Drainagebehörde — sowie der Anwalt Walter Williams von derselben Behörde.

Diese Herren erklärten, daß die Gutheißung des Smejkal'schen Gesetzes, welches die $20,000,000-Anleihegrenze für den Sanitätsdistrikt aufhebt und die Umlage von ½ auf 1 Prozent erhöht, unbedingt nothwendig sei, um die bedurfte Drainagearbeit in Chicago zu betreiben.

Wm. F. Busse, Harry A. Lewis und W. F. Struckman — Kommissäre von Cook County — sowie Alderman Milton J. Foreman erschienen vor Gouv. Deneen und drangen in ihn, die Vorlage zu unterzeichnen, welche das sogenannte Juulgesetz widerruft.

Sie brachten starke Argumente dafür vor, daß Chicago durch Widerruf jenes Gesetzes, welches die Besteuerungsgrenze auf 5 Prozent festsetzt, Gelegenheit erhalten sollte, mehr Geld für Verbesserungen aufzubringen.

Dagegen forderten Mitglieder des Grundeigenthumsrathes den Gouverneur eindringlich auf, die Widerrufungsvorlage mit seinem Veto zu belegen und das Juul'sche Gesetz bestehen zu lassen, auf den Grund hin, daß die Aufhebung der Fünfprozent-Steuergrenze zu einer enormen Erhöhung der Besteuerung führen würde.

Der Gouverneur richtete viele Fragen an alle Redner, gab aber noch keine Andeutung darüber, was er in der Sache thun werde. B.

Streikkrawall.

Polizei gegen ausständige Frachthantirer in Buffalo.

Buffalo, N. Y., 23. Mai. Die Polizei und eine Anzahl streikendeFrachthantirer hatten heute am Lehigh-Frachtschuppen einen Zusammenstoß. Zwei Streiker sind jetzt in Haft, und der eine, Leonardo Ase, hat eine Kugelwunde im rechten Oberschenkel. Der betreffende Schuß wurde vom Polizisten Larkin abgefeuert, welcher von den Streikern schlimm zugerichtet wurde. Den Angaben der Polizei zufolge hatten die Streiker einen Angriff auf den Frachtschuppen gemacht. Die Ordnung wurde bald wieder hergestellt.

San Franzisko, 23. Mai. Mittheilungen von Beamten der Vereinigten Straßenbahngesellschaften zufolge bestimmt die neue Lohnskala, welche heute für die Angestellten in Kraft getreten ist, einen Lohn von 25 bis 33 Cents pro Stunde (je nach der Länge der Dienstzeit überhaupt). Die Straßenbahnen sollen aber fortan mit Nichtgewerkschaftlern betrieben werden.

„Natürlich“ freigesprochen.

Lexington, Ky., 23. Mai. Der frühere Richter und Groceryladenbesitzer James Hargis, welcher nebst seinen Brüdern seit Jahren verdächtigt wird, in engster Verbindung mit Kentuckyer Mordfehdebolden zu stehen, wurde von den Geschworenen heute von der Anklage freigesprochen, mit der Ermordung von Thomas Cockrill zu thun gehabt zu haben.

Der Mord an Thomas Cockrill, welcher Ortsbüttel in Jackson war, wurde vor drei Jahren verübt und stand mit der „berühmten“ Fehdegeschichte von Breathitt County, welche u. A. auch dem vielbeklagten Verfolgungsanwalt J. B. Marcum das Leben kostete, im Zusammenhang. Curt Jett wurde bekanntlich wegen Ermordung Marcums schließlich zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, und er trat im vorliegenden Prozeß als Zeuge gegen Ex-Richter Hargis auf.

Gegen Letzteren wird am nächsten Montag ein neuer Prozeß eröffnet werden, unter der Anklage, die Ermordung von Dr. B. D. Cox veranlaßt zu haben. Dieser Prozeß wird zu Sandy Hook, Elliott County, verhandelt werden, wohin er auf Antrag der Vertheidigung vom County Breathitt aus verlegt worden war. Viele sagen schon jetzt voraus, daß auch dieser Prozeß ergebnißlos bleiben werde.

Willkommener Regen.

Omaha, Nebr., 23. Mai. Die Dürre in allen Theilen Nebraskas ist durch reichlichen Regenfall gebrochen worden.

Man erwartet davon eine gute Wirkung auf den Winterweizen. Die Farmer haben das Pflanzen des Welschkorns ungefähr beendet, und auch dafür ist der Regen ganz gelegen gekommen.

Frau McKinley vom Schlag gerührt.

Canton, O., 23. Mai. Die Wittwe des Präsidenten McKinley wurde vom Schlag gerührt; sie ist bewußtlos, und ihr Arzt gibt keine Hoffnung auf Wiederherstellung.

Ausland.

Im Russenland.

Haussuchung führt zu vielen Verhaftungen. — Eine „Armee-Empörungsliga“.

St. Petersburg, 23. Mai. Infolge der Spuren, zu denen die zwei Haussuchungen in der Wohnung des sozialistischen Duma-Abgeordneten Ozel in Riga führten — wo Versammlungen von Revolutionären abgehalten worden sein sollen — hat die Polizei heute 20 Mitglieder der sogenannten Armee-Empörungsliga verhaftet. Die meisten Verhafteten sind junge Rekruten; aber es sind auch mehrere Offiziere darunter. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß diese Liga starken Anhang in Südrußland, im Kaukasus, in Finland und in Sibirien hat.

St. Petersburg, 23. Mai. Das Blatt „Nowoje Wremja“ sagt noch betreffs des Berichts von Premierminister Stolypin vor der Duma über das Komplott gegen den Zaren, es sei den Verschwörern im verflossenen Winter gelungen, unmittelbar in dem kaiserlichen Dienst im Palast Aufnahme zu finden. Ferner sagt das Blatt, Briefe, die man bei den Verhafteten fand, hätten gezeigt, daß dieselben mit amerikanischen Anarchisten sowie mit russischen Deserteuren, die sich jetzt in Amerika befänden, in Verbindung gestanden hätten. Es soll beabsichtigt gewesen sein, eine furchtbare Explosion hervorzurufen, welche alle Insassen des Palastes in's Verderben gezogen hätte!

Helsingfors, Finland, 23. Mai. Richter Swinhufwud, ein Mitglied der Jungfinnenpartei, welcher unter der Verwaltung des (ermordeten) Generalgouverneurs Bobrikow des Richteramtes enthoben und in die Verbannung getrieben worden war, ist heute zum Präsidenten des ersten neuen einkammerigen Landtages von Finland gewählt worden.

Dr. Ursin (Sozialist) und Baron Palzen (Altfinne) wurden zu Vizepräsidenten gewählt.

St. Petersburg, 23. Mai. Am Schluß der heutigen Sitzung des Parlamentshauses, die bis dahin ereignißlos gewesen war, erklärte Premier Stolypin unter gespanntester Aufmerksamkeit, der agrarische Ausschuß des Hauses habe gestern in aller Form den Grundsatz z w a n g s w e i s e r L a n d e n t e i g n u n g angenommen, ohne vorher die Haltung der Regierung festzustellen. Die Regierung könne dieses revolutionäre Prinzip niemals zulassen, und er warne das Haus vor Reden, welche eine gefährliche Agitation in den Provinzen hervorrufen könnten!

Stichwahlen in Oesterreich.

Sie gingen heute vor sich.—Krawall in einer Wiener Vorstadt.

Wien, 23. Mia. In ganz Oesterreich, mit Ausnahme von Galizien und Dalmatien, fanden heute die nöthigen Stichwahlen statt, oder engeren Wahlen zwischen jeweils den zwei stärksten Kandidaten im ersten Wahlgange. In 169 Kreisen waren solche Stichwahlen erforderlich. Im Allgemeinen, namentlich in Wien, war die Stimmbetheiligung eine starke. (Bekanntlich bestimmt das neue österreichische Wahlgesetz auch, daß das Stimmen nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht sein soll, bei Vermeidung von Bestrafung.)

In der Vorstadt Fünfhaus hatten die Christlichsozialen und die Spieldemokraten einen Zusammenstoß. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Türkische Garnison desertirt!

Belgrad, Serbien, 23. Mai. Die türkische Garnison von Uskub, aus etwa 1000 Mann bestehend, ist einer hier eingetroffenen Meldung zufolge desertirt. Die Soldaten klagten über schlechtes Essen und sonstige unerträgliche Verhältnisse.

Sie nahmen, als sie davonliefen, ihre Waffen mit. Bis jetzt sind erst 50 Mann wieder eingefangen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bremen von Bremen; Prinzeß Irene von Neapel; Slavonia von Triest u.s.w.; Mesaba von London.
Boston: Canadian von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Moltke, von Genua und Neapel nach New York.
Montreal: Southwark von Liverpool.
Quebec: Empreß of Britain von Liverpool.
Yokohama: America Maru von Sanfranzisko; Tango Maru von Seattle.
Hongkong: Korean von San Franzisko; Shinano Maru von Seattle.
St. Michaels Azoren: Bulgaria, von New York nach Neapel und Genua.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Majestic, von New York; Dominion von Montreal; Saxonia von Boston.
Sandy Hook: Deutschland, von Hamburg nach New York. (Heute Abend gegen ½5 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen.

New York: Amerika nach Hamburg; Prinzeß Alice nach Bremen; La Provence und St. Laurent nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen u. s. w.; Merida, nach Kuba und Mexiko.
Boston: Devonian und Cymric nach Liverpool.
Montreal: Parisian, nach London und Havre.

Rühren sich wieder.

Die Untersuchung in Verbindung mit dem $175,000-Diebstahl wieder aufgenommen.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist die Untersuchung in Verbindung mit dem $173,000- Diebstahl, dessen Schauplatz das hiesige Unterschatzamt war, wieder aufgenommen worden.

Kapitän Porter machte sich zwar lustig darüber, daß man den Neger, der angeblich versuchte, in Elgin einen Check über $1000 umzusetzen, in Beziehung zu dem Diebstahl gebracht habe, hatte aber bald darauf eine längere Unterredung mit Herrn Wm. Boldenweck, dem Vorsteher des hiesigen Unterschatzamtes, und verließ dann hastig das Gebäude, ohne den ihn mit Fragen bestürmenden Berichterstattern Rede und Antwort zu stehen.

Bald darauf tauchten in der Nähe der Briefausgabeschalter im Postamt Beamte des Bundesgeheimdienstes auf, die sämmtliche Personen, von denen Postsachen abgeholt wurden, unauffällig, aber scharf musterten. Herr Boldenweck wollte sich nicht darüber äußern, ob man eineSpur von dem Diebe gefunden habe. Er schien aber nervös zu sein.

Telephongesellschaft protestirt.

Verweigert der Stadt das Recht, die Anlage nach einer bestimmten Frist zu erwerben.

Wie zu erwarten war, macht die „Chicago Telephone Co.“ gegen die Bestimmung, daß die Stadt das Recht haben soll, das Telephonsystem nach Ablauf von zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren zu übernehmen, energisch Front. Anwalt Maclay Hoyne hatte eine dahingehende Bestimmung in den von ihm verfaßten Entwurf einer Ordinanz aufgenommen, die in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht erörtert wurde. Ald. Young, der Vorsitzende des Ausschusses, sprach sich für Annahme der Bestimmung aus, da die Stadt damit jeder Zeit einen gewissen Druck auf die Gesellschaft ausüben und sie gefügig machen könne.

Anwalt John Barton Payne, der Vertreter der Telephongesellschaft, erklärte, daß eine derartige Bestimmung es der Gesellschaft schwer, wenn nicht unmöglich machen würde, ihre Pfandbriefe zu verkaufen und die nöthigen Mittel für die Erweiterung ihres Systems aufzubringen. Die Entscheidung über die Frage wurde bis zum Montag verschoben.

W. E. Taylor, Vertreter der „Holmes Burglar Alarm Co.“, verlangte, daß die von seiner Firma gelieferten Apparate, welche Einbrüche anzeigen, mit dem Telephonsystem verbunden würden. Ald. O'Connell wollte wissen, ob ein derartiger Versuch nicht etwa für spät nach Hause kommende Ehemänner unangenehm werden könnte, wurde aber eines Besseren belehrt. Die Vertreter der Telephongesellschaft waren von dem Vorschlage nicht sonderlich entzückt, erklärten sich aber damit zufrieden, daß die ganze Frage der Ingenieurskommission zur Prüfung überwiesen werde.

Wurden verlassen.

Zwei Ehefrauen und ein Gatte erhalten Scheidung bewilligt.

Richter Gibbon stellte heute zwei Ehefrauen und einem Ehemann, die von ihren Hälften verlassen worden sind, Scheidungsurkunden aus.

Hazel M. Coey, 744 W. 43. Str., klagte gegen David Coey, mit dem sie sich im März 1896 verheirathet hat. Im Jahre 1901 hat er sie zum letzten Male verlassen und sich nicht mehr um sie gekümmert. Der Richter sprach ihr $1900 Nährgeld zu.

Rudolf Frederick, ein Verkäufer der S. E. Wilson Co., im Wychmere Hotel wohnhaft, hat sich am 4. November 1895 mit Tillie G. Frederick verheirathet und bis zum 18. April 1905 mit ihr gelebt. An jenem Tage reiste Frau Frederick nach Cleveland, angeblich zu einem guten Freunde, und kam nicht wieder.

Effie McGuire, 528 FullertonAve., ist von ihrem Manne, Lawrence McGuire, zu ihren Eltern in Franklin Grove gebracht, aber niemals wieder abgeholt worden. Frau McGuire glaubt, daß eine andere Frau dahinter steckt. McGuire ist Aktienmakler und hat eine Farm bei Bound Brook, N. J. Das Paar verheirathete sich im Jahre 1884, die Trennung erfolgte acht Jahre später.

Unser „J. P.“, der große Kunstfreund, in Europa.

Schade nur, daß er des hohen Zolls wegen, den er bezahlen müßte, die meisten seiner Kunstschätze „drüben“ auf Lager liegen läßt.

Betrog ein Mädchen.

Der 25 Jahre alte James Grady wurde heute von Richter Himes im Chicago Ave.-Stadtgericht zu $150 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt. Seine Anklägerin war Hulda Burns, 28 Bissell Str. Sie hatte beim ersten Verhör dem Richter gesagt, daß Grady sie vor zwei Jahren in Hammond, Ind., geheirathet habe, und einen Trauschein gezeigt, den Grady ihr gegeben hatte. Polizeiliche Ermittelungen haben aber inzwischen ergeben, daß es einen Richter des Namens, der auf dem Schein steht, in Hammond nicht gibt.

Grady bestritt, das Mädchen geheirathet zu haben, und erklärte, sie habe ihm nur zwei Jahre lang die Wirthschaft geführt. Am 25. April hatte er sie angeblich verlassen und sich mit einer gewissen May Bagley verheirathet. Die gegn ihn erhobene Anklage auf Doppelehe wurde abgewiesen.

Die Breite der Radreifen.

Die Wagenfabrikanten und andere betheiligte Interessenten wollen den Stadtrathsausschuß für Rechtssachen um eine Veränderung der Ordinanz über die Breite der Radreifen ersuchen, und Hermann S. Clizbe, Vertreter des Verbandes der Wagenfabrikanten, hat eine Liste ausgearbeitet, wonach die Reifen von Wagen bis zu 6000 Pfund Ladegewicht 2½ Zoll breit sein sollen, eine Breite, die mit der Gewichtszunahme der Ladung bis auf acht Zoll für 18,000 Pfund und darüber steigt. Korporationsanwalt Brundage und Oberbaukommissär Hanberg versichern, daß die Sache ausschließlich den Stadtrath angehe.

— Der Hagestolz im Kannibalenlande. — „Hoher Häuptling, wir haben einen Heirathsvermittler gefangen!“ — „Um Himmelswillen, schlachtet ihn ab, ehe er erfährt, daß ich Junggeselle bin. . .“

Tödtliche Dünste.

In einem Bottich, den er in der Anlage der Fortune Brothers Brewing Co., Nr. 225 Desplaines Str., ausbesserte, wurde gestern der 45jährige Wm. Andrews, Nr. 523 Melrose Str., von tödtlichen Dünsten übermannt. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft. Dort starb er heute Morgen. Ein Arzt hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; anhaltend kühl. Frischer Nordostwind.
Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen, im Allgemeinen schön im südlichen Theil heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler im mittleren Theil.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt, im südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen; anhaltend kühl. Frischer Nordostwind.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt, im südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Anhaltend kühl.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 425 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Sonde angesetzt.

Die Grandjury beschäftigt sich mit dem neuesten „Graft“-Skandal.

Lucy Hagenow vernommen.

Die Großgeschworenen wollen feststellen, ob es wahr ist, daß Personen, die Verbrechen wider das keimende Leben begingen, der Polizei Tribut bezahlt haben.

Die Großgeschworenen haben heute eine gründliche Untersuchung der Beschuldigung begonnen, daß Hebammen und Aerzte, welche verbotene Operationen an Mädchen und Frauen vornehmen, Tausende von DollarsSchutzgeld bezahlt haben. Die Hebamme Dr. Lucy Hagenow wurde in dieser Sache vernommen. Die Frau war kurz vorher von den Großgeschworenen abermals wegen des Todes von Lola Madison von Salt Lake City, Utah, in ihrer Entbindungsanstalt angeklagt worden, nachdem die alte Anklage wegen technischer Fehler vor einigen Tagen gestrichen worden war. Gestern war die Frau auch, wie berichtet, wegen des Todes von Frau Anna Horvatich, 4816 Justine Str., in Anklagezustand versetzt worden. Seit kurzem ist sie, da einer ihrer Bürgen, Frau A. Petermann, Division und Wells Str., sich zurückgezogen hat, im County-Gefängniß.

Frau Hagenow bestritt später, daß sie persönlich Kenntniß von der Zahlung von Schutzgeld habe, doch hat sie angeblich dem Staatsanwalt und den Großgeschworenen wichtige Fingerzeige gegeben, die zur Vorladung von mehreren Personen als Zeugen geführt haben, auch wird die Frau morgen abermals vernommen werden.

Der Staatsanwalt hat die Großgeschworenen heute auch um Erhebung einer Anklage gegen Frau Mary Sladek ersucht, deren Eltern, die Eheleute Mette, kurz nach einander an Arsenikvergiftung gestorben sind, wärend die gleichfalls erkrankten drei Brüder der Frau Sladek gerettet wurden. Die Familie wohnte 2849 N.Harding Ave., Irving Park. In dem Verfahren wurden von den Großgeschworenen heute die beiden Aerzte, welche die Erkrankten behandelt hatten, die drei Brüder Joseph, Rudolph und Karl Mette und der Apotheker Frederik Starr, Montrose Boulevard und Elston Ave., verhört. Starr sagte angeblich aus, daß er Frau Sladek stark arsenikhaltiges Rattengift verkauft habe. Die Anklage stützt sich ausschließlich auf Umstandsbeweise, und den Beweggrund erblickt der Staatsanwalt in dem Wunsche, die etwa $5000 betragenden Lebensversicherungsgelder der Eltern einheimsen zu können. Die Sladek ist im Hospital des Countygefängnisses.

Gegen Chas. Moore, einen ehemaligen höheren Beamten der North Chicago City Railway Co., haben die Großgeschworenen heute die Anklage der Ermordung von Kate La Mont, geschiedenen Gattin von Hugh Crabbe, erhoben. Die Frau wurde spät Abends in Sheerins Wirthschaft an der Nord Clark und Erie Straße erschossen. Moore wollte einen Nebenbuhler, den Schankwärter Horace Lechler, treffen. Dieser hat am Dienstag Selbstmord begangen. Moore ist im Countygefängniß.

Glücklich abgelaufen.

Fuhrmann büßte seine Hilfsbereitschaft beinahe mit dem Tode.

Bei dem Versuche, einem Fuhrmann, dessen Fuhrwerk in den Geleisen an der Wrightwood und Southport Ave. stecken geblieben war, zu Hilfe zu kommen, hätte der 40 Jahre alte Fuhrmann Albert Nelson, Nr. 987 N. Fairfield Ave. wohnhaft, heute Mittag beinahe seinen Tod gefunden. Nelson spannte seine zwei Pferde im Gewichte von ungefähr 3000 Pfund vor den Wagen, der stecken geblieben war, that dabei aber einen Fehltritt und fiel in eine Ausschachtung neben dem Straßenbahngeleise. Da er die Zügel nicht fahren ließ, riß er auch seine zwei Pferde mit in die Ausschachtung. Glücklicherweise gerieth er nicht unter die Thiere und kam mit einer Quetschung der rechten Hüfte und der Nase davon. Er wurde nach dem Hospital der Alexianer-Brüder gebracht. Seine zwei Pferde wurden von derPolizei aus ihrer peinlichen Lage befreit.

Vergilbte Akten.

Die einzigen, welche nicht im großen Feuer vernichtet wurden.

Arthur Claußen, Hilfsschreiber in der Bundeskreisgerichtskanzlei, fand heute zufällig ein Bündel vergilbte Akten, die einzigen, welche in Chicago bei dem großen Feuer gerettet wurden, und das nur dadurch, daß sie ein Windstoß aus dem damaligen Bundesgerichtsgebäude an der Monroe und Dearborn Straße wehte und Jemand sie auflas. Die Akten sind die in einer von John B. Currin gegen Richard C. Jordan angestrengten Klage auf Umstoßung eines Landverkaufs als betrügerisch. Die Akten sollen der Chicago Historical Society übergeben werden.

Voreiliges Vertrauen.

Die Versöhnung des Hoganschen Ehepaares war nicht von dauer.

Richter McEwen bewilligte heute Frau Alice Irene Hogan vorläufig wöchentlich $15 Nährgeld und $50 Anwaltsgebühren, bis ihre Scheidungsklage gegen Frank G. Hogan erledigt sein wird. Er hat ihr ferner gestattet, die Wohnung im Chateau-Apartmenthause, 1153 Sheridan Road, zu betreten, um ihre Kleider abzuholen. Hogan ist Präsident der „Hogan Envelope Co.“, und wird von seiner Frau grausamer Behandlung, der Untreue und Trunkenheit beschuldigt. Sein Antheil am Geschäft beträgt angeblich $9000, sein wöchentliches Einkommen nicht weniger als $50. Verheirathet ist das Paar seit dem 11. März 1905, die letzte Trennung erfolgte am 19. Mai. Am 8. Mai hat Hogan, wie die Klage besagt, um dem ehelichen Streit ein Ende zu machen und die Verzeihung seiner Frau zu erlangen, die Hälfte seines Geschäftsantheils ihr überschrieben. Glück und Freude schienen wieder bei ihnen einzuziehen, und um ihrem Gatten ihr volles Vertrauen zu beweisen, zerstörte Frau Hogan die Uebertragungs-Urkunde. Sobald das aber geschehen war, fiel Hogan angeblich in seine alten Gewohnheiten zurück. Am 10. Mai, erzählt Frau Hogan, würgte und schlug er sie und warf sie zu Boden, am 17. sperrte er sie ein und kniff sie in den Arm, am 30. März hätte er sie ebenfalls mißhandelt. Am 19. Mai sperrte er sie angeblich aus, so daß sie bei Freunden Obdach suchen mußte.

Lillian M. Raffauf und Frau M. J. Grieve, die Mutter der Klägerin, bestätigen in beschworenen Erklärungen, daß Hogan sich betrunken und seine Frau mißhandelt habe.

Keiner Schuld bewußt.

Gibt zu, daß sie versucht hat, einen Geistlichen zu bestechen.

Pastor B. A. Mortinson, ein im Palmer-Hause wohnhafter Evangelist, meldete heute dem Staatsanwalt Healy, daß zwei Frauen ihn im Palmer-Hause aufgesucht und ihm $100 geboten hätten, falls er sich als Gegenleistung verpflichten würde, nicht als Kläger aufzutreten gegen den 19jährigen Anton Pilarsky, den er am 4. Mai wegen angeblichen Taschendiebstahls hatte verhaften lassen. Anton war am nächsten Tage dem Stadtrichter Sadler vorgeführt und von diesem denGroßgeschworenen überwiesen worden.

Herr Healy leitete sofort eine Untersuchung ein. Sie ergab, daß eine der von dem Geistlichen erwähnten Frauen eine Tante des Angeklagten, Frau Frank Precorek, Nr. 1062 W. 19.Str., ist. Die Frau gibt unumwunden zu, den Bestechungsversuch gemacht zu haben, behauptet aber, sich der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen zu sein. Ein Anwalt, an den sie sich wandte, habe ihr den Rath ertheilt, den Geistlichen mit Geld abzufinden.

Pastor Mortinson ist selbst zu der Ansicht gelangt, daß die Frau sich keiner Schuld bewußt war, als sie ihn zu bestechen versuchte.

Geknickter Ehemann.

Die Frau ist ihm mit den Kindern und $2000 durchgebrannt.

Frank Alello, Nr. 114 Forquer Str., Werkführer in den „Illinois Lime Works“ zu Summit, Jll., sprach heute in der Bezirkswache an Maxwell Str. vor und bat um einen Haftbefehl gegen seine Frau, die angeblich mit einem Nachbarn, Namens James Maratha, nach Spokane, Wash., durchgebrannt ist. Sie hat die beiden jüngsten Kinder und die ihr von Alello anvertrauten Ersparnisse im Betrage von $1500 und die ihr von ihrem Kostgänger Anton De Rosa in Aufbewahrung gegebenen Ersparnisse im Betrage von $500 mitgenommen. Die Polizei erklärte dem Antragsteller, daß er seine Frau wegen Diebstahls nicht gerichtlich belangen könne. Sein Geld sei auch ihr Geld. De Rosa aber könne einen Haftbefehl erwirken. Das that der Mann, der ein Gehilfe Alellos ist.

Die Polizei hat die Behörden zu Spokane telegraphisch ersucht, auf die Ausreißer zu fahnden.

Militärgefangener entsprungen.

Militär und Polizei durchsuchen die Schluchten bei Fort Sheridan.

Mehr als hundert Polizisten und Soldaten von Fort Sheridan durchsuchen die Schluchten in der Nähe des Forts nach dem Gemeinen John Nohlecheck vom 27. Regiment, der gestern Abend aus demMilitärgefängniß ausgebrochen ist. Trotzdem Nohlecheck als ein gefährlicher Charakter galt, wurde er doch in einem von Pallisaden umschlossenen Gehöft beschäftigt, aus dem er durch Ueberklettern der Umzäunung entkam. Es gelang ihm auf einen Wagen der Chicago und Milwaukee-Elektrischen zu springen. Trotzdem seine Verfolgung sofort begonnen wurde, gelang es nicht, des Flüchtlings habhaft zu werden.

Leset die „Sonntagpost“.

Schwindel-Anfälle

Hunderte Chicagoer bekommen sie.

Es kommen Tage der Schwindelanfälle.

Anfälle von Kopfweh, Seitenschmerzen, Kreuzschmerzen.

Manchmal rheumatische Schmerzen.

Oft Harnbeschwerden.

Alles dies zeigt deutlich, daß die Nieren krank sind.

Doan's Nieren-Pillen heilen alle Nierenleiden.

Hier ist ein Chicagoer Beweis:

Frau E. J. Welker, 2826 Groveland Ave., Chicago, Jll., sagt: „Vor drei oder vier Jahren hatte ich einen schlimmen Anfall von Nierenleiden, welcher meinen Körper zu untergraben schien. Häufig hatte ich Schwindelanfälle und mehr wie einmal fiel ich vom Stuhl, auf dem ich saß. Da ich schon ziemlich alt war, betrachtete ich meinen Fall sehr schlimm. Da lernte ich Doan's Nieren-Pillen kennen von einem Freunde, der sie mit gutem Resultate gebraucht hatte. Ich nahm sie gewissenhaft und sie erzielten eine vollständige Heilung. Ich glaube, ich brauchte ungefähr vier Schachteln. Meine Schwester litt seither an Nierenbeschwerden, gebrauchte Doan's Nieren-Pillen und auch sie spricht sich sehr anerkennend darüber aus. Ich empfahl Doan's Nieren-Pillen im März 1903 und es freut mich, dies jetzt wieder thun zu können."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Verlorene Jugend.

Roman von **Paul Grabein.**

(16. Fortsetzung.)

Drenck hatte inzwischen sein Werk vor dem Spiegel vollendet. Er sah in der That sehr distinguirt und bildhübsch aus, während er sich nun so ihr zuwandte. Hoch, schlank gewachsen, in elegantem Smoking und schmalen Lackschuhen, mit seinem feinen, zartfarbigen Gesicht über dem hohen, glänzenden Stehkragen, — „In der That, wie ein kleiner Prinz! Was sind Sie zu beneiden, kleine Frau!" hatte seufzend die angejahrte, aber immer noch verliebte russische Fürstin in Cannes zu ihr gesagt. — Zu beneiden! Bitter lachte Ursula im Stillen auf.

Drenck ahnte nicht, was Alles in Ursula vor sich ging; er glaubte, daß ihre tief ernste Miene nur der Ausdruck ihrer schon vorhin geäußerten Abneigung gegen den Besuch der Gesellschaft sei.

„Na, Kind, wenn Dir die Sache so furchtbar gegen den Strich geht, so bleib' Du doch hier, und ich geh' auf ein paar Stunden allein hinüber. Das ist doch ein Ausweg — nicht?"

Ganz froh, in der Meinung, ihr da schon beträchtlich entgegengekommen zu sein, klopfte ihr Drenck auf die Schulsein, klopfte ihr Drenck auf die Schultraulichkeit den Arm um sie legen.

Aber Ursula entzog sich ihm mit schneller Bewegung. Ah, er machte es sich wahrhaft leicht! Sie mochte ruhig hier oben mutterseelenallein sitzen, während er seinem Vergnügen nachging! Und doch zehnmal lieber hätte sie es gethan, als da mit ihm hinunter zu gehen, aber sie durfte ja nicht. Sie kannte Fred ja nur zu gut! In anregender Gesellschaft vergaß er nur zu leicht die gebotene Vorsicht, animirte sich, trank, und dann war womöglich das Unglück wieder fertig, ging es wieder wie damals — eine Zeit schwersten Leidens für ihn und sie! Nein, das durfte sie nicht auf's Spiel setzen, lieber auch das schwerste Opfer bringen!

„Ich werde Dich begleiten!" Ernst aber entschlossen wandte sich Ursula an ihren Mann. „Bitte, nur wenige Minuten, so bin ich fertig." Und schnell wandte sie sich zum Nebenzimmer.

„Na, das ist ein vernünftiger Gedanke!" lobte Drenck vergnügt, ihr nachrufend. „Du bist doch schließlich immer noch ein ganz guter, kleiner Kerl!" — Mach' Dich nur ein bischen niedlich, Schatz; schon um die alten Schauerbesen, die Baroninnen, zu ärgern, die Dich immer so impertinent durch die Lorgnette anäugen. Die sitzen auch heut Abend sicher wieder in der ewigen schwarzen Fahne da. Also recht schick, ja?"

Ursula nickte nur flüchtig im Abgehen zu Fred hin; ihr war nicht danach zumuthe, groß Toilette zu machen. Und daß er daran dachte, in dieser Stunde, wo ihre Seele so trostlos dunkel war, war es nicht nur ein neuer trauriger Beweis, wie wenig sie sich verstanden?

XIII. Kapitel.

„Ist es wahr, Herr Berger, daß Sie wirklich in der Liegehalle immer so ein verrücktes Spiel treiben — mit Ihrer Temperatur?"

„Aber sicher, gnädigstes Fräulein", lachte der junge Mensch Fräulein Zindler an. „Das ‚Fieberspiel' — schneidigstes Spiel der Saison! Ein wahrhaft exklusives Jeu, das sich nicht Jeder leisten kann. Wer von uns an seinem Thermometer die höchste Temperatur aufweisen kann, erhält den Einsatz aller anderen Herren — Minimum 5 Frank! Habe schon drei Tage hintereinander gewonnen — Heidendusel, nicht?"

Mit heimlichem Grauen blickte Ursula Drenck auf den Spötter, der mit ihnen am Tisch saß. Ein so blutjunger Mensch, und dieser fast zynische Sarkasmus, der mit dem tödtlichen Leiden spielte — der junge Berger gehörte zu den schwer leidenden Patienten des Hauses — entsetzlich! Was mochte diese arme Seele mit sich durchgekämpft haben, ehe sie zu dieser stoischen Auffassung gekommen war, die mit dem Leben bereits abgeschlossen hatte!

Auch Drenck wurde unbehaglich bei dieser Unterhaltung; er vermied nach Möglichkeit überhaupt das Zusammenkommen mit Leidensgefährten, besonders solchen Schwerkranken, die ihm immer wie ein trübseliges Zukunftsbild seiner selbst erschienen. Dazu war er doch auch wahrhaftig nicht hier in den Saal heruntergekommen! Er erhob sich daher und wandte sich an seine Frau:

„Ich will doch mal sehen, ob wir nicht eine Partie Whist zusammenbekommen. Der Rittmeister und der Geheimrath bohrten mich vorhin schon an — also auf Wiedersehen nachher, meine Herrschaften!"

Froh, auf diese Weise seinen Rückzug decken zu können, empfahl sich Drenck und verschwand im Nebenraum. Die Unterhaltung im Saal war überhaupt nicht sehr nach seinem Geschmack; Dilettantenkonzert und -rezitationen — nicht sein Fall! Hoffentlich ließ sich irgendwo da nebenan eine gemüthliche Herren-Ecke etabliren, wo ein kleines Spielchen, gewürzt mit pikanten Bonmots, einem besser die Zeit vertrieb!

Die Drei am Tisch blieben so sich selbst überlassen. Ursula nahm indessen kaum theil an der Unterhaltung, die Fräulein Zindler und der junge Berger mit einer etwas nervösen Lebendigkeit führten. Sie blickte, ihren Gedanken nachhängend, in den Saal hinein. — Wigand war es, den ihre Blicke dort verfolgten. Als leitender Arzt führte ihn seine Repräsentantenpflicht heute Abend von Gruppe zu Gruppe; er mußte so, wollte er nicht auffallen, bald auch hier für eine Weile an den Tisch kommen.

Mti geheimer Unruhe sah Ursula den qualvollen Moment seines Erscheinens immer näher heranrücken. Und nun hatte sie Drenck auch noch allein ihrem Schicksal überlassen!

Da — jetzt war Wigand schon am Nebentisch, wo er, freudig begrüßt, für ein Weilchen Platz nahm. Es zuckte Ursula in allen Nerven, aufzuspringen und fortzustürzen. Aber wohin? Zu ihrem Mann an den Spieltisch, zwischen all die Herren, konnte sie sich nicht flüchten, und sonst kannte sie ja Niemand von der Gesellschaft. Außerdem wäre Fräulein Zindler ein abermaliges Davonlaufen vor Wigand sicherlich aufgefallen und hätte zu einem Gerede im Hause Anlaß geben können. Sie mußte also auf ihrem Platze ausharren!

„Jetzt kommt er!" Selig raunte es Fräulein Zindler ihrer Vertrauten zu.

In der That, soeben verabschiedete sich Wigand drüben — noch im Stehen ein paar freundliche Worte zu der alten Dame neben ihm, dann eine Verbeugung und nun kam er auf ihren Tisch zu. Seine Miene war ernst, aber vollkommen ruhig, als er sich jetzt zum Gruße vor den beiden Damen verneigte; er fühlte sich der einmal unvermeidlichen Situation seinerseits offenbar gewachsen. Diese überlegene Sicherheit reizte Ursula Drenck insgeheim heftig, da sie nur allzusehr die eigene Aufgeregtheit empfand. Ihr Gruß fiel daher noch frostiger aus, als es beabsichtigt war. Aber Wigand schien es völlig zu übersehen.

„Nun, wie unterhalten Sie sich, meine Herrschaften?" fragte er, sich höflich zu den beiden Damen hinneigend.

„O, danke! Ausgezeichnet!" rief Fräulein Zindler und lachte glücklich den verehrten Arzt an. „Es ist zu reizend von Ihnen, Herr Doktor, daß Sie auch noch an unsere Unterhaltung denken! Sie haben doch eigentlich schon gerade genug sonst mit uns zu thun!"

„Nun, wenn es wirklich Mühe wäre, solch freundliche Anerkennung läßt sie gern ertragen!"

Ursula glaubte zu fühlen, daß aus diesen Worten etwas wie ein versteckter Vorwurf gegen sie klang. Außerdem, noch immer stand Wigand bei ihnen; ihr, der verheiratheten Frau, wäre es zugekommen, ihn zum Platznehmen einzuladen, aber sie schwieg und preßte die Lippen fest aufeinander in trotzigem Entschluß. Mochten die Leute hier von ihr denken, was sie wollten — sie würde ihn nicht auffordern, bei ihr zu verweilen.

Wigand empfand das Alles nur zu gut, die Situation drohte, höchst peinlich zu werden, da kam ihm der junge Berger zu Hilfe. Höflich sprang er auf:

„Aber Sie stehen ja noch immer, Herr Doktor — wollen Sie uns nicht die Ehre geben?" und er rückte ihm Drencks leeren Stuhl hin. „Gnädigste Frau gestatten doch? Ihr Herr Gemahl wird für's erste ja wohl doch nicht zurückkommen?"

„O — ich möchte durchaus nicht inkommodiren" — zögerte Wigand; aber Frau Ursula konnte nun einfach nicht mehr anders:

„Bitte sehr — der Platz ist ganz frei", antwortete sie, mehr zu Berger als Wigand hin, und dieser ließ sich so mit einer leichten Verneigung des Dankes auf dem Stuhl neben ihm nieder.

Die nächsten Augenblicke verharrte Ursula schweigend, die Hände krampfhaft im Schooß verschlungen und die Augen starr vor sich hin in den Saal gerichtet. Inzwischen waren die drei Anderen in eine scherzende Konversation eingetreten, deren heiteren Ton auch Wigand trotz seiner ernsten Stimmung mit anschlug; es war ja schließlich das beste Mittel, sich durch diese peinvolle Situation wenigstens äußerlich glatt hindurchzuhelfen. Dieser leichte Ton gellte aber schrill in Ursulas Seele hinein; wund, wie sie war, that er ihr sehr weh. Daß Wigand—er, der all das namenlose Unheil über sie gebracht hatte — so fühllos an ihrer Seite scherzen konnte, o, sie haßte ihn glühend, schon um dieser Brutalität willen! Ihre Hände unter'm Tisch ballten sich grimmig zur Faust. Der Kaltherzige, der Schändliche!

Dann aber schlug die Unterhaltung plötzlich eine andere Richtung ein. Es hatte dieser Tage einen kleinen Skandal im Sanatorium gegeben. Jene exaltirte Engländerin, von der Frl. Zindler neulich erzählt hatte, hatte einen bösartigen Klatsch angezettelt, in ihrer Eifersucht auf Wigand diesen mit einer anderen Patientin verdächtigt, und das Ende vom Liede war gewesen, daß der Direktor des Hauses auf Wigands Ersuchen jener Engländerin höflich die Thür gewiesen hatte. Darauf war jetzt Fräulein Zindler in leicht begreiflichem Interesse zu sprechen gekommen.

„Sagen Sie, Herr Doktor, sind Sie nun nicht eigentlich furchtbar wüthend auf diese Person, könnten Sie sie nicht rasend hassen, daß sie Ihnen solchen Dank erweisen für all die Güte, die Sie ihr gerade stets bezeigt haben?"

„Hassen? Nein, liebes Fräulein Zindler." Mit ruhigem Lächeln erwiderte es Wigand. „Solche Gefühlswallungen gewöhnt einem das Leben allmählich ab." Ein Unterton schmerzlicher Resignation klang aus seinen Worten, der Ursula auflauschen machte. Sollte sich jetzt plötzlich etwas ihr verrathen, das jenes quälende Räthsel seines Wesens löste?"

„Wenn ich mich in einem Menschen, von dem ich etwas gehalten habe, dem ich mein Bestes gegeben habe, getäuscht sehe, so gibt es zweierlei für mich: entweder er ist ein armseliger Narr, so gehe ich stillschweigend über ihn zur Tagesordnung; hat aber Falschheit ein unwürdiges Spiel mit mir getrieben", seine Stimme hob sich plötzlich, fast drohend, und ein Blitz der Augen streifte wie im Zufall sekundenlang Ursulas Antlitz, „so habe ich dafür nur — kalte Verachtung!"

Wie ein pfeifender Hieb traf Ursula das hastig hervorgestoßene Wort, und jeder Blutstropfen wich in diesem Moment aus ihren Wangen.

Nun hatte sie die Antwort auf ihr geheimes Forschen: Eine alberne Fabelei war das Gerede von der unglücklichen Liebe, die jener da angeblich nicht habe verwinden können! Der fragte gerade viel nach solchen Gefühlsduseleien! Ein brutaler Stoß, ein Abschütteln — fertig war er mit solch einer Affäre! Und kalte Verachtung obenein! Verachtung — ihr, die er feige im Stich gelassen, über die er unsagbaren Jammer gebracht hatte — sollte sie wirklich still dazu schweigen, diesen brutalen Egoismus sich auch noch ruhig brüsten lassen? Nein, das vermochte sie nicht, und plötzlich ergriff sie das Wort:

„Es verachtet sich sehr schnell, Herr Doktor — es fragt sich nur, mit welchem Recht!" Voll sah sie Wigand in's Gesicht, die Mienen ganz ruhig, nur mit einem kaum bemerkbaren Vibriren der Stimme, das vielleicht allein sein geschärftes Ohr heraushörte, und mit einem geheimen Aufleuchten der Augen.

Ueberrascht sahen Fräulein Zindler und Herr Berger auf die bisher so schweigsame Gesellschafterin, die nun mit einem Male dem Doktor so scharf in die Parade fuhr. Dieser aber blieb ganz gelassen.

„Wie meinen Sie das, meine gnädige Frau?" klang ruhig und doch bewußt herausfordernd seine Gegenfrage; auch sein Blick heftete sich jetzt fest in den ihren.

(Fortsetzung folgt.)

Furchtbares Jucken, brennende Wunden.

Knabe war 12 Jahre elend. — Eczema verbreitete sich über den Körper in rauhen Schuppen, geborsten, entzündet und angeschwollen. — Der Fall wurde für unheilbar erklärt, aber vollständig kurirt durch zwei Sets Cuticura-Heilmittel.

Seine Haut jetzt so schön und glatt wie Seide.

„Ich wünsche Sie hiermit zu benachrichtigen, daß Ihre wundervolle Cuticura einem zwölf Jahre langen Elend, das ich mit meinem Sohn verlebte, Einhalt geboten hat. Als Säugling bemerkte ich einen rothen Flecken an seinem Körper und behandelte denselben ungefähr fünf Jahre mit verschiedenen Heilmitteln, als aber der Fleck größer wurde, vertraute ich ihn Aerzten an. Unter deren Behandlung verbreitete sich die Krankheit über vier verschiedene Theile seines Körpers. Je länger die Aerzte ihn behandelten, desto schlimmer wurde es. Während des Tages wurde er rauh und bildete Schorf. Zur Nachtzeit war er geborsten, entzündet und stark geschwollen, begleitet von schrecklichem Brennen und Jucken. Wenn ich an dieses Leiden denke, bricht mir fast das Herz. Sein Schreien konnte unten gehört werden. Das Leiden meines Sohnes brachte mir wahres Elend. Ich hatte keine Lust zum Arbeiten und Essen, auch konnte ich nicht schlafen.

„Ein Arzt sagte mir, daß das Eczema meines Sohnes unheilbar war und ließ mich im Stich. Eines Abends sah ich einen Artikel in der Zeitung über die wundervolle Cuticura und entschloß mich, es zu probiren.

„Ich sage Ihnen, daß Cuticura-Salbe ihr Gewicht in Gold werth ist, und als ich die erste Schachtel der Salbe gebraucht hatte, zeigte sich eine bedeutende Besserung, und als ich das zweite Set von Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent gebraucht hatte, war mein Kind kurirt. Er ist jetzt zwölf Jahre alt, und seine Haut ist so fein und glatt wie Seide. Michael Steinman, 7 Sumner Avenue, Brooklyn, N. Y., 10. April 1905."

Für's Frauen-Auge.

Zu viel Nachdruck kann nicht auf den großen Werth von Cuticura Seife, Salbe und Pillen als antiseptische Reinigungsmittel gelegt werden, wodurch reizte, milde und sparsame lokale und konstitutionelle Behandlung für Entzündungen, Jucken, Reiz, Erschlaffung, Unwohlsein und Schmerzen, wie auch sympathetische Affektionen wie Blutarmuth, Chlorosis, Hysterie, Nervosität und Schwäche geboten wird.

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass. Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

— **Betrachtung.** — Merkwürdig — es heißt: gleich und gleich gesellt sich gern, und doch gibt es unter Eheleuten so viel ungleiche Paare.

Das Liebeslied des Vogels.

Von Felix Erber.

Im Prunkgewande schreitet der Lenz nun durch die Flur und weckt mit zarter Hand die Blumen, die ein langer Wintertraum umfangen hielt. Auf seinen heiteren Pfad fällt der milde Strahl der Sonne, die all die Frühlingsluft verklärt. Aber was wäre diese Luft ohne den Gesang der Vögel? Die „Sorge ums tägliche Brod", vor allem die Sehnsucht nach jungem Liebesglück führte den Vogel aus weiter Ferne wieder zu uns her. Wenn das Veilchen bescheiden aus dem jungen Grün hervorlugt und die ganze Landschaft verjüngt in neuer Schönheit vor uns ruht, dann singt der Vogel wieder sein fröhliches Lied durch des Waldes weite Halle, durch Anger und Feld!! Und wir Menschen nehmen innigen Antheil an der Wiederkehr der gefiederten Sänger, die ja durch ihr Lied unsere Lieblinge wurden!

In der Regel nennen wir nur eine ganze geringe Anzahl von Vögeln, deren Gesang uns nämlich besonders gefällt, „Singvögel", aber jeder Vogel singt. Des Vogels Lied ist Minnesang, und nur dem Weibchen zuliebe klettert die Lerche — von Sonnenglanz umflossen — an ihrem trillernden Liede hinauf zum lichten Aether. Nicht wir also, sondern die Vogelweibchen, sind zur Kritik an diesem Liebesgesange berufen.

Der Gesang ist des Vogels Sprache und mit ihm so eng verwoben, wie wir mit unserer Rede; mit ihm verständigt er sich unter den Brüdern, mit ihm ruft er, warnt er und erzählt er auch der Vogelmaid von seiner Liebe, genau so wie es der Mensch macht in guten und in bösen Tagen.

In den dunklen Forst hinein schreit der Specht sein seliges „Glück — — Glück" — und wer von uns hätte nicht schon einmal dem Liebeswerben einer Singdrossel zugehört? Innig ruft sie: „Viellieb, Viellieb, wo bist du?" Und leise, auf daß keiner die heimliche Liebe störe, klingt es aus traulichem Versteck hervor: „Im Grünen hier!"

Von wieviel Liebessehnen mag die Nachtigall erzählen, wenn sie ihr schmelzendes Lied in die laue Maiennacht flicht? Wir lauschen in stiller Andacht diesen Weisen und begreifen nicht den harmonischen Gleichklang der großen Natur, der in überaus feinen Tönen von uns hinüber zum Thiere schwingt! Wenn der alte Empedokles recht hätte, der einst sinnend ausrief: „Vordem war ich vielleicht als Knab' oder Mägdelein, Staude vielleicht, oder Vogel oder Fisch!"

Immer hängt also des Vogels Gesang innigst mit seinem Liebesleben zusammen, und der kleine Bräutigam nimmt es mit seiner Brautschau auch recht genau. Er weiß es, daß die Weibchen kunstsinnige Kritiker sind und das Vogelweibchen immer nur den Freier als Gatten wählt, dessen Weisen ihm am besten gefallen. Darum gibt er dem künftigen Herzensschatze auch das Schönste, was er zu geben vermag — das feurige Lied, und fröhlich tönt dies noch fort, wenn der Hochzeitstag schon lange vorüber ist.

Hütet das Weibchen später nämlich die kleine Wochenstube, dann sitzt der Ehegespons stundenlang am trauten Herd und versüßt der besseren Hälfte die Zeit des Brütens durch sein Lied.

Absicht der Natur ist es, daß die Paarebildung in der gefiederten Welt sich so rasch wie nur möglich vollzieht. Deshalb wurde auch nur dem Vogelmännchen die schöne Gabe des Gesanges, damit das Weibchen, durch das Lied herbeigelockt, sich schnell zu ihm geselle.

In den Fällen, wo es mit des Vogels Gesang nicht weit her ist, greift die Natur abermals sorgend ein und gibt dem kleinen Piepmatz ein schöneres Kleid. Gesang und buntes Röcklein müssen sich ergänzen und das geschieht wirklich.

Auch in der Vogelwelt ist so manche Maid für das bunte Tuch sehr eingenommen, sicher das Goldammerfräulein; denn ihr liebewerbender Galan weist im Lockruf immer wieder auf diesen Vorzug hin und zwitschert: „Siehst du nicht, wie fein ich bin?":

Langsam und ganz allmählich setzt des Vogels Gesang ein. Erst fängt er an zu „studiren" und dann erklingt sein Lied voll und munter! Die Naturforscher berichten uns, daß die Zugvögel in der Fremde „studiren", und jenes freudige Lied dort nicht erschallt, das uns in der Wonnezeit des Jahres so übereich beschieden ist. Nach Beendigung des Brutgeschäftes, wenn die Söhne und Töchter des Vogelpaares flügge geworden sind, verstummt auch des Männchens Gesang wieder, und daraus erklärt sich, daß die „Königin aller Sänger" nur im Monat Mai und Juni ihre Stimme erschallen läßt, weil sie zu jenen Vöglen gehört, die nur einmal während ihres Hierseins weil sie zu jenen Vögeln gehört, die zwei- bis dreimal brüten, singen den ganzen Sommer hindurch; und dennoch ist es sonderbar, daß ihr Lied vor der ersten Brut am schönsten erklingt. Wir sehen, daß also mit dem fallenden Liebesleben des Vogels auch der Schmelz seines Liedes schwindet.

Das Kanarienhähnchen im Bauer ist unser Hausgenosse geworden, der hundertfach durch seinen jubilirenden Gesang Wohnung und Kost bezahlt, die man ihm so gern gibt. Und doch handeln wir in unserer Freude und Anhänglichkeit an das liebe Thierchen durchaus herzlos, denn wir rauben ihm ein ganzes großes Glück — das der jungen Liebe!

Einsamen, hochbegabten Menschen gleich, verlegt sich der kleine Gelbrock in der Gefangenschaft auf die Pflege seiner Talente und leistet somit im Gesange viel mehr, als seine Brüder in der Freiheit.

Ist die Wahl der Paare in der gefiederten Welt vorüber, dann lebt der Hausherr mit der jungen Frau auf sorgsam eingehegtem Stammsitze — dem Brutrevier! Eifersüchtig bewacht der Herr Gemahl sein kleines Nest, und wehe dem Frechling, der den Frieden dieses Hauses bräche! Diese Revierpolizei, die jedes Vogelmännchen auf eigene Faust ausübt, ist auch der Grund dafür, daß man niemals zwei häuslich beieinander findet. Die „Sorge ums tägliche Brod" hält die Unterthanen des Vogelreichs ängstlich von einander fern und läßt auch hier den Einen des Andern Teufel sein.

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder", ist ein altes Sprüchlein, dem auch die gefiederte Welt huldigt; aber jungen Leuten, die auf Freiersfüßen gehen, genügt das noch nicht. Sie wollen zum Liede auch den Tanz. Der balzende Auerhahn ist sprüchwörtlich für alle jene geworden, die durch die Liebe den „Kopf verlieren", und der närrische Truthahn — dieser alte Geck — schlägt ein Rad und schleift die gesenkten Flügel am Boden hin, damit er der unscheinbaren und täppischen Henne nur gar recht gefalle. Auf dem Marktplatz, wo die Gassenbuben gern weilen, kann man häufig Spatzenmännchen zusehen, wie sie die Sperlingsfeen umhüpfen und sich dabei zu Gummibällen aufblasen, um so der Schönen Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Das ist der Liebestanz des Vogels.

Man hat behauptet, daß auch die Weibchen einiger Vogelarten singen, so dasjenige des Dompfaffen und des Stares; aber dieser „Gesang" ist nur ein leises Flöten, das dann verschwommen erklingt, wenn das Weibchen mit dem Brüten fertig ist.

Kräht aber einmal eine alte Henne, die schon lange des Brütens überdrüssig wurde, wie ein Gockelhahn auf dem Hühnerhofe, dann ist das noch lange kein Beweis dafür, daß auch die Vogelweibchen singen, sondern nur auf die bereits genannte Erscheinung zurückzuführen.

Alle die wundervollen Melodien, welche ein sehr feines Gehör beim Vogel voraussetzen, bringt er mit dem kleinen Singmuskelapparat hervor. Nun ist aber der Gesang einer jeden Vogelart verschieden, mithin muß auch der Singmuskelapparat verschieden beschaffen sein — anders bei der Nachtigall, anders beim Zeisig und anders beim Stieglitz. Der Gesang des Vogels gewährt uns einen tiefen Einblick in sein Seelenleben und bewirkt, daß des wintererlöften Menschenkindes Herz sich weitet in der herrlichen Zeit des Frühlings und Sommers. Wird es aber wieder still im Walde, in der Flur und im Garten, dann wissen wir, daß die trübe Zeit naht, welche Blüthen und selige Luft mit hinabnimmt in das weite Meer der Vergänglichkeit.

Willst Du nach den Nachtigallen fragen,
Die mit seelenvoller Melodie,
Dich entzückten in des Lenzes Tagen,
Nur so lang sie liebten, sangen sie!
(Schiller.)

— **Vergeßlich.** — Bauer (stark betrunken): „Kirta is', g'soffen hab' i' und g'raaft hab' i' aa, und hiazt vagiß i', 'n Hiasl a Bierkrügel am Schädl z'schlag'n! Hiazt geh' i' oba g'schwind z'ruck!"

Leset die „Sonntagpost".

Verkauf von Spitzen — WIEBOLDT'S — Verkauf von Stickereien

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Ein weiterer außerordentlicher Verkauf von hübschen Spitzen und Stickereien—ein Ereigniß, auf das man schon lange wartete und welches jede einsichtige Frau sich zu Nutze machen wird. Ein solch riesiges Assortiment, eine solch große Auswahl von Mustern sowie solch allgemeine ausgezeichnete Qualität wurde in dieser Abtheilung noch nie zuvor geboten. Kommt und trefft Eure Auswahl aus Tausenden und Abertausenden von Stücken morgen zu den nachstehenden außerordentlichen Preisen:

650 Stücke Englische Torchon-Spitzen und Einsätze; schöne Muster; werth bis zu 8c, per Yard.	250 Stücke Stickerei Edging und Einsätze — werth volle 5c, für Freitag, die Yard zu	Point de Paris und Plat Valenciennes-Spitzen, dazu passende Einsätze, ein großer Bargain, Freitag, Yard,	200 Stücke Cluny Spitzen u. Bands, gut bis zu 15c werth, speziell Freitag — per Yard,	325 Stücke Cambric-Stickerei Edging und Einsätze; schöne Muster, werth 10c, Yard,	Eine Partie extra feine Stickereien u. Einsätze, die im Retail gewöhnl. zu 15c verkauft werden, morgen—per Yard,	Orientalische Allovers — in Cream sowie in Weiß, alles neue u. schöne Muster, werth bis zu 50c — per Yard,	50 Stücke Allover Stickereien, feine Muster, werth bis zu 65c — speziell, per Yard,
2c	2c	4c	5c	5c	8c	29c	35c

WIEBOLDT'S — Seidenstoffe

Eine Partie leicht beschmutzter Seidenstoffe, einfach und fancy, ungefähr 700 Yards in dieser Partie — werth bis zu 65c— per Yard 19c

Lawns

40zölliges India Linon und persisches Lawn — Fabrik-Rester von guten Stoffen, — werth bis zu 25c, gute Längen, Yard.... 8½c

Percales

Percales in hellem und dunklem Grund, 100 verschiedene Muster zur Auswahl, Fabrik-Rester von 7c Stoffen, die Yard....... 4¾c

Lawns

Gemusterte Lawns, in neuen und hochmodernen Mustern, Fabrik-Rester von 2 bis zu 10 Yards, werth 9c per Yard........ 4c

Basement

Nr. 2 echte „Western" Waschmaschinen zu....... $3.00

Ferner führen wir die Snowball, O. K., Up-to-date, 1900, Union, Round und Square Boß, Imperial u. s. w. Ice Cream Freezers— 1 Quart Größe......... $1.25

Freitag — Kleiderstoffe

4000 Yards Kleiderstoff-Rester, 1 bis 8 Yards lang, in allen Farben, werth bis zu 50c—Yard zu.......... 17½c

Schuhe

$3 Männer-Schuhe — Patent Colt, Velour, sowie Vici Kid, Goodyear Welt Sohlen, in allen Größen, das Paar zu.......... $1.90

Oxfords

Dongola Oxfords und Juliets für Damen, alle Größen — werth volle $1.00, das Paar...... 98c

Oxfords

Weiße Canvas-Oxfords für Damen — Blucher Facon — in allen Größen, werth volle $1.00—das Paar zu........ 59c

Kleider

Corduroy Kniehosen für Knaben, Größen rangiren von 4 bis zu 15 Jahren— speziell, Paar... 25c

Männer-Hosen, hübsche Facons, gut gemacht, ausgezeichnet für täglichen Gebrauch. — Diesen Freitag das Paar nur... 98c

WIEBOLDT'S — Strumpfwaaren

Schwarze, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Damen, diesen Freitag, das Paar... 7c

Strumpfwaaren

Schwarze, geripte, baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 8½, das Paar zu.......... 10c

Es besteht kein Zweifel darüber!

Tausende von Leuten, denen ich seit den letzten 12 Jahren Brillen lieferte, sind ihr Kopfweh losgeworden und deren Sehkraft wurde verbessert — denn täglich sprechen deren Freunde bei mir vor.

Fragt nach meinen solid goldenen Nasen-Gläsern — vollständig f. 2.95.

HIRSCH

Augen-Spezialist für WIEBOLDT'S

Bargains — Hemden

Negligee-Hemden für Männer, werth bis zu 75c—alle Größen, Freitag zu.............. 39c

Waists

Weiße Lawn Waists für Damen — etwas beschmutzt, werth von $1.00 bis $2.00, zu....... 48c

Crash

Gebleichtes Crash für Handtücher, rother Border, regul. Preis 6c—die Yard zu........... 3½c

Skirts

Wollene Skirts für Damen, werth volle $5.00 — speziell für Freitag zu......... $1.48

Kurzwaaren

Crowleys bester Maschinenfaden— 200-Yd.-Spule..... 1c

Weiße Perlmutter-Knöpfe— Dutzend........... 1c

Weißes Cotton Tape, 2 Rollen für............. 1c

Schuhschnüre, per Dutzend....... 4c

WIEBOLDT'S — Unterzeug

Feines geriptes und Balbriggan Unterzeug für Männer — Blau, Pink, Ecru und Braun, zu....... 39c

Waists

Gestrickte „M" Waists für Kinder, regulärer 25c Werth— speziell nur....... 12c

Ticking

Deutsches rothes twilled Feather Ticking — reg. Preis 35c, per Yard...... 18½c

Coats

$7.50 Coats für Damen —Mischungen und Coverts—speziell Freitag. $3.98

Tabak

Texas Heros Zigarren, $1.25 Kiste von 50c zu........... 69c

Havana Sublime Zigarren—$2.00 Kiste (50)....... $1.15

Polnischer Schnupftabak, der beste im Markt, Pfund.... 23c

Cigar Clippings — die allerbesten, Pfund 28c; ½ Pfund zu.............. 14c

Groceries und Provisionen — Freitags Offerten in Likören

Frisch gebackene Ginger Snaps—2½ Pfund für........ 11c

Vanilla Wafers, 1¼ Pfd. für..... 11c

Santa Claus Seife — 5 Stücke für.............. 11c

California Zwetschen — 3 Pfund für.............. 11c

Roggenmehl— ¼-Faß-Sack..... 90c

Roggenmehl— ⅛-Faß-Sack..... 45c

Wieboldts bestes Patent-Mehl— ¼-Faß-Sack.. 1.25

Wieboldt's bestes Patent-Mehl— ⅛-Faß-Sack.... 63c

1000 Flaschen Whiskey zu halbem Preis.

Jackson Club Whiskey — durchaus echt, wird anderswo zu $1.00 verkauft, volle Quartflasche zu.......... 50c

Hochfeines Tafel-Bier— 2 Dutzend Flaschen zu........ 74c

Granulirter Zucker — 10 Pfund für.............. 48c

Zuckerkorn— 2 Büchsen für.. 11c

Frisch gerösteter Kaffee—3 Pfund für 40c, das Pfund zu.......... 14c

Gemischter Thee—das Pfund zu.............. 19c

Unsere hochfeine Wurst, Holstein oder Farmer-Sorten, das Pfund......... 12½c

Nr. 1 Sugar Cured Picnics — per Pfund...... 8¾c

Spezieller Verkauf von gesalzenen und Süßwasser-Fischen.

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, andem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $12.53 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $14.28 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $17.76 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $25.50 per Jahr.

Diese Prämien werden durch jährliche Dividenden reduzirt.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wende man sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Diese Prämien werden durch jährlich auszuzahlende Dividenden verringert.

Max Schuchardt, Mgr.,

844 First National Bank Bld'g., Chicago, Jll.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit

Ich bin geboren am........................18....

Mein Name ist......................................

Ich wohne...

Schicken Sie den Koupon baldigst!

4ap.dosom

TAUSIG FURNITURE CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Ein guter Eis-Schrank

spart mehr an Eis und Speisen als er kostet — die schlechte Sorte ist für jeden Preis zu theuer.

Zirkulation der Luft in einem Eisschrank ist der wichtigste Punkt zu berücksichtigen — er hält die Speisen kühl, schmackhaft und rein.

Unsere Eisschränke sind nach neuester Art gebaut und garantirt, nicht nur die Speisen kühl zu halten, sondern auch eine vollständige Luftzirkulation zu fördern, die der Schmackhaftigkeit der Speisen nothwendig ist.

$2.00 Anzahlung und 50 Cents per Woche. — Zwanzig verschiedene Größen, aufwärts von............ $6.75

7mai didofa,1mo

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Depositt verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hochwasserschaden.

Hayward, Wis., 22. Mai. Das Hochwasser riß den Mühlendamm der „North Wisconsin Lumber Co." weg, sowie die Trestelbrücke der hierher führenden Eisenbahnzweigstrecke. 3 Millionen Fuß Stammholz wurden fortgeschwemmt und weithin im Fluß zerstreut!

Konvent der Lutheraner.

Sunbury, Pa., 23. Mai. Die 43. Jahreskonvention der Generalsynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche der Ver. Staaten wurde hier unter starker Betheiligung eröffnet.

Pastor David H. Bauslin, der Präses der Synode, konstatirte großen Fortschritt in den letzten zwei Jahren.

Ausland.

46 Verletzte!

Ein Bahnunglück bei Wiesbaden und eines in Böhmen. — Tagung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins. — Lindequist's Nachfolger in Südwestafrika.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Mai. Unweit Eltville im Regierungsbezirk Wiesbaden hat sich ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen. Infolge einer Zugentgleisung haben 40 Personen Verletzungen erlitten. 10 unter ihnen sind so gefährlich verletzt, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

Auch bei Teplitz in Böhmen hat sich ein Bahnunfall ereignet. Bei dem Zusammenstoß zweier Züge sind 6 Personen schwer verletzt worden.

Der Nachfolger Lindequists auf dem Posten des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika wird der konservative Abgeordnete v. Schuckmann, der gleichfalls im Kolonialwesen gründlich bewandert ist. Er war 1888 bis 1890 deutscher Vizekonsul in Chicago und dann im Auswärtigen Amt beschäftigt. Hierauf vertrat er während eines Zeitraums von sechs Monaten den Gouverneur von Kamerun und war später Generalkonsul in Kapstadt als dortiger Vorgänger Lindequists. Schuckmann hatte sich zurückgezogen wegen eines Augenleidens, das jedoch inzwischen behoben ist.

(Lindequist selbst ist bekanntlich Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts geworden.)

Als verfrüht ist die vielfach verbreitete Meldung zu bezeichnen, daß Reichskanzler v. Bülow dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Freiherrn Lexa v. Aehrenthal, der unlängst in Berlin war, einen Gegenbesuch in Wien abstatten werde. Später ist eine solche Visite möglich; vorläufig ist ein derartiger Reiseplan überhaupt noch nicht besprochen worden.

Große Aufmerksamkeit findet die gegenwärtige Tagung des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins" in Essen. Der Jahresbericht, welcher unter gespannter Aufmerksamkeit der Theilnehmer zur Verlesung kam, stellt die Kämpfe und den Rückgang des Deutschthums in Ungarn, Galizien, Böhmen und Mähren dar, die Verdrängung der Deutschen durch die Polen und Tschechen. Zugleich aber wird eine Besserung des Standes der Dinge in den Alpenländern konstatirt.

Für den Verein ist ein neuer Name in Vorschlag gebracht worden, nämlich „Verein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande".

Noch immer kommen viele Hiobsposten über das unzeitgemäße kalte Wetter. In ganz Südwestdeutschland haben Obstgärten und Saaten bedeutende Einbuße erlitten, und besonders schwer ist der Weinbau im Thal der Ruwer (eines Nebenflusses der Mosel) geschädigt.

Auch find in den Schweizer Alpen wieder große Schneemassen niedergegangen!

In Tempelhof bei Berlin ist der Meister des deutschen Chorgesangs, Musikdirektor Edwin Schultz, aus dem Leben geschieden. Er hatte am 30. April die Feier seines 80. Geburtstages begangen und war bei der Gelegenheit vielfach geehrt worden.

Südamerikanisches.

Todesstrafe in Uruguay wird abgeschafft.

Montevideo, Uruguay, 23. Mai. Die Vorlage, welche die Todesstrafe abschafft — sogar in der Armee — wurde vom Senat genehmigt.

Asuncion, Paraguay, 23. Mai. Der Senat von Paraguay nahm einen Antrag an, den 25. Mai als nationalen Feiertag zu proklamiren, um der Freundschaft für Argentinien Ausdruck zu verleihen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Fälle von Beulenpest in Honolulu, darunter 2 tödtlich verlaufene!

— In Indianapolis läßt die Großloge der Oddfellows ein 14stöckiges Gebäude bauen.

— Präs. Roosevelt und Gemahlin trafen gestern wieder von Virginien in der Bundeshauptstadt ein.

— Eine unbestätigte Angabe besagt, Enrique C. Creel habe als mexikanischer Gesandter in Washington abgedankt.

— Wegen Mangels an Beschäftigung erhängte sich Anton Roellich, bekannter Bürger von Shelby bei La Crosse, Wis.

— Das Feldlager der Illinoiser „Grand Army" in Decatur erwählte Oberst A. C. Matthews zum Generalkommandeur.

— 21 Verletzte beim Entgleisen eines Schnellzuges der Chesapeake- & Ohiobahn zwischen Brosheàrs und South Ripley, Ky. Gattin des Richters Halsey von Milwaukee getödtet.

— Durch den Brand eines Kohlengruben-Pochwerks zu Old Forge bei Scranton, Pa., wurden 400 Leute beschäftigungslos. Direkter Schaden $150,000.

— Auf der Suche nach Löwenzahn wurde die 15jährige Amalia Stafeldt auf der Farm ihrers Vaters bei Elmhurst, Long Island, vergewaltigt und ermordet.

— Durch Entzündung von Gasolin, womit sie einige Bänder reinigte, erlitt die Gattin des bekannten James A. Clyde in Joliet, Jll., tödtliche Brandwunden.

— Bei einer geheimnißvollen Explosion in der Mott Str. in New York, angeblich von der italienischen „Schwarzen Hand" verursacht, wurden 8 Kinder verletzt.

— In Denver, Kol., wurde die Generalversammlung der Vereinigten Presbyterianerkirche eröffnet. Es sind auch Delegaten von Europa, Asien und Afrika zugegen.

— $10,000 Belohnung schrieb die Southern Pazifikbahn für die Verhaftung und Ueberführung des oder der Verüber des berichteten Bahnfrevels bei West Glendale, Kal., aus.

— Aufgeflogen ist das, eine große Menge Nitroglyzerin enthaltende Lagerhaus der unabhängigen Torpedogesellschaft von Findlay, O., 9 Meilen von Muncie, Ind. 2 Todte.

— Im Prozeß gegen Mayor Schmitz in San Franzisko, der die Verlegung vor einen anderen Richter nicht durchsetzen konnte, ist jetzt die Prüfung von Geschworenenkandidaten im Gange.

— F. A. Burnham dankte als Präsident der „Mutual"-Lebensversicherungsgesellschaft in New York ab, und George D. Eldridge als Vizepräsident. Ersterer steht bekanntlich unter der Anklage der Fälschung und des Großdiebstahls.

— Gestrige Baseball spiele: „National League"—New York 7, Chicago 1; Brooklyn 2, Cincinnati 1; Philadelphia 7, Pittsburg 4; Boston 2, St. Louis 10. „American League"—Cleveland 3, Washington 2; Detroit 6, Philadelphia 5.

Ausland.

— Ein neuer Gelbfieberfall, der erste in diesem Jahre, wird aus Havana, Kuba, gemeldet.

— König Alfonso will auf einer Insel, unfern der spanischen Nordküste, Hornviehzucht im Großen betreiben.

— Ein Londoner Erfinder macht jetzt sogar künstliche Augenwimpern und will große Nachfrage seitens der Damenwelt haben.

— Durch die Haussuchungen beim russ. sozialistischen Duma-Abgeordneten Ozel in Riga sollen 38 Kollegen desselben kompromittirt sein.

— Der (einkammerige) erste Landtag Finlands, welcher unter der neuen Verfassung erwählt wurde, trat gestern zusammen. Es gehören ihm auch 19 Frauen an, darunter 11 Sozialistinnen.

— Die 2 japanischen Kriegsschiffe, die an der Flottenschau in Verbindung mit der Jamestown-Weltausstellung theilnahmen, sollen vom deutschen Kaiser eingeladen werden, während der Kieler Woche den dortigen Hafen zu besuchen.

— 55 konservative Mitglieder der russ. Duma protestiren in einem offenen Briefe an den Präs. Golowin dagegen, daß die Radikalen sich entfernten, als die Glückwunschresolution für den Zaren, zu seinem Entkommen von dem kürzlichen Komplott, angenommen werden sollte.

Lokalbericht.

Glimpflich verlaufen.

Frau Nellie Wyrick von einer Elektrischen über den Haufen gefahren.

Wolkenbruch in Lemont.

Ein Personenzug wurde dicht vor der Eisenbahnbrücke, auf der die Geleise unterwaschen waren, zum Halten gebracht. — Speicher eingestürzt. — Ertrunken.

An State und Madison Str. wurde heute Morgen die 35jährige Frau Nellie Wyrick, Nr. 2358 Indiana Ave., von einer südlich fahrenden Elektrischen erfaßt und zu Boden gerissen. Sie kam mit leichten Brauschen davon und war imstande, sich ohne fremde Hilfe heimzubegeben.

Zug gefährdet.

Durch wolkenbruchartigen Regen, der die Geleise auf der Eisenbahnbrücke zu Lemont unterwaschen hatte, wurde gestern der Personenzug der Chicago & Alton-Bahn gefährdet, der von hier aus Abends um 9 Uhr nach St. Louis abfuhr.

Um neun Uhr begann es in Lemont zu regnen, wie aus Eimern gegossen. Es regnete fast eine Stunde lang. Der Abflußkanal, über dem die Eisenbahnbrücke und zwei Speicher errichtet sind, konnte die Fluth nicht bewältigen. Die Folge war, daß bald das aus dem Tunnel dringende Wasser 2 Fuß hoch auf der Brücke stand und die Erdgeschosse der benachbarten Gebäude überfluthete.

Der Eisenbahntelegraphist Joseph Starshak hatte den Fahrkartenverkäufer E. S. Weimer aus dem Schlafe getrommelt. Weimer lief dem um 9 Uhr 44 Minuten fälligen Zuge entgegen und brachte ihn mittels Nothsignals rechtzeitig vor der Brücke zum Halten.

J. A. Stein, ein Bankier aus Lemont, und ein Dutzend anderer Bewohner jener Ortschaft hatten in der Annahme, daß die Speicher unterwaschen werden würden, sich daran gemacht, die dort aufgestäpelten Vorräthe zu bergen. Sie hatten schon eine Eisenbahnwagenladung Mehl hinausgeschleppt, als beide Speicher einstürzten. Ein halbes Dutzend Schuppen wurde von den Fluthen mit fortgerissen und eine Anzahl Wohnhäuser arg beschädigt. Der durch den Wolkenbruch in Lemont verursachte Schaden beziffert sich auf Tausende von Dollars.

Nasses Grab.

Der neunjährige Arthur Meyers, Nr. 259 W. Chicago Ave., fand gestern Nachmittag ein nasses Grab. Er hatte sich mit sechs Spielgenossen nach dem Geschäftsviertel begeben und in einem Allerhandladen einen Schlagballhandschuh erstanden. Auf dem Heimwege begriffen, befanden sich die Knaben auf der Kinzie Str.-Brücke, die eben aufgezogen wurde, um den Dampfer „Wallula" aus Buffalo, Kapitän W. M. Bostwick, durchzulassen. Der Dampfer streifte die Brücke. Die erschreckten Knaben, die ihr Leben gefährdet glaubten, versuchten, auf den Dampfer zu springen. Sechs der Burschen erreichten wohlbehalten das Deck. Arthur sprang vorbei, fiel in den Fluß und ertrank. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Leiche zu bergen.

Der Blitz schlug ein.

Um fünf Uhr Nachmittags schlug der Blitz ein in das Dach des vierstöckigen Lamphere-Apartmenthauses Nr. 6615 Monroe Ave. Der Bewohner bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie eilten Hals über Kopf auf die Straße, beruhigten sich aber bald. Es war nur unerheblicher Schaden angerichtet worden.

Der Himmel weinte.

F. Burmeister erhängte sich gestern während des Unwetters.

In der hinter seiner Wohnung Nr. 1324 49. Ave. gelegenen Stallung erhängte sich gestern Nachmittag der 60jährige F. Burmeister, nachdem er sein Pferd losgemacht und auf den Hof getrieben hatte. Durch das Gewieher des Gaules, der sich im Regen unbehaglich fühlte, aufmerksam geworden, stellte Frau Mary Gallager, die als Dienstbote im Hause beschäftigt ist, eine Untersuchung an. Sie fand die Leiche ihres Arbeitgebers. Was den Mann in den Tod getrieben hat, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Richtete sich selbst.

Wenige Stunden nach seiner Verhaftung beging gestern im Gefängniß zu Elwood, Ind., der 32jährige Thomas Jenkins Selbstmord. Er wurde von der hiesigen Polizei unter der Anklage gesucht, $65 gestohlen zu haben.

Angebliche Galgenstricke.

Zwei junge Burschen unter der Anklage des Mordes prozessirt.

Zwei 21jährige Burschen, Harry O'Connor und Chas. Genofili, werden seit heute Vormittag vor Richter Kersten im Kriminalgericht unter der Anklage der Ermordung des neunzehn Jahre alten Harry Anderson prozessirt. Am Sonntag, 24. Februar dieses Jahres, waren die Drei vor dem Hause 334 Milwaukee Ave. in eine Schlägerei gerathen, wobei Anderson Sieger blieb. Seine Gegner liefen in ein Haus, holten einen Revolver, und damit soll Genofili Anderson todtgeschossen haben. Die Burschen wurden nach einigen Tagen verhaftet, O'Connor während einer anderen Schlägerei. Er schoß angeblich auf den Geheimpolizisten Morer, die Kugel traf den Beamten zwischen zwei Fingern und prallte dann an seiner Uhr ab.

Aus dem Stadtgericht.

Charles Sanders zu 15 Tagen Strafhaft in der Bridewell verurtheilt.

Der 18jährige Charles Sanders, der gestern, wie berichtet, von Frl. Bessie Lambert, Nr. 6335 Greenwood Ave., der er eine Uhr stibitzt hatte, der Polizei in die Hände gespielt wurde, ist heute von dem Stadtrichter Newcomer zu 15 Tagen Strafhaft in der Bridewell verurtheilt worden. Frl. Sanders verzichtete auf seine gerichtliche Verfolgung. Die von ihr erhobene Klage wurde niedergeschlagen, nachdem die junge Dame sich die Erlaubniß ausgewirkt hatte, wieder klagbar werden zu können, falls Sanders sich nicht bessere. Bestraft wurde der Jüngling auf Grund einer von dem Apotheker George Pulford, Washington Ave. und 60. Str., erhobenen Anklage, dergemäß er den Kläger mit einem werthlosen Check über $15 hineingelegt hat. In Wirklichkeit hat Sanders den Apotheker um $16 geleimt. Um aber den Fall nicht der Zuständigkeit des Stadtrichters zu entziehen, wurde die erschwindelte Summe niedriger angesetzt.

War Hahn im Korbe.

Frl. Lambert machte folgende Angaben zur Sache: „Ich lernte Sanders in einer Gesellschaft kennen. Er erzählte uns, daß er drei Apartmenthäuser besitze, deren jedes monatlich $120 Miethe brächte. Da er vor seiner Großjährigkeit das Geld nicht ziehen könne, erwerbe er sich seinen Lebensunterhalt als Detektive. Jawohl, er sagte, als Detektive. Er trug auch einen Stern. Bei uns Mädchen war er Hahn im Korbe. Die Mädels waren alle vernarrt in ihn. Eines Tages besuchte er mich und hieß meine Uhr im Werthe von $60 mitgehen. Als ich ihn zur Rede stellte, erzählte er mir, daß er die Uhr ausbessern lasse. Später behauptete er, man habe sie ihm gestohlen. Er erbat sich aber, sie mir zu ersetzen und ersuchte mich, mir bei einem näher bezeichneten Juwelier, mit dem er Rücksprache genommen hätte, eine Uhr auszusuchen. Der Juwelier erklärte mir, daß Sanders keine Uhr bestellt habe. Er habe sich zwar werthvolle Uhren angesehen, dann aber geäußert, daß er eine ebenso vornehm aussehende Uhr haben möchte, die aber nicht mehr als $4 kosten dürfe. Später erfuhr ich, daß Sanders seine Zimmerwirthin geprellt und Geschäftsleute mit werthlosen Checks hineingelegt hat. Da beschloß ich, ihn der Polizei in die Hände zu spielen. Das ist mir geglückt."

Der Angeklagte bekannte sich schuldig. Er versprach, dem Frl. Lambert die Uhr zu ersetzen. Hilfsstaatsanwalt Roe wird sich bemühen, ihm nach seiner Entlassung aus dem städtischen Arbeitshaus Beschäftigung zu verschaffen.

Sanders gibt an, daß sein vor drei Jahren gestorbener Vater in Cleveland, Ohio, Detektive war.

Des Straßenraubes beschuldigt.

Wegen versuchten Straßenraubes und Tragens verborgener Waffen hatte sich heute der 25 Jahre alte Frank Taylor, der nach Angabe der Polizei im Januar aus dem Zuchthaus in Joliet entlassen worden ist, im Gerichtshof des Stadtrichters Petit am Logan Square zu verantworten. Als Ankläger gegen Taylor hatte sich der 35 Jahre alte Stanley Sopzek, 250 Harvey Str., eingefunden, den der Angeklagte in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch nahe seinem Hause angeblich niederschlug und zu berauben versuchte. Taylor wurde nach heftigem Kampfe mit Polizisten der Bezirkswache an der Attrill Str., in dessen Verlaufe mehrere Schüsse fielen, verhaftet. Die Verhandlung wurde verschoben.

Eine Einwandsschrift.

Die „Air Line Co." reicht sie gegen die Klage Nemoyers ein.

Gegen die Klage, welche Theodore Nemoyer gegen die „Chicago-New York Electric Air Line Company" und ihre Beamten angestrengt hat, ist heute von Rechtsanwalt Ira C. Wood eine Einwandsschrift bei Richter Honore eingereicht worden. Herr Wood erklärte sich bereit, sogleich in die Argumentation einzutreten, aber Nemoyers Anwalt, M. J. Thompson, ersuchte um Erlaubniß, die Klageschrift umändern zu dürfen, und erhielt bis Montag Zeit dazu. In der Einwandsschrift wird erklärt, daß Nemoyer keine Berücksichtigung als Kläger verdient, weil er kein Aktionär, sondern nur ein unzufriedener früherer Angestellter sei. Der Richter wies gestern den Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters und den Erlaß eines Einhaltsbefehls ohne gründliche Verhandlung des Falles vorläufig ab. Nemoyer würde, sagte er, gegen Verlust sichergestellt werden, wenn die Bahngesellschaft Bürgschaft stellen würde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Kap Race, N. F., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen ½8 Uhr am New Yorker Dock erwartet); Columbia, von Glasgow nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet); Canada, von Liverpool nach Montreal.

An Sable Island, N. S., vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag Abend oder Sonntag früh am New Yorker Dock erwartet).

Plymouth: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg. (Gegen 10½ Uhr heute Abend, europäische Zeit).

An Browhead vorbei: La Touraine, von New York nach Havre.

Neapel: Cretic von New York.

Feste, rosige Gesundheit
Ist die Folge gesunder Nahrung.
Eßt
Grape-Nuts
die beste Art von menschlicher Nahrung.
„Es hat seinen Grund."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Ein Korset-Verkauf zu 1.29 und 69c

Leichte Sorte franz. Batist-Korsets, mit hoher Büste und langer, tapering Waist—lang über den Hüften und Rücken. Genau 500 Paar, nur 1.29. Eine spez. Partie von Batist-Korsets, alles neue Modelle, mit Spitzen und Band besetzt und haben doppelte Strumpfbänder — 69c.

Spezieller Rug und Teppich-Verkauf

1½ Yard Muster-Längen von Arminster, Wilton Velvet und Brussels Teppiche, finished Enden.

Hausfrauen werden diese als Thür-Rugs, kurze Läufer u.s.w. hochschätzen. Verkauf zu 65c, 75c, $1.

Schwere Brussels Rugs, orientalische u. Blumen-Effekte, 8.3×10.6, $12 Sorte, um zu räumen, zu 9.75.

Kymera Art Rugs, in neuen Effekten, 9×12 Fuß, spez. Bargain zu $5—ein ungewöhnl. niedriger Preis.

Stickereien-Muster, Bündel, 5c

Reisende-Muster von Edge-Längen, Einsätzen, ebenso Allovers, sind morgen zum Verkauf zu 5c das Bunsch.

Die Entwürfe sind zahlreich, um eine gute Auswahl zu ermöglichen, der Preis ist wirklich gering.

Wirklich werth es fortzulegen für 5c.

50c, 75c & $1 Männer-Hosenträger zu 16c

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Männer-Hosenträgern schwer oder Lisle Webbing, doppelt gesteppt, extra starke Leder-Enden, 50c bis $1-Sorten, für 16c.

Fortsetzung des Spezial-Verkaufs von Männer-Negligee-Hemden, werth bis 1.00, Auswahl nur 35c.

Leichte farb. Männer-Arbeitshemden, 50c
50c seidene Männer-Four-in-Hands, 19c
Seid. Shield Bow Ties für Männer, 5c

Angebrochene Partien von Knaben-Anzügen zu 1.35

Solche Anzüge, sogar in Tausend-Partien, können nicht so niedrig gekauft werden als 1.35.

Viele sind unsere sich am besten verkaufenden zu $2 u. 2.50 doppelreihigen, Sailor- und russischen Facons.

Angebrochene Partien, aber das macht nichts aus für einen solchen Preis, wenn jeder Anzug so gut ist, wie er je war.

Großartige Offerte von Photo-Rahmen

Eine sehr ungewöhnliche Varietät, außergewöhnlich sowohl in der großen Auswahl der Moden als der wundervollen Qualität. Besonders hübsche Entwürfe in goldplattirtem und oxidirtem Silber in allen populären Größen, speziell, 25c.

Schöne Matrosen-Hüte 45c u. 75c Stück

Moderne, rauhe Braids, schwarz, braun, navy, lederfarbig und weiß, und finished mit dem Regulation-Band, speziell zu 45c.

Sailors in hübschem schwarz. jap. Braid und geformt in dem korrekten neuen Knox Block; finished mit ledernem Schweiß- und seidenen Band — nur 75c.

Roll-Schlittschuhe 35c

Spezial-Verkauf von guten Stout dehnbaren Roll-Schuhen für Mädchen und Knaben, laufen leicht, 35c.

Hübsche Stahl-Rollschuhe von besonderer Stärke, sowohl Knaben- wie Mädchen-Modelle, speziell, 1.10.

Hübsche Back-Combs zu 15c

Nahezu 300 Designs, und keines in der Partie gemacht, um zu einem Cent weniger als 50c verkauft zu werden. Eine Räumung von Odds und Ends von vielen unserer bestverkäuflichen Sorten zu weniger als einem Drittel des reg. Preises.

Kleiderstoffe-Rester zu 25c und 39c

Hunderte der ausgewähltesten Gewebe haben sich während der Saison in dem ganzen Assortiment angesammelt. Skirt- und sogar Suit-Längen sind herabgesetzt auf 25c und 39c die Yard.

In Wirklichkeit ist ein solche Summe kein Preis für die feinen neuen, ganz wollenen Stoffe.

Suitings, Mixed Tweeds, Englische Checks und Plaids, Serges, Panamas — thatsächlich alles wünschenswerthe für den Sommer und jetzt.

Bargain in Strümpfen Eine 10c Spezialität

Zwei Partien, eine für Männer und eine für Damen — einfach schwarz mit weißen Sohlen und Füßen. Speziell, per Paar, 10c.

Desgleichen fancy Novitäten und gestickte Effekte, in ausgedehntem Assortiment, zu demselben Preis, per Paar, 10c.

Mercerized Lisle und baumwollene Kinderstrümpfe, leicht und mittelschwer, 35c-Qualität per Paar zu 15c.

Weiße Sonnenschirme $1 ein großer Bargain

Da die weißen Sonnenschirme diesen Sommer so beliebt sind, sollten diese neuen hübschen Facons zu einem so erstaunlichen Preis schnell ausverkauft sein. Mit Tucks, Einsätzen, hohlgesäumt.

Moderne lederne Handtaschen 33c

Irgend eine Größe und Sorte und Facon darunter zu finden — Carriage Bags, Vanity und Envelope Börsen, angekauft zu einem großen Rabatt, die Werthe rangiren aufwärts bis zu 95c; Preis 33c.

Bargains in Tafel-Leinen und Handtücher

Hohlgesäumte Tischtücher, 8-4 Gr., in dauerhafter Qualität von deutschem silbergebleichtem Leinen.

Zu 1.75 würde irgend eine Hausfrau diese ausgezeichneten Tischtücher als billig betrachten. Bargain zu 1.38.

Wenn gute, schwere Huck-Handtücher in der Größe von 20 bei 40 für nur 12½c verkauft werden, dann ist es der Beachtung werth.

Gut gesäumt und hübsch berändert, gute Bargains zu dem speziellen Verkaufspreis von nur 12½c.

Ein Brief an Dahlstrom.

Die angeblich von ihm Entführte sucht ihn zu entlasten.

Zum Beweise, daß die 17jährige Martha Pedersen ihr Elternhaus in Rockford, Jll., aus freien Stücken verlassen hat, wurde heute ein angeblich von ihr an Pastor Albert Dahlstrom geschriebener Brief im Harrison Str.-Stadtgericht vor Richter Newcomer von Dahlstroms Vertheidiger, Rechtsanwalt Thomas J. Johnson, vorgelesen. Dahlstrom, der Gründer einer neuen Kirchengemeinde an 59. und Halsted Str., steht unter der Anklage, das Mädchen entführt zu haben. Er ist 28 Jahre alt und hat gestern eine Scheidung von seiner Frau, Ellen Dahlstrom, bewilligt erhalten.

Martha Pedersen sagt in dem Briefe, daß sie von Hause freiwillig fortgegangen sei, weil ihr Vater sie schlecht behandelt habe. Dahlstrom sei stets gut zu ihr und ihrer Mutter, die häufig nicht wisse, was sie thue, gewesen, und sie werde stets zu ihm halten. Sie werde von Hause fort bleiben, bis sie, in zwei Monaten, 18 Jahre alt geworden sei.

Anwalt Johnson sagte dem Richter, daß Marthas Vater, Theodor Pedersen, einmal betrunken nach Hause gekommen sei und seine Tochter mißhandelt habe. Später hätten die Eltern sich getrennt, und Frau Pedersen habe eine Scheidungsklage gegen ihren Mann eingereicht, doch sei eine Wiederversöhnung zu Stande gekommen.

Pastor Dahlstrom erklärte, daß Martha ganz ohne sein Zuthun von Hause fortgegangen sei. Sobald sie 18 Jahre alt sei, werde er sie heirathen.

Demgegenüber behauptet Frau Pedersen, daß Dahlstrom ihre Tochter mit Gewalt und gegen den Einspruch der Mutter entführt habe. Gleichzeitig habe er auch dafür gesorgt, daß Leo und Amanda Carlson von Rockford nach Minneapolis gegangen seien, damit sie nicht als Zeugen vernommen würden.

Auf Antrag Johnsons wurde der Fall bis zum 29. Mai vertagt. Johnson will dann Martha Pedersen als Zeugin beibringen, um seinen Klienten zu entlasten.

Fahrgäste durchgerüttelt.

An Randolph und Market Str. stieß heute eine Armitage Ave.-Elektrische mit einem Ablieferungswagen der „Knobbe Brothers' Ice Cream Co.", 322 Clinton Str., zusammen. Die Fahrgäste wurden arg durchgerüttelt. George Miller, Nr. 2634 Frink Str., und Robert Adams, 1135 West 13. Str., die auf dem Ablieferungswagen saßen, sausten auf das Pflaster, kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Der Wagen wurde arg beschädigt. Mehrere Fensterscheiben der Car gingen in die Brüche.

Theilweise eingeäschert.

Ein unachtsam fortgeworfenes Zündhol hat muthmaßlich den Brand verursacht.

Die Frank Honestram gehörige, zweistöckige, hinter dem Hause Nr. 7211 Dobson Ave. gelegene Stallung wurde heute Morgen theilweise eingeäschert. Man muthmaßt, daß Jemand ein noch glimmendes Streichholz auf einen Kehrichthaufen an der Rückwand des Stalles hatte fallen lassen. Die Flammen theilten sich schnell der Stallung mit. Die Feuerwehr wurde von der Ellis Ave.-Schule aus alarmirt. Da letztere über ein Straßengeviert von der Brandstätte entfernt gelegen ist, verursachte das Feuer keine Aufregung unter den Zöglingen.

Scheuten sich nicht.

Im Keller unter Richard Whittinghams Kolonialwaarenhandlung, Nr. 1933—1955 Wabash Ave., brach heute früh gegen zwei Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Polizist John McNamara alarmirte die Feuerwehr. Der Spritzenzug Nr. 14 war schon nach wenigen Minuten zur Stelle. Die Feuerwehrleute drangen durch Flammen und Rauch bis zum Brandherd vor und setzten ihn unter Wasser, ehe das entfesselte Element sich den im Keller lagernden Petroleumvorräthen mittheilen konnte. Das Feuer verursachte beträchtliche Aufregung unter den Gästen der benachbarten Herbergen. Es wurde gelöscht, nachdem es $200 Schaden am Gebäude und etwa $300 Schaden an den Vorräthen verursacht hatte.

Fabrikbrand.

In dem zweiten Stock der Anlage der Limousine-Carriage Manufacturing Company, Nr. 3515—3521 Michigan Ave., brach gestern Abend Feuer aus, das vom Polizeisergeanten Hughes entdeckt wurde. Letzterer alarmirte die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die Flammen sich schon mehreren Gasolinbehältern mitgetheilt. Es erfolgten mehrere Explosionen, und bald darauf schlug glühende Lohe zu den Fenstern hinaus. Der muthmaßlich durch schlechte isolirte Leitungsdrähte verursachte Brand richtete etwa $20,000 Schaden an.

Chicagoer erwählt.

Dr. W. L. Baum wird Vorsitzender der „State Medical Society".

Die „State Medical Society", welche gegenwärtig in Rockford ihre Jahresversammlung abhält, erwählte heute Vormittag Dr. W. L. Baum von Chicago, den Vorsitzenden des ärztlichen Stabs des County-Hospitals und Leiter des Hospitals für ansteckende Krankheiten, einstimmig zu ihrem Präsidenten.

Baum, der in Morris, Jll., geboren ist, erhielt seine ärztliche Ausbildung auf dem hiesigen Jefferson-Kolleg, das er im Jahre 1888 verließ.

Die nächstjährige Versammlung der Vereinigung wird in Peoria abgehalten werden.

Auch ein Grund.

Hochzeitsreise macht Aufschub der Verhandlung einer Schadenersatzklage nöthig.

Bundesrichter Landis verschob heute die Verhandlung einer Klage der Firma Alberta Ibarra in Bluefields, Nikaragua, gegen die Southern Pacific Steamship Co. auf $30,000 Schadenersatz auf zwei Monate, damit inzwischen Senor Alphonse Pasqua, der höchste Richter in Nikaragua, sich verheirathen und eine Hochzeitsreise machen kann. Die Kläger hatten von Deutschland über New York Maschinerie für eine Seifenfabrik kommen lassen, auf dem Transport auf einem Dampfer der beklagten Gesellschaft wurden aber gewisse Maschinentheile verloren, und der Betrieb der Fabrik wurde daher beträchtlich verzögert, bis Ersatz herbeigeschafft worden war, daher die Klage. Nun sind verschiedene Zeugen in Nikaragua zu verhören, und der Richter Pasqua soll die Aussagen zu Protokoll nehmen; er lehnte das aber wegen seiner Hochzeit vorläufig ab, und Richter Landis wollte von der Vernehmung durch einen untergeordneten Richter nichts wissen, da diese, wie er sagte, an Intelligenz und Fähigkeit mit Polizisten auf einer Stufe ständen.

Ruht sich nur aus.

Das Gerücht, daß Michael C. McDonald, der Gatte von Frau Dora McDonald, geistig zusammengebrochen und dem Wahnsinn und Tode nahe sei, wird von Rechtsanwalt F. G. Smith, einem Freunde der Familie, als lächerlich bezeichnet. Herr Smith sagt, daß McDonald nur eine Ruhekur im St. Anthony de Padua-Hospital durchmacht. Frau McDonald ist bekanntlich der Ermordung von Webster S. Guerin angeklagt.

Der Weizenpreis.

Trotzdem heute Berichte aus Kansas vorlagen, wonach die dortige Weizenernte einen Ausfall von 20 Millionen Bushels gegen das Vorjahr erleiden wird, gelang es den „Bären", die Preise bis um zwei Cents herunterzubringen. Trotzdem stand der Weizen für Juli-, September- und Dezemberlieferung noch immer über einem Dollar der Bushel.

Brandstiftungs-Manie.

Um acht Tage behufs weiterer Beobachtung wurde im Detention-Hospital heute das Irrsinnsverfahren gegen den neunzehnjährigen Fred Holder, 1905 Wilcox Ave., verschoben. Holder soll eine Anzahl Ställe in Brand gesteckt haben. Dr. Davis, der Leiter des erwähnten Hospitals, ist der Ansicht, daß der junge Mann infolge von Fallsucht Wahnsinnsanfälle hat, die sich in der Manie zur Brandstiftung äußern.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein nationales Gesundheits-Departement?

Die Schaffung einer „nationalen“, also Bundes-Gesundheitsbehörde, bezw. eines Gesundheitsdepartements, ist in früheren Jahren schon von mancher Seite und des öfteren in Vorschlag gebracht worden, doch immer blieb es bei der Empfehlung, bei dem Gedanken, der zumeist noch recht unklar und unbestimmt war. Es wurde zwar hier und da angedeutet, wie man sich eine nationale Gesundheitsbehörde, bezw. bundesbehördliches Wirken zum Schutz und zur Hebung der nationalen Gesundheit dächte, aber dabei blieb es. Man kam nicht weiter. Erst nachdem Professor Irving Fisher von der Yale Universität am 12. Mai 1906 an Herrn Roosevelt in dieser Sache geschrieben und darauf mit dem Präsidenten eine Unterredung gehabt hatte, ging man daran, die ersten Schritte zur Verwirklichung des Gedankens zu thun. Im Laufe dieser Unterredung hatte der Präsident erklärt, er könne nicht eher in der Sache etwas thun, oder an der „Bewegung“ theilnehmen, als bis ihm gezeigt worden sei, daß im Publikum ein wirkliches Verlangen nach einem nationalen (Bundes-) Gesundheitsdepartement bestehe. In der nächstfolgenden Zeit erschienen nun in verschiedenen Zeitschriften und aus verschiedenen Federn Artikel über diesen Gegenstand, und zugleich wurde derselbe vor einigen medizinischen und soziologischen Gesellschaften und von verschiedenen Kongreßmitgliedern öffentlich besprochen. Schließlich kam die Angelegenheit in der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft zur Diskussion, die zur Gutheißung des Gedankens und Ernennung eines „Ausschusses von Einhundert“, dem die Aufgabe, die Bewegung in Fluß zu halten, zufiel, führte. Dieser Ausschuß trat am 18. April dieses Jahres in New York zusammen behufs Organisation. Sein Präsident ist Professor Fisher von Yale, zu Vizepräsidenten wurden gewählt: „unser“ Frl. Jane Addams, Dr. Felix Adler, N. Y.; Präsident Angell, Univ. Harvard, Präs. Hall von Clark Universität; Andrew Carnegie, Erzbischof Ireland, der frühere Marinesekretär John D. Long; Jos. H. Choate, früherer Botschafter u. a. m. Präsident Roosevelt wurde von der Bildung dieses Ausschusses benachrichtigt und schon am 8. Mai schrieb er dem Präsidenten Fisher einen, die Ziele des Ausschusses billigenden Brief, der vorgestern der Oeffentlichkeit übergeben wurde.

In diesem Briefe sagt Herr Roosevelt, er habe die Pläne des Ausschusses geprüft und gratulire ihm zu dem Fortschritt, den diese Bewegung in dem Zeitraume von einem Jahre gemacht habe. Dann fährt er fort: „Unsere nationale Gesundheit ist, körperlich, unser größter nationaler Besitz. Es sollte unser nationaler Ehrgeiz sein, jede mögliche Verschlechterung der amerikanischen Rasse zu verhüten. Wir können die Nothwendigkeit angemessener Ideale für die Familie, eine einfache Lebensweise und jene Gewohnheiten und Geschmacksrichtungen, die Kraft erzeugen und die Menschen zu anstrengendem Dienst für das Vaterland befähigen, gar nicht genug betonen. Die Erhaltung der nationalen Kraft sollte eine Aufgabe der Vaterlandsliebe sein.“ Weiterhin erklärt er, dieserhalb und aus anderen Gründen halte er die Hilfe der Bundesregierung für das Wirken der staatlichen und örtlichen Gesundheitsbehörden für nothwendig; der Wirkungskreis der Bundesbehörde auf verwandten Gebieten sei in der jüngsten Zeit schon ganz bedeutend erweitert worden, er hoffe aber, daß er noch weiter ausgedehnt werde. Während er sich nicht im Vornherein für einen bestimmten Plan verpflichten könne, dürfe er die Bemühungen des Ausschusses, die Frage in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken, doch herzlich beloben.

Dieser Brief läßt nicht den geringsten Zweifel übrig darüber, daß der Präsident den Plan des „Hundert-Ausschusses“ in vollem Umfange billigt, ja wenn man sich die Entstehungsgeschichte des Ausschusses und die ganze soweitige „Bewegung“ vorstellt, so kann man zu dem Verdachte kommen, daß der Präsident selber sozusagen der Vater „vont Ganze“ ist. Wie jener Brief echt „rooseveltisch“ ist, so muthet das Memorandum selbst, das der Ausschuß dem Präsidenten zugehen ließ und in dem er seine Ziele andeutet und sein Streben begründet, viel mehr wie rooseveltische Mache an, denn als das geistige Produkt von Universitätsprofessoren usw. Denn auch darin wird viel von Rassenselbstmord, von Entartung und Verschlechterung der amerikanischen Rasse (hier stock), von Kriegstüchtigkeit und patriotischer Pflicht geredet.

* * *

Doch wie dem auch sei — jedenfalls hat der Gedanke die volle Unterstützung des Präsidenten und vieler anderer einflußreicher Männer, und wenn man auch in der Vergangenheit von einer starken Bewegung zugunsten eines nationalen Gesundheitsdepartements noch nicht viel merkte, so darf man doch für die Zukunft eine lebhafte Agitation zur Gründung eines solchen erwarten. Es ist auch wahrscheinlich, daß der Gedanke im großen Publikum ziemlich Anklang finden wird. Es gibt zur Zeit ja schon verschiedene nationale Einrichtungen und „Bureaus“, die mehr oder weniger direkt der öffentlichen Gesundheit dienen. Wir haben die nationale Quarantäne und den Marine-Hospitaldienst, die nationale Fleischinspektion, das „Bureau of Vital Statistics“ usw. Diese Dienstzweige sind aber verschiedenen Departements, theils dem Schatzamtsdepartement, theils dem Departement für Landwirthschaft und dem für Handel und Arbeit unterstellt, mit denen sie dem Laienempfinden nach zum Theil in recht loser Verbindung stehen. Die Vereinigung aller dieser, am letzten Ende doch auf den Schutz und die Pflege der öffentlichen Gesundheit abzielenden „Bureaus“ usw. unter einem Gesundheitsdepartement will ganz angebracht und besserer Arbeitsleistung förderlich erscheinen. Es ist auch gewiß, daß das große Publikum dem Bundesdienst, und zwar ihm besonders auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und -Ueberwachung, bessere Arbeitsleistung zutraut, als es vom staatlichen und örtlichen Dienst erwartet. Das zeigte sich in dem entschiedenen Eintreten der öffentlichen Meinung für die nationale Quarantäne, das alle südlichen Staatenrechtbedenken über den Haufen warf.

Dennoch ist es fraglich, ob die neue Bewegung Erfolg haben wird. Die eine Zeitlang so starke Neigung für die fortschreitende Zentralisation der Macht in Washington hat sich in der jüngsten Zeit bedeutend abgekühlt, und es ist auch noch die Frage, ob das nationale Gesundheitsdepartement nicht mehr Schatten als Licht brächte. Eine einheitliche Regelung, bezw. Ueberwachung des Gesundheitsdienstes wäre wohl gut, aber es könnte, falls ein Gesundheitsdepartement gebildet würde, auch leichtlich dahinkommen, daß die (oder gewisse) Staaten sich dann ganz auf die Bundesbehörde verlassen und ihrerseits gar nichts mehr thun, bezw. gar keine „Opfer“ mehr bringen wollten zum Schutze der öffentlichen Gesundheit innerhalb ihrer Grenzen, und dann würde die Arbeit der Bundesbehörde nicht nur ganz ungeheuerlich anwachsen und sehr kostspielig werden, es könnte dann auch leicht dahin kommen, daß der Gesundheitsschutz schlechter würde, statt besser. Denn wie jeder Einzelne im eigenen Hause am meisten und mehr als die Gemeinde thun kann, so kann diese (unter Voraussetzung gleicher Einsicht und gleichen Pflichteifers) mehr thun als der Staat und der Staat mehr als der Bund. Denn je größer der Wirkungskreis ist, desto schwieriger ist es, ihn vollständig zu überblicken.

Alle diese Bedenken mögen hinfällig sein und eine eingehende Beleuchtung und Erörterung der Frage mag die Einrichtung eines nationalen Gesundheitsdepartements als einen sehr zu wünschenden Fortschritt zeigen — daß ein solches Departement gewisse hochfliegende Versprechungen, die man sich davon macht und auf die Herr Roosevelt das Hauptgewicht legt, nicht erfüllen wird, das scheint doch ziemlich gewiß. „Eine fähige nationale Gesundheitsbehörde,“ heißt es in dem Begleitschreiben, das der „Hundert-Ausschuß“ dem Briefe des Präsidenten auf den Weg gibt, „wird viel dazu beitragen, solche schreckliche Verluste, wie die des spanischen Krieges in der Zukunft zu verhüten. Der große Erfolg Japans im Kriege gegen Rußland zeigt den Werth der nationalen Gesundheitspflege. Die Verluste der japanischen Armee durch Krankheiten stellten sich auf noch nicht 10 Prozent der Verluste der amerikanischen Armee auf Kuba und im fernen Osten.“ Das Letztere ist richtig, aber man ist sich doch wohl einig darüber, daß die große Widerstandsfähigkeit der Japaner ihrer Bedürfnißlosigkeit und ihrer überaus einfachen Lebenshaltung, die sie mit einer Handvoll Reis und Wasser als tägliche Nahrung vorlieb nehmen ließen, zu danken war. Unsere amerikanische Jugend dazu zu erziehen, dürfte aber auch einem nationalen Gesundheitsdepartement unmöglich sein. Nur schlechte Zeiten, eine lange, lange Reihe sehr magerer Jahre dürfte das halbwegs fertig bringen. Dafür danken wir aber. Lieber verzichten wir auf den frischen fröhlichen Krieg und Kriegsruhm. — — —

Moyer-Haywood und die Landschwindler von Oregon.

Der Moyer-Haywood-Fall treibt seltsame Blüthen. Er hat bereits dem Präsidenten der Ver. Staaten die Anschuldigung unberufener und unbefugter Einmischung in die Rechtspflege eingetragen. Jetzt bringt er auch noch dem Bundesobergericht den Vorwurf, daß es ein Recht für die angeklagten armen Arbeitervertreter habe, und ein anderes, wo die Anklage gegen Leute von Einfluß und Reichthum sich richtet. In dem Moyer-Haywood-Falle sei die Auslieferung der Angeklagten erfolgt, und zwar gewaltsam, indem sie mitten in der Nacht aufgegriffen, auf einen Zug gesetzt und von Kolorado nach Idaho gebracht wurden. Der oberste Gerichtshof des Landes habe das gutgeheißen. Ganz anders jedoch habe derselbe Gerichtshof entschieden in dem ihm neuerdings vorgetragenen Falle, betreffend die Auslieferung von reichen Unternehmern in Los Angeles, Kal., die im Staate Oregon wegen angeblichen Landdiebstahls angeklagt sind. Hier laute das Erkenntniß, daß eine Anklage allein noch nicht genügend Grund ist, um einen Gefangenen nach dem Sitze des Gerichtsverfahrens zu bringen, wenn seine Verhaftung außerhalb des Gerichtsbezirks vorgenommen wurde. Und das sei „doch genau das, was mit Moyer, Haywood und Pettibone geschehen“.

Die banditenhafte Art und Weise, wie die drei Arbeitervertreter aus einem Staate nach einem andern geschleppt wurden, wird mit gutem Grunde verdammt. In allen wesentlichen Rechtspunkten jedoch sind die beiden Fälle, wie sie dem Bundesobergericht vorlagen, so grundverschieden von einander, daß der gezogene Vergleich förmlich an den Haaren herbeigezogen scheint, und der daran geknüpfte Vorwurf von zweierlei Recht oder zweierlei Maß jeder Berechtigung ermangelt.

Falsch ist schon die Behauptung, daß das Obergericht das Verfahren gegen Moyer, Haywood und Pettibone gutgeheißen hätte. Es hat nur erklärt (mit 8 Stimmen gegen 1), daß hier eine vollzogene Thatsache vorlag, die das Gericht nicht ungeschehen machen konnte. Nachdem die drei Angeklagten auf Grund einer in gehöriger Form erhobenen Anklage sich in der Gewalt eines zuständigen Staatsgerichtes befanden, war es nicht Sache des Bundesgerichtes, zu untersuchen, wie sie dorthin gekommen. Es hatte nicht Fug und nicht Recht, sie dem Staate zu entreißen, auf dessen Gebiet das Verbrechen verübt wurde und der nun die Angeklagten zum Prozesse festhält. Es mag nachher, falls eine Verurtheilung erfolgen sollte, untersuchen, ob der Prozeß in gehöriger Weise geführt worden. Es hat kein Recht zur Verhinderung des Prozesses.

Keine neue Lehre, das! Es ist schon oft entschieden worden, daß selbst da, wo ein Angeklagter gewaltsam entführt wurde von Leuten ohne jede amtliche Gewalt oder Stellung und dadurch unter die staatliche Strafgerichtsbarkeit gebracht war, er trotz des verübten Unrechts der an sich rechtgemäßen Gerichtsbarkeit nicht entzogen werden konnte.

* * *

Die Strafgerichtsbarkeit ist (im allgemeinen) Sache der Staaten und es steht den Bundesgerichten nur ein sehr beschränktes Einmischungsrecht zu. Sie haben das Recht der Einmischung, wo Rechte verletzt werden, die dem Angeklagten zugesichert sind durch die Bundesverfassung. Was sonst „gehöriges Rechtsverfahren“ ist oder nicht, wird durch die Staatsgesetzgebung bestimmt und die Staatsgerichte haben die Entscheidung darüber. Ebenso ist die Auslieferung von Staat zu Staat Sache der Staaten. Die Bundesverfassung sagt zwar, der aus einem Staate nach einem andern Staate entwichene Justizflüchtling soll ausgeliefert werden, wenn der erstere Staat nach gehörig erhobener Anklage es verlangt. Verweigert jedoch der andere Staat die Auslieferung, so kann sie von Bundes wegen nicht erzwungen werden. Ebenso wenig kann sie von Bundes wegen rückgängig gemacht werden, nachdem sie erfolgt ist.

Gänzlich verschieden liegt der Fall der Oregoner Landdiebe, bei dem es um eine Verletzung von Bundesgesetzen sich handelt, der deshalb vor die Bundesgerichte gehört und ausschließlich deren Gerichtsbarkeit untersteht. Hier kommt keine Auslieferung von Staat zu Staat in Betracht, ja es liegt überhaupt keine Auslieferungsfrage vor. Die souveräne Gewalt des Bundes zur Vollstreckung seiner Gesetze erstreckt sich über das ganze Gebiet der Ver. Staaten; Auslieferungen finden statt zwischen verschiedenen Souveränitäten. Aber das Land ist für die Zwecke der Gerichtsbarkeit in verschiedene Gerichtsbezirke getheilt, und die Bundesverfassung schreibt vor, daß der Prozeß stattzufinden hat in dem Bezirke, in welchem das Verbrechen stattgefunden hat. Befindet sich der Angeklagte in einem anderen Bezirke, so kann er dort verhaftet werden; es ist dazu keine Auslieferung vonnöthen.

Aber die Verfassung schützt den Angeklagten vor willkürlicher Verhaftung. Es soll niemand aus seinem Wohnort gerissen und anderswo zum Prozeß gebracht werden, ohne daß dazu gehöriger Rechtsgrund vorliegt. Es ist deshalb das Recht des Angeklagten in solchem Falle, dort wo er sich befindet den Schutz der Bundesgerichte anzurufen gegen die Verhaftung, wenn er glaubt, daß sie ohne gehörige Berechtigung erfolgt. So wie es das Recht von Moyer, Haywood und Pettibone gewesen wäre, gegen ihre Auslieferung den Schutz der Gerichte ihres Staates anzurufen, wenn — man ihnen die Zeit dazu gelassen hätte. Und wenn eine solche Anrufung der Gerichte erfolgt, so ist es allerdings nicht genügend, daß gegen den Verhafteten irgendwo eine Anklage erhoben worden ist, sondern es ist Sache der Gerichte zu untersuchen, ob die Anklage in Uebereinstimmung mit Gesetz und Verfassung erfolgt ist.

* * *

Ein bekannter und interessanter Fall, in welchem das Gericht einschritt zum Schutze des Angeklagten, ist der von Charles A. Dana, dem Redakteur der „N. Y. Sun“. Die „Sun“ hatte einen hochgestellten Washingtoner Beamten angegriffen, worauf dieser gegen Dana eine Anklage wegen verbrecherischer Verleumdung erwirkte; und zwar nicht in New York, wo Dana lebte und die Zeitung erschien, sondern in Washington—auf den Grund hin, daß, obgleich das „Verbrechen“ ursprünglich in New York verübt worden, es doch in Washington auch verübt worden sei, indem die Zeitung auch in Washington verbreitet wurde, die Washingtoner Gerichte also zuständig seien in der Sache. Als der Washingtoner Gerichtsbeamte mit seinem Verhaftsbefehle nach New York kam, um Dana von dort nach Washington zu holen, wendete sich Dana an den New Yorker Bundesbezirksrichter Blatchford, der dann auch sofort des Verhafteten Freilassung anordnete. Wollte der sich beleidigt fühlende Beamte gegen Dana klagen, so sollte er nach New York kommen zu dem Zwecke. Daß ein Zeitungsredakteur wegen der Dinge, die er in seiner Zeitung veröffentlicht, zur Prozessirung und Abstrafung nach irgend welchem Orte im Lande sollte geschleppt werden können, wohin ein Exemplar seiner Zeitung gelangt, sei unvereinbar mit dem Rechtsschutz der Verfassung.

Und wenn in dem Falle der angeblichen Oregoner Landschwindler die Gründe zur Beanstandung des Verhaftsbefehls nicht gleich triftig gewesen (worüber nähere Mittheilung fehlt), so liegt auf alle Fälle nichts in der betreffenden gerichtlichen Entscheidung, was mit der bisherigen Rechtsübung in Widerspruch stünde. Noch weniger läßt sich behaupten, daß die Entscheidung im Widerspruch stehe zu der im Moyer-Haywood-Falle ergangenen.

Die Militärlasten der Rheinbundstaaten unter Napoleon 1.

„Napoleon führt Krieg. Der letzte Mann, das letzte Pferd muß zum französischen Heere. Es bleibt kaum ein männliches Wesen zu Hause. Der Bedrücker Europas nimmt alles fort.“ Diese Ansicht über die enormen Militärlasten, die zu damaliger Zeit zu tragen waren, war sehr lange und ist wohl auch heute noch sehr verbreitet. Durch diese Militärlasten aber wurden die Länder und Völker nach unseren jetzigen Begriffen nur in finanzieller Hinsicht betroffen. Die Zahl der zu stellenden Truppen war im Verhältniß zu dem Massenaufgebot moderner Heere fast gering zu nennen.

In der offiziellen Rheinbund-Zeitung „Der Rheinische Bund“ (herausgegeben von P. A. Winkopp in Frankfurt a. M.) erschien im Mai 1807 eine staatsrechtliche Abhandlung des Geheimraths v. Hertwich über die Vertheilung der Truppenkontingente, welche die Souveräne der Rheinbundstaaten an Napoleon I. zu stellen hatten. Hertwich vergleicht die Einwohnerzahl der einzelnen Staaten mit der von Napoleon verlangten Truppenzahl und stellt fest, daß besonders die kleinen Länder wie das Großherzogthum Frankfurt, beide Nassau, Salm, Isenburg und Leyen, die zusammen 4000 Mann aufzubringen hatten, im Verhältniß zu den größeren Staaten des Rheinbundes sehr gut wegkamen. Auf je 155 Einwohner dieser kleinen Staaten kam erst ein Soldat. Aeußerst günstig war dieses Verhältniß für das Stadtgebiet von Frankfurt. Dort entfiel ein Soldat erst auf 345 Einwohner. Die Stadt Frankfurt nebst Gebiet zählte im Jahre 1807 nach Hertwichs Schätzung etwas über 60,000 Einwohner, so daß eigentlich 173 Frankfurter ständig hätten im aktiven Militärdienst stehen sollen. Da aber nicht unbedingt Landeskinder verlangt wurden, sondern nur die Kopfzahl vorgeschrieben war, erreichte die Stadt die Höhe ihres Kontingents durch Einstellung von Söldnern. Meist waren es Freiwillige aus Kurhessen und Oberhessen, die sich gerne für ein gutes Handgeld zur Verfügung stellten. Obgleich im Großherzogthum Hessen ein strenges Verbot bestand, außerhalb des eigenen Landes Kriegsdienste zu nehmen, zogen viele Hessen die Fürstprimas'schen Fahnen vor und machten auch durch den Heeresdienst ein recht gutes Geschäft, da die Frankfurter nicht schlecht zahlten.

In ihrem offiziellen Organ, dem „Rheinischen Bund“, klagen alle Staaten über die Höhe der Truppenstellungen. Jeder glaubte sich am meisten belastet. Besonders wird das Großherzogthum Hessen bedauert, das 4000 Mann aufzubringen hatte. Da über Hessen genaue statistische Angaben, die Einwohnerzahl betreffend, vorliegen, während Hertwich die anderen Staaten nur nach Schätzungen erwähnt, können die Zahlen für Hessen wohl als feste Norm gelten. Im Staatskalender von Hessen für 1806—07 wird eine genaue Volks- und Betriebszählung der großherzoglichen Lande veröffentlicht. Danach hatte Starkenburg 179,823, Oberhessen 226,545 und das zu Hessen gehörige Herzogthum Westfalen 131,888, das Großherzogthum im ganzen 538,526 Einwohner. (Also war auf 134 1-6 Einwohner ein Soldat zu stellen.

Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den andern Ländern des Rheinbunds. Bei den sächsischen Herzogthümern kam auf 141 Einwohner ein Soldat, beim Großherzogthum Würzburg ein Soldat auf 130 Einwohner. In Baiern und im Königreich Sachsen war bereits der 110. Einwohner Soldat. Am schwersten jedoch waren Baden und Württemberg betroffen. Dort stellte man schon auf 100 Einwohner einen Mann zum Heeresdienste.

Diese Truppenstellungen fallen in eine Zeit, die wohl mit zu den kriegerischsten Epochen des 19. Jahrhunderts gerechnet werden kann, in eine Zeit, da der Kriegszustand kaum aufhörte. Aber wie leicht erscheinen diese Heereslasten der Wehrpflicht in der Napoleonischen Zeit gegen die Opfer, welche die Massenheere der Jetztzeit erfordern! Nur zwei Zahlenbeispiele mit Bezug auf einen Militärstaat und ein Milizheer. Das deutsche Heer wird im Mobilmachungsfalle (einschließlich Landwehr 2. Aufgebots) nahezu vier Millionen Mann unter die Waffen und zum Dienst aufstellen. (Die wirkliche Zahl wird natürlich geheimgehalten, aber annähernd läßt sie sich doch feststellen), das heißt also, daß von 15 Einwohnern im deutschen Reiche im Kriegsfalle einer Soldat sein muß. Die Schweiz, die kein stehendes Heer besitzt, würde bei einer Mobilmachung 226,190 Mann zusammenziehen, was einer Wehrmacht von einem Soldaten auf 14½ Einwohner entspricht.

Die Auswanderung aus der Schweiz.

Im Jahre 1906 sind aus der Schweiz 5269 Schweizerbürger nach überseeischen Staaten ausgewandert. Die Auswanderung hat gegenüber dem Jahre 1905 um 4,8 Prozent abgenommen. Hinsichtlich der Ursachen der Auswanderung ist festgestellt, daß die heikle Lage in gewissen Landesgegenden und gewissen Gewerben, besonders dem Kleinbauernstand, dabei mitwirkt, und daß natürlich auch die Anziehungskraft, die die einzelnen überseeischen Länder, vor Allem die Vereinigten Staaten, ausüben, mit in Betracht kommt. Neben der landwirthschaftlichen Bevölkerung stellt der Handelsstand und das Kleingewerbe das stärkste Kontingent der Auswanderer, während die industrielle Arbeiterschaft unter ihnen nur spärlich vertreten ist. Seit 1881 sind 165,666 Personen aus der Schweiz nach überseeischen Ländern ausgewandert. In den Geschäftsbericht des politischen Departements für 1906, dem wir diese Angaben entnehmen, wird auch festgestellt, daß die Auswanderer zum Theil über beträchtliche Geldbeträge — bis zu 20,000 Franken — verfügten, daß mithin die Auswanderung auch eine Abnahme des Nationalvermögens darstelle. Angesichts des bedeutenden Durchzugs von Auswanderern durch die Schweiz hat sich die Zahl der Auswanderungsagenturen so vermehrt, daß das politische Departement sich damit befaßt, zu prüfen, „ob und wie der weiteren Vermehrung der Zahl der Agenten vorzubeugen sei“.

Interessant ist die Angabe der Gründe, aus denen schweizerische Auswanderer bei Ankunft im New Yorker Hafen vom Eintritt in das Land ausgeschlossen wurden. Zwei Einzelpersonen und einem Ehepaar wurde die Landung nicht gestattet, weil sie sich in vorgerücktem Alter befanden; eine Person wurde wegen eines Bruchleidens, eine andere wegen unheilbaren Nervenleidens und eine dritte—ein wohl selten vorkommender Fall!—wegen Hermaphroditismus zurückgewiesen. Man sieht, die Auswahl ist streng. Zwei Ehefrauen ließ man nicht zu, weil sie ohne ihre Ehemänner dort eintrafen, eine Mutter wurde zurückgewiesen, weil sie sich in Begleitung ihres schwachsinnigen Sohnes befand. Was das Ziel der Auswanderung betrifft, so begeben sich die meisten schweizerischen Auswanderer nach den Vereinigten Staaten; 85 bis 89 Prozent der Gesammtauswanderung aus der Schweiz wendet sich dorthin. Hauptsächlich wird der Staat New York aufgesucht, in zweiter Reihe kommt Kalifornien.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Wilhelm H. Wuestenfeld

im Alter von 49 Jahren, 4 Monaten und 13 Tagen. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Sterbehause, 146 Ost Webster Avenue, nach dem Concordia-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Wuestenfeld, Gattin.
Wilhelm, Heinrich, Eduard und **Arthur**, Söhne.
Ella Wuestenfeld, Tochter.
Sophia Wuestenfeld, Mutter,
nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Frank E. Nickel

im Alter von 24 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch, den 22. Mai, 9:30 Abends, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Mai, Nachm. 1.30, vom Trauerhause, 92 Bissell Str., nach dem St. Lukas Gottesacker.

Justine Nickel, Mutter, **Joseph Nickel** (verstorb.), Vater.
Hermann u. Walter Nickel, Brüder.
Lilly Nickel u. Rosie Link, Schwestern.
Paul Link, Schwager. dosa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Brieske

im Alter von 75 Jahren, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, durch den Tod in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 595 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz, Julius, Robert, August und **Bernhard Brieske**, Söhne, nebst Familien. dofr

Todes-Anzeige.

Nord-Chicago Wirthsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

William H. Wuestenfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 146 E. Webster Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Georg Kreißl, Präsident.
Charles Frank, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Wilhelm Wuestenfeld sr.

von der 6. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Mai, Mittags 12 Uhr, von 146 Webster Ave., nach Concordia.

Joseph Sieben, Sekr.

Gestorben: Charles Hornburg, im Alter von 57 Jahren, herzlich geliebter Gatten von Minnie, geb. Berndt, Vater von Charles, Albert, Eddie, Mrs. Wm. Kutschke jr., Mrs. Hooge, Frank, George, Bertha und Frieda Hornburg. Beerdigung vom Trauerhause, 3022 Haynes Court, Freitag, den 24. Mai, um 10 Uhr Vormittags, nach der Holy Croß Kirche, von da per Kutschen nach Bethania. mdo

Gestorben: Minnie Kaske, geb. **Wolfgram**, starb am Dienstag, den 21. Mai, geliebte Gattin von Louis Kaske, Mutter von Albert und William, Mitglied der Evang.-Luth. Society.—Beerdigung am Freitag, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 224 Taylor Straße, nach der Evang.-Luth. Kirche, von dort per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Katharine Elise Jacob geb. **Röhe**, geboren am 26. November 1849 in Thurnhosbach (Hessen), gestorben den 21. Mai 1907. Beerdigung am Freitag, den 24. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 9969 Winston Ave., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Peter Jacob, Gatte; William, Adam, Paul und Oskar, Söhne.

Gestorben: Emma Borman, geliebte Gattin von Charles Borman. Beerdigung vom Trauerhause, 4276 Milwaukee Ave., Jefferson Park, Freitag, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittags, mit Kutschen nach Union Ridge.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank dem alten Deutschen Frauen-Krankenverein, dem Martha Washington Deutschen Frauen-Verein und dem Lincoln Deutschen Frauen-Verein, für die liebevolle Theilnahme am Begräbniß meiner lieben verstorbenen Mutter

Christine Nehls.

Sowie für die schönen Blumenspenden und die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes. Nochmals dankend, die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Alma Asbach, nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres innigst geliebten Töchterchens Louise.

Herr F. Kaßl und Familie.

Es ist eine Stelle für Euch hier

Eine gute Stelle! Jeden Tag im Jahr könnt Ihr eine finden. Ganz gleich, ob Ihr bereits eine Stelle habt, findet Ihr hier eine bessere! Seid Ihr außer Stellung, könnt Ihr heute eine finden, wenn Ihr nachlest in den

Verlangt Seiten Chicago Tribune

Es werden viele Stellen anderswo offerirt. Aber die besten Plätze — die, die das meiste Geld bringen — die die besten Gelegenheiten bieten — die Euch geben was Ihr sucht, sind täglich angezeigt in den **Verlangt Seiten der Chicago Tribune** — und zwei Cents ist alles was Euch die Stelle kostet.

Die größte Zeitung der Welt.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Friedericka Degner,

die gestern, den 22. Mai vor einem Jahr, gestorben ist.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Doch vergessen wir Dich nicht.

William Degner, Charles Degner, Fritz Degner, Frieda Mielke, Minna Mielke.

Zur Erinnerung.

In tiefer Trauer gedenken wir heute meines vielgeliebten Gatten und Vaters

August Radoll,

der uns vor einem Jahre, am 23. Mai 1906, durch einen Unglücksfall entrissen wurde.

Ein Jahr ist nun verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Da Du vielgeliebter Mann
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem im Tode brach Dein Herz.
Ein schweres Jahr ist jetzt verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Ach, viel zu früh verließest Du die lieben Deinen,
Voll Trauer und Kummer steh'n wir nun und weinen.
Denn niemehr schallt Dein Liebesruf.
Gleich wie ein Schlag aus heiter'n Höhen
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz.
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.
Schlaf' wohl in Deinem stillen Grabe,
Geliebter Gatte und Vater, gute Nacht,
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'!

Gewidmet von der tieftrauernden Gattin **Freda Radoll** nebst Kindern.

Für Europa-Reisende!—Baedeker's Führer durch alle europäischen Staaten.—Karten und Pläne, Albums von Chicago, in großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fe,bidofa*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. —Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1439. 1—31mai,tgl

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $30 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12mai,1mX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lbX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Gemüthliches Basket-Piknik
verbunden mit Preis-Kegeln und sonstigen Belustigungen, veranstaltet von den Vereinigten Oesterreichern und Bayern am Sonntag, 2. Juni, in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave. (Ende der Bowmanville Car Linie). 1. Kegelpreis $10 in Gold. 2. Preis, $5 in Gold, und verschiedene andere Preise. Anfang Morgens 10 Uhr. Eintritt: Familie $1.00. Bier und Limonade frei. Zahlbar an der Kasse. mai17,30

Grosses Mai-Fest
veranstaltet von der
Lady Wallenstein Hive Nr. 124,
L. O. T. M. of the World.
Samstag, 25. Mai '07, Abends, in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Av. Tickets 25c @ Person; an der Kasse 35c. 18,23m

Wenn Ihr uns in dieser Saison schon besucht habt, werdet Ihr leicht verstehen, warum jeder Vergnügungsplatz in der ganzen Welt der
White City
gleich zu sein wünscht; mit ihren strikt hochfeinen und unübertroffenen Attraktionen; ihrem gewählten Besuchkreis und den ausgezeichneten Einrichtungen für Eure Behaglichkeit. Ihr werdet zugeben, daß dies ein verdienstvolles Bestreben ist. Diese Woche haben wir
Brooke und seine Kapelle
auf der Plaza.
Die Tiroler
im Casino.
Sugimoto Japanesen und die Webb Familie im Zirkus

Sechstes großes Pik-Nik
und Preiskegeln, veranstaltet vom
Schweizer Frauen-Verein
Sonntag, den 2. Juni 1907,
in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave. Tickets 25c @ Person. mai23,juni1

Schriftliche Angebote
für Bar, Restaurant etc. für das am 30. Juni im Palos Park stattfindende Turnfest werden bis zum Freitag, den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr, bei Leopold Grand, 5107 S. Halsted Str., entgegengenommen.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von Rudolph Mangolds Orchester. sidofa*

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts, Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark. Volle Pension von 7 Mark an.
7feb,bofon,5m W. Bopp, Besitzer.

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265. 16mai,do*

A. DE THIER,
Bau-Kontraktor
2442 W. Cornelia Str., nahe 49. Ave., liefert Pläne und Spezifikationen zur vollen Zufriedenheit. Geld vorgeschossen zu 5½%. 4m,fadido,1m

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5, Sonntags 10—12. nob16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1bl1

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mi,6mo,X

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 3ino, fadido*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Zwei Vorlagen.

Keine Lizensirung für Optiker und Brillenhändler.

Schrankenloses Schuldenmachen.

Protest der Chicagoer Grundeigenthumsbörse gegen die Smejkal'sche Vorlage.— Die Bahngesellschaften sträuben sich gegen den Zweicent-Fahrpreis.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 22. Mai. Gouverneur Deneen hat die Lewis'sche Vorlage, welche bis zum 1. Juli die Zeit zur Ernennung von zwei der drei Mitglieder der County-Steuerrevisionsbehörde durch den Countyrichter ausdehnt, mit Veto belegt; das dritte Mitglied solcher Behörden ist der Vorsitzer des County-Supervisorenrathes. Sein Veto begründet der Gouverneur damit, daß die Bestimmungen der Vorlage mit denen des schon unterzeichneten Hearn'schen Entwurfs in Widerspruch stehen, welcher verfügt, daß die Staats = Steuerausgleichungsbehörde statt Mitte September Mitte August zusammentreten soll. Diesem Bestreben einer Beschleunigung der Arbeiten der Steuergewalten laufen die Bestimmungen der Lewis'schen Vorlage direkt zuwider.

Spät heute Abend hat der Gouverneur auch den Entwurf mit Veto belegt, wonach Optiker, überhaupt alle Händler mit Brillen, vor einer zu schaffenden Staatskommission eine Prüfung ablegen müssen und nur, wenn sie diese bestanden haben, ihrem Berufe nachgehen dürfen. Gegen die Vorlage traten die ärztlichen Vereinigungen im Staate aus verschiedenen Gründen heftig auf, während die Optiker ebenso kräftig die Unterzeichnung der Maßnahme durch den Gouverneur befürworteten. Eine Anzahl der letzteren unter Führung von G. A. Rogers von Chicago versuchte heute Nachmittag, den Gouverneur von der Nichtigkeit der Einwände der Aerzte zu überzeugen. Die Aerzte hatten u. A. betont, daß häufig Augenleiden die Folgeerscheinung eines körperlichen Gebrechens seien, und daß in solchen Fällen nur die Behandlung durch einen Arzt am Platze sei. Ihnen wurde erwidert, daß in solchen Fällen, welche stets erkannt würden, der Kranke den Rath erhalte, sich an einen Spezialarzt zu wenden, während der gewöhnliche Arzt versuchen würde, den Kranken selbst zu behandeln. Der Gouverneur war lange im Unklaren darüber, was er thun solle, schließlich entschied er sich für das Veto.

Die uferlosen Steuerpläne.

Morgen früh wird der Gouverneur Mitgliedern der Chicagoer Grundeigenthumsbörse Gelegenheit geben, ihre Gründe vorzutragen, weshalb die der Abwasserbehörde gezogene Vollmacht zum Schuldenmachen, die Grenze ist jetzt $20,000,000, nicht erweitert werden soll, wie es in der Smejkal'schen Vorlage geschieht. Auch über die Vorlage zum Widerruf des Juul-Gesetzes, welches die Schuld des County Cook auf fünf vom Hundert des Steuerwerthes beschränkt, wird verhandelt werden.

Der Klageruf der Bahngesellschaften.

Gouverneur Deneen ist von Vertretern von Eisenbahngesellschaften im Staate bestürmt worden, das von der Legislatur erlassene Gesetz zur Herabsetzung der Eisenbahn-Fahrpreise auf zwei Cents die Meile mit Veto zu belegen. Begründet wurde dieses Gesuch damit, daß das Gesetz die Bahngesellschaften ihres Eigenthums beraube, ohne gehöriges Rechtsverfahren, daß es von der Legislatur ohne gründliche Untersuchung der Verhältnisse und nur um einer politischen Forderung Genüge zu thun, erlassen worden sei, und daß es das 1873 erlassene Gesetz widerrufe, welches die Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission ermächtigt, die Passagier- und Frachtraten der Eisenbahnen zu regeln. Dieser Kommission solle die Regelung der Raten überlassen bleiben, und die Bahngesellschaften würden sich den Anordnungen der Kommission ohne Murren fügen, sagten die Wortführer, hingegen würden sie das neue Gesetz, sollte es vom Gouverneur unterzeichnet werden, in den Gerichten bis zur höchsten Instanz bekämpfen. J. M. Hamill von Belleville, der Anwalt der Louisville & Nashville = Bahn, versicherte außerdem, daß die Kleinbahnen im Staate zur Betriebeinstellung gezwungen werden würden. Außer Herrn Hamill äußerten sich, in der vorerwähnten Weise, Generalanwalt Hanson von der Chicago, Milwaukee & St. Paul = Bahn, Vizepräsident Ramsey von der Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn, die Personenverkehrsleiter Hanson von der Illinois-Zentralbahn und Eustis von der Burlington-Bahn, Präsident Felton und Anwalt Shaw von der Chicago & Alton-Bahn, Präsident Cole von der Wabash-, Chestern & Western- und Vizepräsident Biddle von der Chicago & Eastern Illinois-Bahn.

Gouverneur Deneen hat schon vor Monaten, während die Legislatur in Sitzung war, dieser gegenüber betont, daß die Regelung der Bahnfahrpreise der Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission überlassen bleiben sollte, in der Legislatur wurde aber der Einwurf erhoben, daß durch eine solche Regelung seitens der vom Gouverneur ernannten Kommission dem Gouverneur nur Gelegenheit geboten werde, Kampagne-Material für sich zu sammeln, und um das zu verhindern, wurde das Zweicent-Fahrgeldgesetz erlassen. B.

Die Nationalbanken.

Ihre Einlagen erhöhten sich in zwei Monaten um $9,000,000.

Zum dritten Male in diesem Jahre haben der Kontroleur der Umlaufsmittel von den Nationalbanken und der Staats-Auditeur von den Staatsbanken Bericht eingefordert. Bisher sind gewöhnlich in jedem Jahre fünf Berichte verlangt worden, heuer scheinen die Beamten aber von dieser Gepflogenheit abgehen und die Berichte öfter entgegennehmen zu wollen. Die Staatsbanken werden heute berichten, die Aufstellung der Nationalbanken, den Zeitraum vom 22. März bis zum 20. Mai umfassend, liegt bereits vor. In dieser Zeit haben sich die Einlagen um $9,000,000, die Darlehen um $1,500,000 und die Baarvorräthe um $11,800,000 vermehrt. Im Vergleich mit dem Juni letzten Jahres beträgt die Zunahme je $24,000,000 bei den Einlagen und Darlehen und $4,000,000 bei den Baarvorräthen. Folgendes ist eine vergleichende Uebersicht der Gesammtsumme:

	Einlagen.	Darlehen.	Baarvorräthe.
20. Mai	$340,496,702	$235,170 216	$137,039,731
22. März	331,338,802	233,668 808	125,203,470
Zunahme	$ 9,157,900	$ 1,501,408	$ 11,836,261
Prozent	2.71	0.64	9.46
Zunahme seit 18. Juni 1906	$ 24,341,866	$ 24,134,541	$ 4,076,476

Ausflug der Schwaben.

Die Mitglieder und Freunde des Schwabenvereins werden am kommenden Sonntag, wie schon erwähnt, einen Frühjahrs-Ausflug nach Columbia-Park unternehmen und in der schönen freien Natur zweifellos einen köstlichen Tag verleben. Die Züge gehen um 9:30 und 10:30 Uhr Vormittags vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Theilnahme, mit Einschluß von Erfrischungen, kostet Mitgliedern 50 Cents, Nichtmitgliedern, Herren und Damen, je $1. Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 25 Cents.

Noch eine Hochbahnlinie.

Die Metropolitan = Hochbahngesellschaft hat seit gestern Abend ihre nach den Anlagen der Western Electric Co. an der 46. Ave. und 22. Straße verlängerte Strecke der Douglas Park-Hochbahn im Betrieb. Von dem Endpunkte der Hauptlinie an der 40. Ave. werden alle fünf Minuten, bis 1 Uhr Nachts, Züge auf der neuen Linie abgelassen werden, in den Hauptverkehrsstunden am Abend werden auch Züge von der Schleife bis an den Endpunkt der Zweiglinie fahren.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

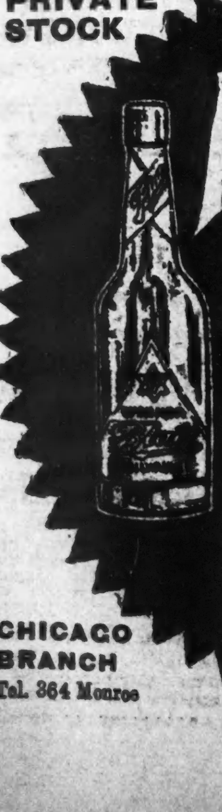
Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kronen	26.72
Rußland: 100 Rubel	51.40

Störung auf der Hochbahn.

Ein schadhafter Kraftapparat an einem östlich fahrenden Zuge der Oak Park-Hochbahn, der zwischen Franklin Str. und 5. Ave. zum Stillstand kam, brachte für eine halbe Stunde den Verkehr auf der ganzen Linie zum Stocken. Später wurden die östlich fahrenden Züge auf das Geleise an der Market Straße überführt, wo die Passagiere die Wagen verließen.

Ask for PRIVATE STOCK

Ask for PRIVATE STOCK



ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

CHICAGO BRANCH
Tel. 364 Monroe

Corner UNION & ERIE STS.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

DOUBLE SIEGEL STAMPS
ALL-DAY 2 FRIDAY

Freitag ist der große Bargain-Tag unseres Jahrestag-Verkaufs

Corset Covers, 25c
Franz. Style Korset-Bezüge, von Cambric und Longcloth. Weite Front, besetzt mit Spitzen-Einsatz und Bändern. Andere haben franz. Stickerei-Yokes mit Bändern. Unsere 39c-Werthe zu **25c**. Zweiter Floor.

Halbstrümpfe, 12½c
Fancy bestickte Männer-Halbstrümpfe. Die 19c-Qualität in einer Reichhaltigkeit von Styles. Gut gemacht und für den Jahrestag-Verkauf Freitag markirt zu **12½c**. Haupt-Floor.

Lange Handschuhe, 50c
Fabric Damen-Handschuhe, in Ellbogen-Längen. Lisle und Suede Finish. Clasp- und Knöpf-Styles. Farbig und weiß. Handschuhe, die früher 75c, $1 und 1.25 kosteten. In einer Partie, markirt für den Jahrestag zu **50c**. Haupt-Floor.

Koffer zu 3.95
Canvas überzogene und mit Eisenblech eingefaßte. Große schmiedeeiserne Ecken. Tiefe Hutschachtel mit Deckel, Monitor-Schloß und Seiten-Catches. 34- bnd 36-zöllige Koffer für den Jahrestag-Verkauf zu **3.95**. Dritter Floor.

35c Damast, 19c
Rester von gebleichtem und creamfarbigen Tisch-Damast. 60 Zoll breit und in guten begehrenswerthen Längen. Hübsche Muster und unsere 35c-Qualität, für den Jahrestag-Verkauf Freitag markirt zu **19c**. Haupt-Floor.

Eisschränke, 5.49
Diese Hartholz = Eisschränke sind solide mit Holzkohle gefüllt. Durchweg mit Zink gefüttert. Messing-Beschlag. Herausnehmbare Flue und Abflußröhre.— Unsere regul. 8.50 Eisschränke für den Jahrestag markirt zu **5.49**. Basement.

Muslin-Rester, 7½c
Rester von extra schwerer Qualität ungebleichtem Muslin. Alle volle 36 Zoll breit. Gute Längen von 2 bis 10 Yards und von der Rolle verkauft zu 10c und 12½c die Yard; für den Jahrestag-Verkauf, Yd. **7½c**. Haupt-Floor.

Der Jahrestag-Verkauf:
380 Prince Chap Suits zu 9.50

Vergleicht sie mit irgend welchen $16.50 Suits

Prince Chap Suits stehen in solcher Nachfrage, daß dieser Jahrestag-Verkaufs-Bargain Kennerinnen von Werthen überraschen wird. — 380 Suits sind einbegriffen. Prince Chap Models. Ebenfalls einige Etons. In Bezug auf Facon, Gewebe, Arbeit und eleganten Schnitt kommen sie jedem $16.50 Suit, den Ihr finden könnt, gleich.

9.50

Fancy besetzte und einfach geschneiderte Gibson Effekte sind in diesen modischen Suits zu finden. Bei dem Entwurf und der Herstellung derselben wurden alle möglichen Details sorgfältig in Betracht gezogen. Sie sehen nicht aus wie Suits, welche Ihr 9.50 zu kaufen erwartet. Es ist eine Jahrestags-Spezialität, auf welche wir stolz sind, offeriren zu können.

Dreiknöpfige Cutaway-Suits zu 13.75
Hübsche 3knöpfige Cutaway Suits. Prince Chaps und Etons. Alle die neuen grauen Worsteds, sowie fancy Streifen oder Checks. Helle oder dunkle Farben, ausgezeichnet geschneidert, braided, Etons oder Prince Chaps. Gemacht aus Panamas in verschiedenen Schattirungen von Braun, Blau, Schwarz und Grau. Coats sind mit Satin gefüttert, für diesen Verkauf zu **13.75**.

Taffeta-Seide Jumper-Kleider zu 7.50
Jumper Kleider. Gemacht aus Taffeta Seide, in Checks oder Streifen. Die besten, jetzt vorherrschenden Moden. Pleated u. Sunburst Skirts. Jahrestag-Verkaufspreis **7.50**

Taffeta-Seide Shirtwaist-Suits zu 11.75
Taffeta seidene Kleider. Alle Farben. Lace Yokes und Cuffs, Waists sind hochfein tucked .Skirts sind pleated und Cluster pleated. Sowie Polka Dot Foulards. Auswahl aus einem großen Assortiment für diesen Verkauf zu **11.75**.

Lingerie-Kleider mit Spitzen-Besatz zu $5
Lingerie Kleider. Tucked Yoke Effekt mit Spitzen, fancy Design bildend durch die Waist. Lace Girdle. Der Skirt hat 5 Reihen durchlaufenden Spitzen.— Ein großer Bargain für den Jahrestags-Verkauf zu $5.

Freitag-Bargains in Coats zu $5

Cutaway und Prince Chap Modelle für Damen. Von feiner Qualität Covert Cloth gemacht. Kragen mit weißem Pique garnirt, $10 werth, zu dem Jahrestag Verkaufs-Preis von **$5**

Coats für Damen, in den Prince Chap od. den vollen losen Rücken Borcons, und durchweg mit Atlas gefüttert, reguläre $10.00 Werthe, Preis für den Jahrestag = Verkauf, zu **$5**

Seidene Eton Coats, geschneiderte oder mit Braid besetzte Modelle, hübsche Coats, mit Atlas und Taffetaseide gefüttert. Unsere 7.50 Modelle, Preis für den Jahrestag = Verkauf zu **$5**

Cravenetted Utility Coats. Coats sowohl in ¾ wie voller Länge. Lose oder Gürtel-Modelle. — Coats, die 10.00 bis $12 werth sind, zu dem Jahrestag-Verkaufspreis von **$5**

Schwarze Stoffe, 48c
Elegante reinwoll. Kleiderstoffe. Ein zeitgemäßer Einkauf bringt diese schöne Partie von schwarzen reinwoll. Panamas, Nun's Veiling, Voiles und Seide-finished Brilliantines. Einige der bestverkäuflichen der Saison, für den Jahrestag markirt zu **48c**. Haupt-Floor.

Suit Cases, 2.95
Dies sind die 24zöll. Größe von Cowhide Leder Suitcases. Außerordentlich gut gemacht. Tuch-gefüttert, mit Hemden-Fold. Für den Jahrestag-Verkauf markirt zu **2.95**. 3. Floor, nördlich.

69c Bilder, 45c
Auswahl von einem nahezu endlosen Sortiment farbiger Szenen und Figuren. In 2zöll. Goldrahmen, Ecken-Ornamente. Größen 16 bei 20 Zoll. 69c-Werthe, für den Jahrestag-Verkauf **45c**. Dritter Floor.

Baby-Strümpfe, 17c
Cashmere Strümpfe für Babies. Seidene Fersen und Zehen. Schwarze oder weiße. Seconds von der 25c-Qualität. Für den Jahrestag-Verkauf markirt, 3 Paare **50c**; Paar **17c**. Haupt-Floor.

Männer-Hüte, 85c
Weiche Männer-Hüte. In allen neuesten Facons und Farben. Kleine Partien von unseren regulären 1.50- und $2-Sorten, für den Jahrestag-Verkauf zu **85c**. Zweiter Floor.

Taschentücher, 3½c
Diese Taschentücher sind Fabrikanten-Seconds von 5c- und 7c-Qualitäten. In Größen für Männer und Damen. Hübsche schlicht weiße und weiße mit farbigen hohlgesäumten Borten. Eine schöne Partie für den Jahrestag-Verkauf zu **3½c**. Haupt-Floor.

Musik-Rollen, 25c
Dies sind die 75c Musik-Rollen in Seal Grain. Hübsch finished mit schweren Nickel Harneß-Schnallen. Gut gemacht und sehr stark. Für den Jahrestag-Verkauf zu **25c**. Haupt-Floor.

Gute Lunge.

Frau A. Bryzak nöthigte durch ihr Geschrei einen Räuber zur Flucht.

Kam nicht weit.

Der angebliche Wegelagerer wurde nach aufregender Hatz verhaftet. — Nichtsnutzige Schlingel. — Durch Kokainsucht ins Unglück gestürzt. — Entkommen.

Frau Anna Bryzak, Nr. 4335 Marshfield Ave., wurde heute früh an 44. Str. und Marshfield Ave. von einem Wegelagerer überfallen, der ihr seinen Revolver an den Kopf setzte und „Hände hoch!" befahl. Anstatt dem Befehl nachzukommen, schrie die Ueberfallene Zeter und Mordio. Sie schrie so gellend und mit solcher Ausdauer, daß dem Raubgesellen das Herz in die Hosen fiel. Er beeilte sich, das Feld zu räumen. Inzwischen aber waren durch die Hilferufe die Polizisten Beronski und Gavin von der New City-Bezirkswache herbeigelockt worden. Sie nahmen die Verfolgung des Ausreißers auf und fingen ihn auch ein, nachdem sie ihm mehrere Kugeln nachgesandt hatten. Er widersetzte sich zwar, wurde aber nach kurzem Kampfe überwältigt. Frau Bryzak, die 28 Jahre alt ist, bezeichnete ihn mit Bestimmtheit als ihren Angreifer. Er leugnete mit dreister Stirn. In seinem Besitz fand man einen Revolver. Der Häftling gab an, James Zodak zu heißen.

Bubenstreich.

In Oak Park wurden gestern vier halbwüchsige Schlingel verhaftet. Sie sind geständig, über den Bürgersteig an Woodbine und Chicago Ave., Oak Park, Draht gespannt zu haben, um Rollschuhläufer und Bicyclefahrer zu Fall zu bringen. Der Draht erfüllte auch seinen Zweck. Der Rollschuhläufer James Elderkin, Nr. 106 Kenilworth Ave., stolperte über den Draht, fiel und brach den Arm. Miles Standish, Nr. 449 Grove Ave., Oak Park, purzelte von seinem Zweirad, kam aber mit Brauschen davon.

Unselige Leidenschaft.

Der 14jährige Willie Doser wurde gestern unter der Anklage verhaftet, seine Arbeitgeber, die Apotheker Hill & Leffingwell, Nr. 169 Davis Str., Evanston, binnen einer Woche um Kokaïn im Werthe von $10 bestohlen zu haben. Er und seine Mutter sollen in der kurzen Zeit das nervenzerrüttende Zeug vertilgt haben. Sämmtliche Mitglieder der Familie Doser sind Sklaven der Kokaïnsucht, die sie ins Unglück gestürzt hat. Sie trieb vor sechs Wochen das Familienoberhaupt, den ehemals hochgeachteten Arzt Dr. Willibald Doser, Groß Point, zum Selbstmord. Seine Wittwe, die geistig und physisch ein Wrack ist, dient zur Zeit in der Familie des F. H. Anderson, Nr. 1413 Sherman Ave., Evanston. Drei ihrer Kinder befinden sich in der Erziehungsanstalt zu Feehanville, ein viertes im „Heim für Freundlose", während Willie im Gefängniß schmachtet.

Die Freiheit lockte.

Während gestern der Schließer O'Connell in der Bezirkswache an Chicago Ave. damit beschäftigt war, die Namen der Häftlinge in das Dienstbuch einzutragen, spazierte der des Abends zuvor wegen angeblichen Einbruchs verhaftete 18jährige John Fisher an dem in seiner Arbeit vertieften Beamten vorbei ins Freie. Wenige Minuten später wurde er vermißt. O'Connell schlug Lärm. Detektives suchten die ganze Nachbarschaft ab, fanden aber von dem Ausreißer keine Spur.

Nagende Sorgen.

Nahrungssorgen zerrütteten den Geist des Schneiders John F. McRae, Nr. 590 W Lake Straße. Er befindet sich seit zwei Wochen im Detention = Hospital. Jetzt scheint auch seine Frau den Verstand eingebüßt zu haben. Man fand die Aermste gestern Abend ziellos umherwandernd an W. Madison Straße und 44. Ave. Sie wurde in Schutzhaft genommen und wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Ehrenvoll freigesprochen.

Der 19jährige Frank Peters, Nr. 88 Barber Str., der am Sonntag, wie berichtet, einen gewissen Rudolph Hnadek niederschoß und tödtlich verwundete, ist gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, ehrenvoll freigesprochen worden. Peters gab an, daß das Leben seiner Mutter von dem Kostgänger bedroht war. Da habe er, der Sohn, nothgedrungen von seiner Waffe Gebrauch machen müssen. Die Jury drückte ihm ihre Anerkennung aus und ordnete seine Freilassung an.

Gestorben.

Der fünfjährige Paul Dominick, der am Dienstag vor der elterlichen Wohnung Nr. 1002 N. Hoyne Ave. von einem Fuhrwerk überfahren wurde, das von Jakob Bruder, N. Paulina Str. und W. Chicago Ave. bedient wurde, ist heute früh im Countyhospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Bruder befindet sich in der Bezirkswache an Attrill Str. in Haft. Er behauptet, daß er den Unfall nicht verhüten konnte.

Noch nicht ermittelt.

Der Polizist, der am Montag Abend, wie berichtet, den polnischen Arbeiter Tony Jankowski, Nr. 8277 Luella Ave., um $135 beraubte, hat sich bisher seiner Festnahme zu entziehen gewußt. Jankowski hat sich gestern eine Menge Schergen der Bezirkswachen zu South Chicago, Englewood und Kensington angesehen. Er war aber nicht imstande, einen der ihm vorgeführten Beamten als seinen Angreifer zu identifiziren. Der Polizeichef hat mehrere Detektives der Hauptwache nach South Chicago gesandt mit dem Auftrage, weder zu rasten noch zu ruhen, bis sie den Thäter ermittelt haben.

$6, Cincinnati und zurück, über die C. C. & L., Samstag, 25. Mai. Stadt-Office: 97 Adams Str.; Phone, Harrison 4500. Depot, 12. Str.; Phone, Harrison 5455. dofr

Ellsworth als Präsident.

Der hiesige Zweig des „American Institute of Banking" wählte gestern bei seinem sechsten Jahresbankett im Auditorium Hotel F. W. Ellsworth von der Ersten Nationalbank einstimmig zum Präsidenten, nachdem George A. Jackson von der Continental Nationalbank zu Gunsten von Ellsworth zurückgetreten war. Beide hatten bei der letzten jährlichen Beamtenwahl die gleiche Stimmenzahl erhalten. Stadtrichter Cleland, E. J. Goit, Pastor F. D. Devall, E. D. Hulbert, D. F. Forgan und Charles B. Mills hielten Ansprachen.

Leiche im Wasser.

Die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes wurde gestern von Frank Lockey und George Burns, Angestellten des Kolumbia-Jachtklubs, im See am Fuße von Monroe Str. gefunden. Der Mann, dessen Leiche von der Polizei Rolstons Bestattungsgeschäft, 370 Wabash Ave., übergeben wurde, scheint Selbstmord begangen zu haben oder zufällig ertrunken zu sein. Die Leiche hat offenbar schon Monate im Wasser gelegen. Sie war mit schwarzem Ueberzieher und Anzug bekleidet.

Unerwünschte Anzeigen.

Die Postbehörde hat Postmeister Campbell angewiesen, gewisse Zeitschriften künftig nur dann zu befördern, wenn die in ihnen erscheinenden Anzeigen von 21 Chicagoer Aerzten, Hebammen und Medizin-Firmen daraus entfernt werden.

* Am nächsten Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, hält der „Settlement House Woman's Club" in seinen Räumlichkeiten, 783 Armitage Ave., Wahl der Beamten ab. Alle Mitglieder sind gebeten, sich einzustellen.

— Der Amateur-Photograph. — Dame: „Ach Gott, Herr Schmidt, sind Sie noch nicht bald fertig?" — Amateur-Photograph: „Gleich, es wird großartig, wollen Sie nicht einmal selbst herkommen und sehen?!"

Goethes „Brennender Berg."

Auf dem „Brennenden Berge", der im Saargebiet zwischen Dudweiler und Sulzbach im Walde liegt, will der Dudweiler Verschönerungsverein eine Goethe = Gedächtnißtafel anbringen Ein Kohlenflöz brennt dort schon seit fast zwei Jahrhunderten im Schoße der Erde. Eine ziemlich lang gestreckte Mulde zeugt von der frühern größern Glut des Feuers, denn das zutage tretende Gestein ist durch die Hitze schlackenartig verbrannt. Am Ende der Schlucht ragen phantastisch gebildete Felsen auf, deren Spalten und Klüfte sich tief in die Erde erstrecken. Aus diesen Spalten dringen noch heute unausgesetzt heiße Dampfschwaden empor, von der Gluth im Innern des Berges zeugend. Die in das Erdreich eindringenden atmosphärischen Niederschläge gelangen zur Verdampfung und treten in dieser Form aus den Felsspalten wieder zutage. Wie noch heute, so bildete schon zu Goethes Zeiten der „Brennende Berg" eine Sehenswürdigkeit, und bei seiner Reise von Straßburg in das Saargebiet (1770) besuchte auch Goethe den „Brennenden Berg". Zur Erinnerung an diesen Besuch soll jetzt eine Gedächtnißtafel aus Bronze angebracht werden. Die Tafel ist schon fertig; die Inschrift bringt Goethes Schilderung aus dem 10. Buche von „Wahrheit und Dichtung": uns; die eine Seite der Höhle war nahezu glühend, mit röthlichem, weißgebranntem Stein bedeckt; ein dicker Dampf stieg aus den Klumsen hervor und man fühlte die Hitze des Bodens auch durch die starken Sohlen." Noch heute kann man dieselben Beobachtungen machen, wie sie Goethe vor nun 137 Jahren machte. Die Felsen zeigen den Schwefelniederschlag, an mehreren Stellen fühlt sich der Boden warm an, und den Spalten entströmt eine Hitze, so daß man bei einem Versuche die Hand schleunigst wieder herauszieht. Ueber die Entstehung des Brandes ist leider recht wenig bekannt.

— Zoologische Auskunft. — Dame: „Wer ist denn jener Herr, der uns jeden Morgen hier begegnet?" — Herr: „Ja!—Das ist ein ganz eigenthümlicher Kauz, der hatte nämlich das große Schwein, einen schönen Backfisch zu heirathen, dessen Vater, ein geriebenes Huhn, ihm einen Haufen Goldfüchse mit in die Ehe gab, welche er sich in seiner Pferdehandlung zusammengespart hatte. Nach der Hochzeit merkte er jedoch, daß aus dem süßen Käfer ein alter Drache sich entwickelt hatte, und so sitzt er jeden Abend im „schwarzen Bär", kauft sich einen riesigen Affen und führt am anderen Morgen seinen Kater nebst seinen Hunden im Thiergarten spazieren!"

The best line to

Portland

and the

Prosperous Northwest Country

is via

Union Pacific

You can go straight through without change. 200-mile trip along the Matchless Columbia River

Inquire of

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Kalte Thatsachen über Kaltes Wasser.

Welchen Zweck hat es, sich mit diesem Zeugs aufzuhalten, wie MineralOil, also Naptha, Petroleum etc., etc., und den sogenannten chemischen Reinigungsmitteln, die beim Seifenmachen verwandt werden, und von den Fabrikanten benutzt werden, umEuch glauben zu machen,daß ihre Seife die sparsamste ist, weil Ihr nicht über den heißen Waschzuber stehen müßt u. reiben, sondern ihre Seife mit kaltem Wasser gebrauchen könnt.

Gemacht seit 1839.

KIRK'S BEST

Jedes Atom reinigt

benutzt werden, denn solche Materialien kosten ungefähr nur ein Viertel der Preise der Materialien, aus denen gute Seife gemacht wird.

Diese Seifen (aus dem oben angeführten „Zeugs" gemacht) ruiniren Eure Wäsche auch wenn sie in kaltem Wasser verwandt werden,— paßt auf und Ihr werdet es sehen.

Vergleicht Wäsche, die mit American Family Seife gewaschen mit der oben erwähnten und Ihr gewahrt den Unterschied in der Weiße, Geruch und der Haltbarkeit der Gewebe. Hervorragende medizinische Fachmänner und Gesundheitsbeamte empfehlen, daß Kleider gekocht und mit reiner Seife gewaschen werden müssen, um reine gesundheitliche Kleidung zu haben. American Family ist eine reine antiseptische Seife.

Diese Seifen enthalten viel von diesem Zeugs und ihr Gebrauch würde beim Kochen das Gewebe der Stoffe auffressen — deshalb empfehlen sie das Kochen nicht.

Eure Wäsche vermag der Wirkung dieser Chemikalien nicht Stand zu halten, die als Mittel zur Verbilligung der Seife

Auch ist sie in einer Weise zusammengesetzt, die den Schmutz auflöst, die Wäsche reinigt, die Farben verschönt, die Wolle weich macht, ohne die zartesten Gewebe zu schädigen.

Lokalbericht.

Freie Bahn.

Die Neuorganisirung der Straßenbahnen auf der West- u. Nordseite.

Aktionäre stimmen zu.

Präsident Mitten von der City Railway Co. bleibt bei seinem Lohnanerbieten.— Versuch zur Unterdrückung der Einziehung politischer Abgaben.

Bei der Union Trust Co. sind 41,177 Antheilscheine der North Chicago und 62,271 der West Chicago Street Railway Co. hinterlegt worden, um gegen Antheilscheine der neuen Chicago Railways Co. umgetauscht zu werden. Zur Ausführung des Planes der Verschmelzung der alten Stammgesellschaften und der Union Traction Co. unter dem neuen Namen und zum Umbau der Straßenbahnanlagen waren 30,000 Antheilscheine der North und 50,000 der West Chicago Co. erforderlich. Seitens der Aktionäre der Union Traction Co. waren bereits zwei Dritter aller Antheilscheine bei der als Treuhänder amtirenden Union Trust Co. hinterlegt worden; die Stammgesellschaften haben außerdem eine Mehrheit der Aktien der West Division und der North Chicago City Co. in ihrem Fonds, es stehen also der Durchführung des Planes, welcher auch die Abwicklung der Masseverwaltung, innerhalb sechs Monate, einschließt, keine gesetzlichen Hindernisse mehr im Wege. Sobald gestern Abend dieser Thatbestand festgestellt worden war, reisten der Hauptbetriebsleiter Roach und Masseverwalter Sampsell von der Union Traction Co. nach New York ab, wo sie mit den die verschiedenen betheiligten Interessen vertretenden Anwälten Wickersham und Krauthoff die nächsten Schritte und die Aufnahme von Kapitalien behufs Umbaus der Anlagen besprechen werden. Sobald die Chicago Railways Co. organisirt worden ist, wird diese den Aktionären der alten Gesellschaften die auf sie entfallenden Antheilscheine in der neuen Gesellschaft zustellen. Dann erfolgt die Aufhebung der Masseverwaltung und inzwischen die Annahme der Straßenbahn-Ordinanz. Die hierfür gesetzte Frist erlischt am 26. Juli.

Präsident Mitten von der Chicago City Railway Co. hat den Angestellten zum zweiten Male eine Lohnerhöhung von sieben vom Hundert angeboten, die Bewilligung aller anderen Forderungen aber abgeschlagen. In seinem Schreiben versichert er, daß der Durchschnittslohn 26.2 Cents die Stunde sein würde, mehr als in irgend einer anderen Stadt außer im fernen Westen, wo ungewöhnliche Verhältnisse vorherrschen, bezahlt werde. Das Recht der ausschließlichen Anstellung von Gewerkschaftlern könne nicht bewilligt werden, wengleich die Gesellschaft sich nicht darum kümmere, ob ihre Leute einer Gewerkschaft angehören; die Weigerung wird mit der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Mannszucht begründet. Und die Forderung eines gleichmäßigen Abkommens auf allen Straßenbahnlinien in der Stadt wird abgelehnt, weil die Gesellschaft keinen Einfluß auf den Geschäftsbetrieb anderer Straßenbahngesellschaften habe.

Am Samstag Abend werden die Angestellten der City Railway Co. über die Annahme oder Verwerfung des Vorschlages des Herrn Mitten schlüssig werden. Ihr Vorstand wird das Schreiben ohne jede Empfehlung unterbreiten.

Die politischen Beisteuern.

Die Zivildienstbehörde arbeitet zur Zeit an dem Entwurf einer Vorschrift, wonach Abtheilungsvorsteher entlassen werden sollen, wenn sie die Eintreibung von politischen Beisteuern unter ihren Angestellten dulden, auch wenn das nicht in der Amtsstelle geschieht. Die bisher bestehenden Bestimmungen waren lückenhaft oder zweideutig.

Die Lizens für den Zigaretten-Verkauf.

Bürgermeister Busse ist von einer Anzahl Zigarrenhändler um seine Mitwirkung zum Widerruf der Ordinanz, wonach Zigarettenhändler $100 Jahreslizens bezahlen müssen, ersucht worden. Es wurde ihm nahegelegt, daß an Stelle jener Ordinanz eine treten solle, welche überhaupt eine Lizens von Zigarren- und Tabakhändlern erhebt, aber der Bürgermeister wollte davon nichts wissen, weil dadurch viele arme Wittwen in ihrem Bemühen verhindert würden, sich durch den Verkauf von Zigarren und Tabak, von Süßigkeiten und Zeitungen einen kärglichen Erwerb zu schaffen. Er versprach jedoch den Besuchern, sich die Sache zu überlegen.

Vergütung für Fluthschaden.

Die Abwasser-Behörde hat sich mit W. S. Alderman in Lockport, Jll., dessen Land in jedem Frühjahr infolge von Ueberschwemmung durch den Kanal beschädigt wird, ein für alle Mal durch Zahlung von $3500 abgefunden.

Den Plan, an der Western Ave. und dem Kanal ein Lagerhaus zu bauen, hat die Behörde wegen der hohen Kosten fallen gelassen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Northwestern Trust & Savings Bank miethet das Haus 810-814 Milwaukee Ave.

Die Northwestern Trust & Savings Bank hat vom Nachlaß von Henrietta Snell das dreistöckige Gebäude Nr. 810—814 Milwaukee Ave. auf 25 Jahre gepachtet. Das Gebäude ist unter dem Namen Jefferson-Block bekannt und hat 50 Fuß Front und 125 Fuß Tiefe. Die Bank zahlt im Ganzen $74,250 Miethe dafür.

Delonas W. Potter hat von George P. Utley das Apartmenthaus an der Nordostecke von Vincennes Ave. und 42. Str. mit 50½ bei 163 Fuß Grund gekauft. Der Preis ist nicht angegeben, aber das Eigenthum ist mit $31,500 belastet.

Joseph Siegel hat an Frank H. Delaplane das Miethshaus in Woodlawn Ave., 300 Fuß nördlich von 62. Str., 50 bei 166 Fuß Grund, Westfront, zu einem nicht genannten Preise verkauft. Es war mit $9000 belastet. Herr Delaplane verkaufte dann das Eigenthm für $28,000 und einer Belastung von $12,000 an Benjamin A. und Axel J. Anderson.

Die „Garden City Wrecking & Lumber Co." hat von William Waixel von New York 298 bei 596 Fuß an der Nordostecke von 47. und Rishop Straße erworben.

Aaron Salzer hat an Edward G. Uihlein das Eigenthum an der Südostecke von Armitage und Kedzie Ave., 54 bei 120 Fuß, mit $10,000 belastet, für $19,000 verkauft.

Ira M. Cobe hat an Siegmund Bachmann das 50 Fuß nördlich von 45. Straße gelegene Eigenthum, 102 bei 100 Fuß, Ostfront, verkauft. Der Kaufpreis ist nicht angegeben.

Das Schicksal Zions.

Wichtige Konferenz zum Wohl und Besten des Gemeinwesens.

Die Führer aller Parteien in Zion City werden in einer heute beginnenden Konferenz über die Ursachen des verderblichen Zwists innerhalb der Gemeinde und über Mittel und Wege berathen, wie dem Uebel gesteuert und Frieden und Gedeihen wiederhergestellt werden kann. Rechtsanwalt Jakob Newman von Chicago wird den Vorsitz über die Vertreter der sieben oder acht verschiedenen Richtungen führen, auch Masseverwalter Hately wird als Vertreter des Gerichts der Konferenz beiwohnen. Voliva, der mit einer Reihe von Vorschlägen und Forderungen hervortreten wird, sprach gestern Abend in einer Versammlung im Tabernakel und forderte die Bewohner Zions auf, ihn bei seinen Bestrebungen zu unterstützen. In Zion glaubt man vielfach, daß die Konferenz hauptsächlich dem Zweck dienen soll, Voliva zu zwingen, hinsichtlich seiner Absichten Farbe zu bekennen.

— Auf der Sekundärbahn.—Reisender (ärgerlich): Das ist ein Jammer auf dieser Strecke — jetzt ist sogar meine Uhr stehen geblieben!

Ver. Gesellschaften.

Alle Vereine sollten in dem Jahreskonvent am Sonntag vertreten sein.

Der Vollziehungsausschuß der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung" traf in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung die letzten Vorkehrungen für die Jahreskonvention, welche am nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr in der Nordseite Turnhalle ihren Anfang nimmt. Da manche Briefe verloren gegangen sein mögen, und einzelne Vereine es auch vielleicht verabsäumt haben, ihre Delegaten und Stellvertreter mit Beglaubigungsschreiben zu versehen, so wurde bestimmt, daß die bereits im Laufe des Jahres ausgetheilten Delegaten-Karten die Inhaber zu einem Sitz im unteren Saal berechtigen. Wenn aber ein Verein überhaupt noch keine Delegaten gewählt hat, so sollten doch seine Beamten unbedingt der Konvention beiwohnen, denn es ist den Ver. Gesellschaften jetzt die Gelegenheit gegeben, ihre Stärke zu zeigen. Somit liegt es im ureigensten Interesse einer jeden Vereinigung, welche ihre Vergnügungen in der hergebrachten Weise auch fernerhin abzuhalten wünscht, sich an dem Konvent zu betheiligen, denn von dem Eindruck, den die städtischen Behörden davon erhalten, wird auch ihre Haltung den Wünschen der Ver. Gesellschaften gegenüber bis zu einem gewissen Grad beeinflußt werden. Namentlich die deutschen Sänger sind ersucht, sich möglichst zahlreich einzufinden, es wird ihnen genügend Platz eingeräumt werden.

Deutsch-amerikanischer Nationalbund.

Die vierteljährliche Generalversammlung der Delegaten und Mitglieder des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund findet am nächsten Montag Abends 8 Uhr in dem Versammlungssaale im dritten Stock des Schiller-Gebäudes, 103—109 West Randolph Straße, statt. Der Verband hat in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte gemacht und sowohl an Vereinsvertretern, wie an Einzelmitgliedern stark zugenommen.

Der Vorstand des Zweigverbandes hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher die Vorbereitungen für die Generalversammlung amMontag vollendet wurden. Das für den „Deutschen Tag" aufgestellte Programm wurde vorgelegt und fand in allen Punkten volle Zustimmung. Die Feier wird am Montag, dem 6. Oktober, im Auditorium stattfinden und soll eine des Deutschthums in jeder Beziehung würdige werden.

Konnte nichts essen.

„Drowsy Andy" Dougal starb nach einem bewegten Leben.

Im County-Hospital starb gestern im Alter von 59 Jahren der „Hobo" „Drowsy Andy" Dougal aus Mangel an Ernährung. Der Mann war zu dem von Dr. Reitman am Montag veranstalteten Bankett eingeladen gewesen, hatte aber nicht theilgenommen, sondern war in Thompsons Wirthschaft, 116 W. Madison Str., hinter dem Ofen sitzen geblieben. Gestern Morgen fand ein Polizist ihn nahezu bewußtlos an der Thür des Hauses 104 W. Madison Str. Auf Veranlassung des die Ambulanz begleitenden Arztes wurde Dougal-in's Countyhospital geschafft, wo er erzählte, daß er seit einer Woche nichts gegessen habe, nicht aus Mangel an Nahrungsmitteln, sondern weil er infolge starken Trinkens nichts habe zu sich nehmen können.

Dougal erzählte vor seinem Tode die tragische Geschichte seines Lebens. Einst war er einer der größten Bauunternehmer in Schottland. Dann kamen Rückschläge, zwei Töchter und seine Frau starben ihm, mittel- und hoffnungslos verließ er vor zwölf Jahren die Heimath und kam nach Chicago. Hier ist er seither immer gewesen, mit Ausnahme weniger Wochen, in denen er an einer Eisenbahn arbeitete.

Missouri-Synode.

Die 23. Versammlung des Jllinois-Distrikts in der Bethlehemskirche im Gange.

Die 23. Versammlung des Jllinois-Distrikts der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten ist gegenwärtig in der Bethlehems-Kirche (Pastoren E. und A. Reinke), Ecke McReynolds und Paulina Str., im Gange. Eröffnet wurde sie durch einen Gottesdienst, in welchem Pastor H. Succop, der Vizepräses der Allgemeinen Synode, predigte. Es finden täglich zwei Sitzungen statt, Vormittags von 9 bis 11½ Uhr und Nachmittags von 2 bis 4½ Uhr. Zum Kaplan wurde Herr Pastor A. Pfotenhauer aus Addison, Jll., zum Hilfskaplan Pastor Th. Lohrmann aus Decatur, Jll., und Pastor A. Ulrich aus LaGrange wurde zum Hilfssekretär erwählt.

Präses Engelbrecht wies in seiner Synodalrede auf das Wachsthum des Jllinois-Distrikts hin, welches möglicherweise eine Theilung nöthig mache.

Schon genug bestraft.

Richter Pinckney entließ gestern Stylga Baka, 218 Cleaver Str., ein junges Mädchen, das die Leiche ihres neugeborenen Kindes auf der Prairie verscharrt hatte, aus der Haft. Das Mädchen erzählte durch einen Dolmetscher, sie sei von Stanislaus Kucel verführt und verlassen worden, ihr Kind sei bei der Geburt gestorben, und sie habe es auf der Prairie begraben. Seit ihrer Verhaftung sind drei Monate verflossen, die sie im Gefängniß zugebracht hat. Der Richter schloß sich der Ansicht ihres Anwalts Joseph Sabath an, daß die Unglückliche für ihren Fehltritt hart genug bestraft sei.

Das Theaterbureau.

(Skizze von Melanie Spielmann.)

„Der Direktor hält seine Sprechstunde ab."....Der Diener mit dem witzigen Lächeln sagt es und blickt dabei so eigenthümlich komisch. Der Diener ist ein Philosoph, er sieht das Leben an sich vorbeiziehen, er kennt die Menschen, die alle menschlichen Leidenschaften darstellen müssen, er weiß, daß die Welt nur ein buntes Theater ist, er beobachtet, was hinter den Kulissen vorgeht, er ist ein Philosoph geworden und hat sich den besten Theil der Philosophie angeeignet—das Lächeln. Er lächelt, wenn er eine Rolle abholen muß und sich dabei vorstellt, wieviel Kämpfe nun wieder entstehen werden, wie oft sofort die Entlassung wegen „bitterer Kränkung" und „schweren Unrechtes" gefordert werden wird, die natürlich später immer zurückgenommen wird. Der lächelnde Philosoph kann überhaupt nicht verstehen, warum man so viel Wesen wegen einer Rolle macht—schließlich sind es ja nur ein paar Bogen Papier, die man auswendig lernen muß. Er kann nicht begreifen, wie so man sich nicht wohler fühlen kann, wenn man nichts zu lernen hat.

Am meisten lächelt aber der Philosoph, wenn er die vielen Vorschußzettel sieht, die im Theaterbureau eingereicht werden; wenn der kühne, muthige Darsteller des Wilhelm Tell um 50 Mark à conto bittet, wenn der herrliche Romeo in einer schwachen Stunde sich sogar so weit herabläßt, ihm zu erklären, daß es „scheußlich" sei, wieviel Vorschuß ihm an jedem Ersten des Monats abgezogen würde, und daß man von der Liebe allein doch nicht leben könne. Der Diener hat sich dadurch seine unbewußte Philosophie erworben, daß er Jahre lang beobachten konnte, wie das Gefühl, Abends auf der Bühne zu stehen und einem lauschenden Publikum eine auswendig gelernte Rolle vorzusprechen, schon des bischen Kampfes werth ist, wie ein paar Bogen Papier oft glücklich machen können, und wie alle menschlichen Regungen eigentlich doch nichts gegen Vorschuß sind.

„Der Direktor hält seine Sprechstunde ab," er sagt es und läßt dabei das kleine blonde Mädchen in das Wartezimmer hineinschlüpfen. Das kleine blonde Mädchen hat daheim drei Kognaks getrunken, um Muth zu bekommen. Die drei Kognaks sind ihr zu Kopf gestiegen, und es nimmt sich vor, heute wirklich energisch zu sprechen und sich nicht von den Angehörigen den Vorwurf machen zu lassen, daß es nur zu Hause den „großen Mund" hat. Das kleine Mädchen wird dem Direktor sagen, daß es eine Künstlerin sei, daß die Lehrerin so zufrieden war, daß es in kleinen, häuslichen Aufführungen immer so viel Beifall gefunden, und daß es zur Bühne gehen möchte, zur Bühne....Die Bühne und drei Kognaks sind imstande, das Blut in eine solche Wallung zu bringen, daß das kleine Mädchen im Wartezimmer in seinem weichen Fauteuil, in dem es fast versinkt, unruhig hin- und herrückt und es nicht erwarten kann, bis es hineintreten wird vor den Direktor und ihm sagen, daß er es engagiren soll, ach, nur engagiren!

Gegenüber dem kleinen Mädchen sitzt eine würdige, streng aussehende Dame, die die Kleine kritisch betrachtet. Diese Dame ist der geheime Schreck und das Grauen im ganzen Theater, von dem Direktor angefangen bis zu dem philosophischen Diener herab, sie ist eine Theatermutter, und man trifft sie in den Vorzimmern der Agenten, wenn sie die Tochter zurechtzupft und sie ermahnt, sich gerade zu halten; man trifft sie in den kleineren Städten sogar in dem Vorzimmer der Tageszeitung, wenn sie den Redakteur auf das Talent der Tochter noch besonders aufmerksam macht; man trifft sie in den Vorräumen des Zuschauerraumes, wenn sie belauscht, was das Publikum über die auftretende Tochter spricht, und sie „Stimmung" für diese macht; und man trifft sie, wie jetzt, in dem Vorraum des Direktors, wenn sie ihm ihr Leid klagen will — das aber wie eine Drohung klingt — daß die Tochter so wenig beschäftigt ist und daheim, vor gekränktem Ehrgeiz, leidend „im Fieber" liegt. Eine Theatermutter ist so recht für Vorzimmer geschaffen, bis zur äußersten Schwelle wagt sie sich, um das Genie der Tochter geltend zu machen. Eine Mutter schreckt vor Wenigem zurück, was aber eine rechte Theatermutter ist, vor gar nichts.

Der Meister der Rhetorik, derjenige, neben dem Kainz nur ein Schatten ist, der Matkowsky in die Tasche steckt, der sich über Sonnenthal lustig macht, der vor seinem geistigen Auge die ganze deutsche Schauspielkunst in Trümmern liegen sieht, sitzt in beängstigend engen Lackstiefeln und einer „impertinent schicken" Krawatte in einem Lehnstuhl und läßt seine Blicke im Raum umherschweifen. Was weiß die Mitwelt von dem dunklen Treiben, das in seiner Brust, ganz tief verborgen hinter seiner doppelreihigen, hohen Weste vorgeht. Er blickt verächtlich, als würde er eine Welt übersehen, um sich; er wird es diesem „Narrenthum" schon beweisen, was Kunst ist; er wird es dem Direktor sagen, daß das wahre Genie nie aufkommen kann, weil diese Welt von Bornirtheit, Protektion und Unverständniß erfüllt ist, weil die Herdenmenschen keine eigene Urtheilskraft haben. Und er erhebt sich von seinem Lehnstuhl, daß dieser in allen seinen Fugen kracht und mit der ganzen Bewegungsfreiheit, die seine engen Lackstiefel zulassen, mißt er das Zimmer mit seinen Schritten ab.—Die „nervöse Schauspielerin", die in einer Ecke des Raumes an eine Nische gelehnt lässig dasteht, blickt müde vor sich hin. Sie sieht immer abgespannt aus, hat ein von der Schminke verwittertes Gesicht, trägt unvortheilhafte Hemdblusen, die die Formlosigkeit nur allzu deutlich verrathen, und hat das Haar nur locker aufgesteckt. Sie ist die „nervöse Schauspielerin", deren besondere Spezialität die perversen Gestalten sind, und deren schmale, weiße, zuckende Hände eine Aehnlichkeit mit denjenigen der Duse haben. Die nervöse Schauspielerin besteht noch nicht lange, früher gab es nur Heldinnen, Naive, Sentimentale und etliche „Liebhaberinnen", die alles spielen mußten. An den Provinztheatern werden sie auch jetzt noch danach eingetheilt, und streng nach dem jeweiligen Fach werden die Rollen besetzt. Wehe, wenn die Sentimentale der Heldin etwas wegspielen wollte, die Katastrophe wäre unvermeidlich. Aber für die Großstadt ist eine neue Aera gekommen: die Theater leisten sich auch noch den Luxus, eine „nervöse Schauspielerin" zu haben, und dieses Fach soll weit besser bezahlt werden als die althergebrachten, hausbackenen Liebhaberinnen und ist an weniger Grenzen gebunden. Schade, daß dazu erst eine Entwickelung nöthig ist, und man nicht in den Theaterschulen auch zu nervösen Schauspielerinnen herangezogen werden kann; die Konkurrenz auf dem Gebiete der Nervösen wäre dann erheblich geringer.

Und noch viele andere Menschen, die meisten mit Zuversicht—man ist beim Theater so lange wie nur irgend möglich zuversichtlich—und Emfehlungsschreiben von berühmten Schauspielern, Schriftstellern und Agenten bewaffnet, bevölkern das Wartezimmer während der Sprechstunde des Direktors. Und alle wollen sie auf den armen, vielgeplagten Herrscher in Thaliens Reiche eindringen, der schließlich doch auch nur ein vielgeprüfter Mensch ist, der eben eine Konferenz mit den Aktionären des Theaters gehabt hat, dem eine Besprechung mit seinem Regisseur bevorsteht, der sich nicht auskennt vor Arbeit mit Proben, neuen Stücken, und der in seinen freien Stunden auf den großen ungewöhnlichen Erfolg hofft, der ja täglich kommen kann.

„Aber auch die Sprechstunde geht vorüber," meint der philosophische Diener, indem er alle, die im Wartezimmer geharrt haben, nach der Reihe wieder herauskommen sieht. Alle sind um eine Erfahrung reicher, wenn sie die Treppen heruntersteigen. Die werthvollsten Minuten unseres Seins erlebt man ja oft in einem Wartezimmer; die schönsten Gedanken, deren man fähig ist, reifen, wenn man vor dem Eingang der langgenährten Sehnsucht, der Stätte der heißen Wünsche steht.

Die letzten Augenblicke, in denen die Ideale noch unausgesprochen sind und den Menschen innerlich erfüllen, sind manchmal die kostbarsten. Ein Ideal, von dem man im Theaterbureau dann spricht, während die Blicke verwirrt an einem Wandgemälde oder der Krawattennadel des Direktors haften bleiben, das diesem Mächtigen gegenüber, der in seinen Büchern und Papieren vergraben an seinem Schreibtisch sitzt, ganz anders klingt als früher, als man es noch zärtlich in seiner Brust getragen, hört auf, Ideal zu sein, sobald es erörtert und mit groben Händen angefaßt wird.

In einem Wartezimmer kann man sehr, sehr viel innerlich erleben, bevor die laute Glocke ertönt, die das Zeichen bedeutet, zum Direktor hineinzugehen, und die letzten, kostbaren Sekunden, bevor ein Wunsch sich losreißt, sind nicht zu theuer mit einer trüben Erfahrung bezahlt. Und auch Erfahrungen sind ja manchmal ganz werthvoll: das kleine blonde Mädchen weiß, indem es die niedlichen Füße auf die Stufen setzt, daß Energie mit Kognak vielleicht doch nicht immer die angeborene Furcht ersetzt. Der große Mime, der Kainz, Sonnenthal und Mattkowsky zusammen zwischen seinen Zähnen zermalmt, trägt in sich das Bewußtsein, daß er das Beste, was er sagen wollte, nicht ausgesprochen habe, gleichsam, wie er der Welt das Beste, das er kann, noch nicht gegeben hat.

„Der ist fast so eingebildet wie ein Tenor," meint der Diener, und der Diener ist ein Philosoph, der die Steigerungen der menschlichen Schwächen kennen muß. Und alle anderen, die sich im Bureau einfanden, gehen nun um eine Hoffnung oder Enttäuschung vermehrt—gewöhnlich um eine Enttäuschung—ihres Weges. Das Leben zieht aber in den Theaterräumen ungestört weiter, das Bühnenrad bewegt sich gleichmäßig und achtet nicht, was an den Speichen kleben bleibt. Die große Maschine kann sich nicht um jeden einzelnen Mneschen kümmern, der sich während der Sprechstunde des Direktors im Theaterbureau einfindet—im Theaterbureau, das eine eigene Welt umfaßt, eine kleine, bunte, bewegte, manchmal so närrische Welt!

Was ist ein Bureaukrat?

Auf diese Frage antwortete der russische „Swet" mit folgendem Geschichtchen: „Während der räuberischen Attacke, die vor einigen Tagen von sogenannten „Expropriatoren" gegen die Kassen der 54. Postabtheilung in Petersburg unternommen wurde, gelang es einem Telegraphenfräulein, an die Hauptverwaltung zu telegraphieren: „Wir werden überfallen und beraubt, helft!!" Dann hob das Fräulein, wie ihm von den Räubern befohlen worden war, rasch die Hände in die Höhe. Nachdem sich die Banditen entfernt hatten, fand man am telegraphischen Aufnahmeapparat einen Streifen, der die Antwort der um Hilfe angeflehten Hauptverwaltung enthielt; die Antwort lautete: „Hilfe kann erst geleistet werden, wenn Sie ein vorschriftsmäßigesDiensttelegramm aufgeben." Das ist allerdings ein bisher wohl noch nie erklommener Gipfel bureaukratischer—Verblödung.

— Auch ein Trost.—Nachtwächter: Ruhe, meine Herren! Schämen Sie sich denn nicht, so betrunken hier herum zu laufen? Wenn nun einer von Ihnen liegen bleibt? — Betrunkener: Macht nischt, die Heilsarmee schafft jeden Verwahrlosten heem!

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

$3 Augengläser, 98c.

Feinste goldgefüllte Augengläser und Brillen — eine spezielle Partie hochfeiner Gestelle, mit genau angepaßten großen, klaren, periskopischen Linsen, positive $3.00 Werthe, genug für den Freitag-Verkauf, zu.......... 98c

Erdbeer Shortcake.

Freitag offerirt die „Quality" Bäckerei allen Liebhabern von köstlichem Erdbeer-Shortcake den ganzen Tag alle zwei Stunden frisch gemachten aus fein. reifen Erdbeeren u. reichem Sponge Cake, große Stücke, speziell für morgen, Stück.......... 9c

$3, $4, $5 garnirte Hüte, $1

(Dritter Floor, State Str.)

Schnelle Räumung ist die Ursache dieser sensationellen Offerte.—Der Putzwaaren-Chef brachte alle einzelnen Partien und die garnirten Hüte die in nur wenigen Stücken ihrer Art vorhanden in eine große Partie für schnelle Räumung. Eingeschlossen sind die neuesten und schönsten Facons der Saison, alle sehr nett garnirt, und jeder einzelne ist völlig den Originalpreis werth, aber der Raum wird nothwendig gebraucht, darum, so lange sie vorhalten, Freitag Auswahl zu...... $1

Fancy raube StrohSailors, feine neue Facons, mit ibbon-Band, ganz speziell zu.......... 35c

Fancy Stroh Braid oder Chip Dreß Facons, alle Farben, immer für 39c verkauft, nur für morgen, Auswahl zu..... 10c

Feine Fancy raube Stroh Sailor-Hüte, in den neuen Sommer-Facons, m. Seiden Ribbonband, in weiß oder schwarz, kosten gewöhnlich $1.25, Freitag nur.......... 69c

Seidendraht Hutformen, in allen Facons, Freitag zu.......... 17c

Hüte frei garnirt.

Spitzen und Stickereien.

(Main Floor, State Str.)

Gute Qualität Cambric und Swiß Corset Cover und FlouncingStickereien, Rester und Ueberbleibsel der Verkäufe der verflossenen Woche,einige leicht beschmutzt durch das Befassen, Werthe bis zu 75c, morgen, um schnell damit zu räumen, zu einem sensationell niedrigen Preis, die Yard.... 29c

Rester aller Sorten von Stickereien von unserm neulichen großen Verkauf, einschließlich Edges, Flounces, Skirtings, Allovers, Bands usw., zu positiv weniger als derHälfte des wirklichenWerthes, sämmtlich in drei große Partien gruppirt, um die Auswahl zu erleichtern, das Stück

5c, 10c & 15c

17zöllige Flouncing und Korset Cover Stickerei, bis zu 39c werth, sehr speziell, die Yard.......... 19c

Stickerei Bands und Panels, in hübschen offenen und blinden Shadow-Mustern, 5 bis 7 Zoll breit, einige in der Partie bis zu 50c werth, da sie durch das Befassen aber leicht beschmutzt sind, sind sie sämmtlich markirt, die Yard für........ 15c

Cambric Stickereien und Einsätze, 3 bis 5 Zoll breit, gut bis zu 15c werth, da aber einige davon zerknittert und beschmutzt sind, werden sie in zwei großen Partien offerirt, Auswahl, die Yard.. 5c & 3½c

75c Foulards, 29c die Yard.

(Main Floor und Basement, State Str.)

Bedruckte Foulards Twill, Satin Liberty und Peau de Cygne Gewebe, in all den beliebtesten Mustern dieser Saison, hübsche kleine Figuren, Polka Dots, Karrirungen, Streifen, usw., feine helle und dunkle Farben, viele davon wasserdicht, die Seidenstoffe die für Sommer so beliebt sind, und die anderswo für 75c verkauft wird, hier speziell Freitag, die Yard für.......... 29c

Yard breite weiße Habutai Seide, — schwere Qualität, glänzende Appretur, läßt sich gut waschen, die Sorte für Waists, Kleider oder Unterzeug — sehr speziell, die Yard für.......... 49c & 37c

23zölliger reinseidener Pongee, weiche Roben-Appretur, sehr hell- u. dunkelfarbig, und weiß und cream, speziell für Waists und Kleider beliebt, Freitag im Basement, die Yard für.......... 35c

Seide-Rester, tausende davon von den Verkäufen der letzten Woche; einschließlich Taffetas, Louisines, Foulards, Pongees, Habutais und Fancies, Seidenstoffe, die bis zu 89c während dieser Woche verkauft wurden, Freitag, im Basement, die Yard.......... 25c & 15c

Rester von Bändern.

(Main Floor, State Str.)

Der sehr erfolgreiche Verkauf am letzten Montag hat uns tausende von Restern übrig gelassen, mit denen morgen geräumt werden muß. Eingeschlossen in der Partie sind feine schlichte Taffetas, Atlas Taffetas, Messaline, Mousseline und Novelty Bänder, in jeder denkbaren Beschreibung, in allen Farben und Qualitäten, bis zu 6 Zoll breit, in sehr beliebten Längen, Werthe rangiren bis zu 35c, — Auswahl, die Yard für

3½c, 5c, 10c, 12c und 14c

2000 Bolts 6zöll. reinseidenes Taffeta-Band, alle glänzenden Farben, einschließlich genügen Weiß für die Graduation-Feierlichkeiten, wären billig zu 35c, die Yard für.......... 14c

Beste Leinenstoffe-Werthe.

(Zweiter Floor, Madison Str.)

2 Yards lange, weiße, Leinen appretirte Tischtücher, extra schwere Qualität, in großen und kleinen gebrochenen Würfel-Mustern, völlig 69c werth, am Freitag, nur.......... 39c

72zölliger sehr feiner voll gebleichter Atlas appretirter garantirter importirter irischer Tisch-Damast, offen gearbeitete Border, völlig 89c werth, am Freitag, speziell, die Yard für.......... 59c

Reinleinene Damast voll gebleichte Lunch Servietten, müssen gesäumt werden, gut 69c das Dutzend werth, ausgezeichnete Werthe, Stück...... 2½c

2½ Yards lange, garantirte reinleinene silbergebleichte gesäumte Tischtücher, — schwere Qualität, in hübschen Blumen-Entwürfen, sollten für $1.79 im Retail verkauft werden, hier zu dem phänomenal niedr. Preis von...... 98c

Große Sorte farbige gehäkelte, ganz befranste Bettdecken, in rosa und weiß und roth und weiß, der gewöhnliche Preis ist $1.19, sehr speziell.... 69c

Rester von Kleiderstoffen.

(Main Floor und Basement, State Str.)

10,000 Yards Fabrikrester, allerfeinste Qualität reinwoll. Panamas, Serges, Poplins, Taffetas, Brilliantines, Silicians und fancy Suitings, in schwar und einer großen Varietät von Frühjahr- und Sommer-Farben, 45 bis 54 Zoll breit, Qualitäten, für die Ihr so hoch wie $1.50 die Yard bezahlen müßt, hier am Freitag in beliebten Skirt- und Suit-Längen, (auf dem Main-Floor) zu der Hälfte der regulären Preise.

5 Kisten Fabrik-Enden vonCashmeres, Brilliantines und Serges, 34 bis 36 Zoll breit, in schwarz und allen Farben, ausgezeichnete 25c Qualität, so lange sie Freitag vorhalten, im Basement, die Yard.......... 6c

8 Kisten Fabrikrester reinwoll. Panamas, Serges, Nun's Veiling, Taffetas u. fancy Suitings, in Karrirungen, Plaids und einer vollen Auswahl von schlichten Farben u. schwarz, 36 bis 54 Zoll, vom Stück 40c u. 50c werth, im Basement, Yard. 12½c

Frühjahrs-Wollstoffe zur Hälfte.

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Wegen des kühlenWetters zur Hälfte der Preise—ein New Yorker Importeur und Jobber verschleuderte sein Ueberschuß-Lager zur Hälfte des Preises. Eingeschlossen sind fancy Streifen, fancy Plaids, London Club Checks, Herringbone Gewebe usw., in allen Farben und in den neuen braunen, fancy blauen u. schwarzen Plaids und Streifen usw., Qualitäten, die bis zu $4.50 werth sind, die Yd.

$1.48, $1.69, $1,79, $1.98, $2.48, $2.98

Die Männer-Trachten.

(Main Floor, Dearborn Str.)

5000 Negligee Madras Negligee-Hemden für Männer, Coat- oder gewöhnliche Facons, positiv $1.00 werth, Freitag, zu.......... 45c

Gute Qualität Muslin-Nachthemden, franz. Hals oder mit festen Kragen, hübsch besetzt, Hemden, die anderswo für 59c verkauft werden, nur. 38c

Schwarze Sateen-, blaue Chambray- und Madras-Arbeitshemden für Männer, sehr speziell für Freitag, zu nur.......... 42c

Hosenträger für Feuerwehrleute und Polizisten, extra schwere Elastic Gewebe, Leder-Enden, Freitag für.......... 19c

Bargains in Fancy Waaren.

(Vierter Floor, State Str.)

Alles Leinenzeug frei gestempelt. Freier Stickerei-Unterricht.

Corticelli beste Wasch-Stickereiseide, Rope Filo, twisted und Floß, lose, per Skein.......... 1½c

16 bei 16 handgemachte Battenberg Doilies, dieSorte, die gewöhnl. für 50c verkauft wird, morgen 33c

30 bei 30zöll. Shams oder Centerpieces und 18 bei 54zöll. Scarfs, reines Leinen, hohlgesäumt, zwei Reihen gezogene Arbeit, leicht beschmutzt, von uns offerirt zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von.......... 48c

Lokalbericht.

Ritter tritt zurück.

Erkennt die abgesetzten Kommissäre als stimmberechtigt an.

Eine stürmische Sitzung.

Sekretär Larson weigerte sich, die Namen der abgesetzten Kommissäre aufzurufen, gab aber schließlich unter Protest nach. — Anwalt Mahers Gutachten.

Trotzdem er von Mayor Busse benachrichtigt worden war, daß sieben Mitglieder des Schulraths abgesetzt worden seien, und trotz der Proteste des Sekretärs der Schulbehörde, Lewis Larson, und der Schulkommissäre Spiegel und Dr. White erkannte Präsident Ritter in der gestrigen Sitzung des Schulraths die abgesetzten Schulkommissäre als zu Sitz und Stimme berechtigt an. Er stützte sich dabei auf ein Gutachten des Anwalts der Schulbehörde, James Maher, das zur Verlesung kam. Geschäfte wurden freilich nicht erledigt, denn sofort nach der ausdrücklichen Anerkennung der von Mayor Busse abgesetzten Kommissäre kam die Sitzung zu Ende, indem der Präsident einen Antrag auf Vertagung für angenommen erklärte, trotzdem der Antrag eine Stimmenmehrheit offenbar nicht erlangt hatte. Gegen Mitternacht übersandte Herr Ritter dem Mayor sein Rücktrittsgesuch, das sofort in Kraft treten soll. Als Grund für seinen Rücktritt gab er an, daß er einer Reorganisirung des Schulraths nicht im Wege stehen wolle.

Auch in der Sitzung des Pensionsausschusses, welche der Schulrathssitzung folgte, gelang es den sieben abgesetzten Kommissären, sich Anerkennung zu verschaffen. Frl. Jane Addams, die Vorsitzende des Pensionsausschusses, entschied, daß sie sich der Ansicht Präsident Ritters anschließen und daher die abgesetzten Mitglieder als zu Sitz und Stimme berechtigt anerkennen müsse. Es gelang diesen sogar, die Erledigung von Geschäften durchzusetzen, über die abgestimmt werden mußte. Dies geschah, um ihnen eine Gelegenheit zu geben, den ganzen Fall durch Anfechtung der Rechtsgiltigkeit der vollzogenen Amtshandlungen in den Gerichten zur Entscheidung zu bringen. Ihr Anwalt Eugen H. Garnett erklärte nach der Sitzung, daß die abgesetzten Kommissäre ihre Absicht völlig erreicht hätten und daß sie Mitglieder des Schulraths seien, als ob nichts vorgefallen sei.

Die Aussicht, daß es zu stürmischen Szenen in der Sitzung des Schulraths kommen werde, hatte eine große Menge Zuschauer angelockt, die meist dem Lehrerinnen-Verbande und ähnlichen „radikalen" Vereinigungen angehörten. Wenn auch Frl. Margarethe Haley, die treibende Kraft des Verbands, nicht selbst anwesend war, so hatten sich doch ihre Gehilfinnen Katharine Goggin, Nellie Nolan, Serena H. Hayes und Marie Reynolds eingefunden. Von Politikern, die früher zu Mayor Dunnes Gefolgschaft gehörten, waren Dr. M. F. Doty, T. P. Quinn, John A. Watson, W. A. Cunea und Jakob LeBosky anwesend.

Sämmtlich zur Stelle.

Die Sitzung wurde erst nach neun Uhr eröffnet, da Präsident Ritter sich erst um 8 Uhr 39 Minuten einstellte und dann längere Zeit mit dem Sekretär des Schulraths, Lewis Larson, dessen Anwalt H. F. Atwood und mehreren Kommissären konferirte. Die sieben abgesetzten Kommissäre J. J. Hayes, L. F. Post, W. W. Mills, J. J. Sonsteby, Dr. C. DeBey, Ph. Angsten und Raymond Robins hatten sich pünktlich auf ihren Plätzen eingefunden. Auch die neun Kommissäre P. S. O'Ryan, Dr. R. A. White, Dr. J. Guerin, M. J. Spiegel, J. C. Harding, Frau W. C. H. Keough, Frau Emmons Blaine, Frl. Jane Addams und Präsident E. W. Ritter, die nach Ansicht Mayor Busses die einzig stimmberechtigten Mitglieder des Schulraths sind, waren vollzählig zur Stelle.

Als stimmberechtigt anerkannt.

Nachdem der Präsident die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, begann der Sekretär ein Schreiben Mayor Busses zu verlesen, daß fünf der bisherigen Mitglieder des Schulraths freiwillig zurückgetreten seien, während sieben abgesetzt worden seien. Er wurde dabei von Herrn Hayes unterbrochen, der auf dem Namensaufruf bestand. Präsident Ritter schenkte ihm keine Beachtung, und Herr Larson beendigte das Verlesen des Schreibens. Dann rief er die Namen der Mitglieder auf. Als er die der abgesetzten Kommissäre ausließ, protestirten diese einzeln. Herr Ritter wies ihn an, die „übrigen" Namen aufzurufen, wogegen der Sekretär protestirte. Er könne sie auf den Rath seines Anwalts hin nicht als Mitglieder des Schulraths anerkennen, wolle aber ihre Namen als die von Privatleuten aufrufen. Jeder antwortete mit: „Zur Stelle als ein Mitglied des Schulraths." Als Herr Larson die Zahl der Anwesenden verkündete, suchte Kommissär Spiegel zu Worte zu kommen, wurde aber vom Präsidenten nicht beachtet. „Da ein „Quorum" vorhanden ist, erkläre ich die Sitzung für eröffnet", erklärte der Präsident unter dem Beifall der Zuhörer und ertheilte Frau Emmons Blaine das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Sie führte aus, daß die ganze Frage sehr ernst sei, daß ein Gutachten des Anwalts der Behörde über das Recht Mayor Busses, die Kommissäre abzusetzen, eingeholt werden solle und eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden müsse. Kommissär Spiegel unterbrach sie mit der Bemerkung, daß kein „Quorum" vorhanden sei, und stellte den Antrag auf Vertagung, der von Kommissär Dr. White unterstützt wurde. Präsident Ritter schnitt den Herren das Wort mit der Bemerkung ab, daß er diese Fragen vorläufig selbst entscheiden werde, wenn auch vielleicht zum letzten Male. Er ersuchte den Anwalt der Behörde, James Maher, um eine Antwort auf die Fragen von Frau Blaine. Der Anwalt, der ein Gutachten über den Gegenstand für den Präsidenten vorbereitet hatte, legte dieses vor.

Mayor ist machtlos.

Es wurde von seinem Gehilfen A. R. Shannon verlesen und enthält die folgenden Punkte: Das Gesetz vom Jahre 1863 sieht die Ernennung von 15 Schulinspektoren vor, die nicht vom Mayor abgesetzt werden können, sondern nur vom Stadtrath mit einer Zweidrittel = Mehrheit. Gemäß der Verfassung vom Jahre 1870 wurde die Legislatur ermächtigt, für ein öffentliches Schulsystem zu sorgen, woraus zu schließen ist, daß die Staatsgesetze für die Schulen bindend sind. Der Mayor erhielt die Vollmacht, als Agent des Staates etwanige Lücken in den Schulbehörden auszufüllen, nicht aber Mitglieder der Behörde vor Ablauf ihrer Amtszeit abzusetzen. Auch die späteren Aenderungen des Schulgesetzes geben dem Mayor dieses Recht nicht. Der Freibrief, der nach dem Schulgesetz zur Annahme kam und der eine Bestimmung über die Absetzung von Beamten enthält, ist nicht ein Theil des Schulgesetzes und findet keine Anwendung auf Schulbehörden. Daher hat der Mayor kein Recht, ein Schulrathsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit abzusetzen.

Nach Verlesung des Gutachtens ertheilte Präsident Ritter Frau Blaine wiederum das Wort, um das ein halbes Dutzend Kommissäre gleichzeitig ersuchte. Frau Blaine führte aus, daß die Ansichten anderer Anwälte eingeholt und ein Plan ausgearbeitet werden solle, wie eine gerichtliche Entscheidung am Schnellsten erlangt werden könne. Herr Ritter versprach den Wunsch zu erfüllen. Sofort war Kommissär Dr. White auf den Füßen mit dem Antrage, die Sitzung zu vertagen, doch bestand Präsident Ritter auf der Verlesung eines Schreibens, in dem der Mayor ihm mittheilte, daß fünf Kommissäre zurückgetreten und sieben abgesetzt worden seien. Nach Verlesung des Schriftstücks erklärte der Präsident den Antrag auf Vertagung für angenommen, trotzdem die Mehrheit der Anwesenden anscheinend dagegen stimmte.

Dieselben Szenen wiederholten sich in der Sitzung der Pensionsbehörde, in der Frl. Jane Addams, dem Beispiel Präsident Ritters folgend, die abgesetzten Kommissäre als zu Sitz und Stimme berechtigt anerkannte.

Spezialsitzung des Schulraths geplant.

Die abgesetzten Mitglieder des Schulraths planen, eine Sondersitzung der Behörde auf morgen oder Samstag Vormittag einzuberufen, um Bürgermeister Busse zum Einschreiten zu veranlassen. Die Sitzung soll im Schulrathssaal stattfinden. Zu diesem Vorgehen entschlossen sich die abgesetzten Mitglieder der Behörde in einer geheimen Zusammenkunft, welche sie gestern Abend nach der Schulrathssitzung, angeblich in der Geschäftsstelle von Louis F. Post im Ersten Nationalbank = Gebäude, abgehalten haben. Anwalt Eugen H. Garnett, Rechtsberather mehrerer der abgesetzten Schulrathsmitglieder, welche sich weigern, ihre Absetzung ruhig hinzunehmen, versicherte heute, daß eine solche Spezialsitzung auf seinen Rath hin einberufen werden würde. Der Vorsitzer werde in der Sitzung erkoren, die Mitgliederliste verlesen und dann darüber eine Entscheidung getroffen werden, ob dem Anwalt Vollmacht ertheilt werden soll, solche Maßnahmen zu ergreifen, die er im Interesse der abgesetzten Mitglieder und für das Wohl der Schulen für nothwendig hält. Eine solche Sondersitzung können fünf Mitglieder des Schulraths zu jeder Zeit einberufen. Sekretär Larson wird, wie Anwalt Garnett versichert, garnicht um seine Mitwirkung ersucht werden. Dieser sei einfach ein Angestellter des Schulraths und habe zu thun, was die Behörde ihm auftrage.

„Wir wünschen einen stichhaltigen Grund zu finden", sagte Herr Garnett, „um die Sache den Gerichten unterbreiten zu können. Der Schulrath kann in einer Sitzung seinen Rechtsbeistand ermächtigen, ihm geeignet erscheinende Schritte zum Schutz der Mitglieder der Behörde und dieser selbst zu thun. Das wäre ein Schritt in der rechten Richtung und überdies vollständig in der Ordnung. Wir planen keine Kundgebung, hoffen aber, daß der Bürgermeister oder einer seiner Vertreter dann vorgeht." Die Einberufung der Sitzung dürfte noch vor heute Abend versandt werden.

Herrn Ritters Rücktrittschreiben.

Präsident Ritters Rücktrittsschreiben erhielt Bürgermeister Busse heute Morgen um zehn Uhr. Es lautet folgendermaßen: „Ich bin heute (22. Mai) amtlich von Ihrer Maßnahme in Kenntniß gesetzt worden.

„Ob gerecht oder nicht, erkenne ich an, daß die Schulverwaltung eine „Issue" in dem jüngsten Wahlkampf war, und wenn ich auch die Thatsache anerkenne, daß Sie mich nicht zum Rücktritt aufgefordert haben, so ziehe ich es doch vor, Ihnen die Gelegenheit zu geben, Ihre vor der Wahl gemachten Versprechungen zur Neuorganisirung des Schulraths, unbeeinflußt von meiner Mitgliedschaft, einzulösen.

Ich lege daher meine Stellung hiermit nieder.

Achtungsvoll,
Emil W. Ritter.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Our Greater Basement Store

Dieser Räumungs-Verkauf von geschneiderten Damen-Suits, Skirts und Coats in den neuesten Facons, bringt Ersparnisse von großer Wichtigkeit.

Eingeschlossen in diese große Räumung sind alle angebrochenen und einzelnen Partien von geschneiderten Damen Suits, Skirts und Coats zu bedeutenden Herabsetzungen. Mehrere hundert Suits sind in drei große Partien zusammengehäuft, bestehend aus Eton, Prince Chap, halb und enganschließenden Facons, hübsch besetzt, gem. aus neuen Frühjahr-Mischungen u. Chiffon Panama Cloth, zu einer Herabsetzung von 1/3, andere zu 1/2, von ihren früheren Preisen. **$7.50, $12.50 u. $14.75**

Promenaden = Skirts für Damen, in Plaited und Cluster-Plaited Modellen von Panama, Brilliantine und Mischungen, reduzirt von bedeutend höheren Preisen auf........ **$3.85**

Schwarze Taffeta Seide Damen-Jackets in kragenlosen Styles, besetzt mit fancy Seide Braid, mit Satin gefüttert, reduzirt von bedeutend höheren Preisen auf........ **$7.50**

Muslin-Unterzeug in großer Auswahl von anziehenden Facons in ausgezeichneten Qualitäten, zu Preisen, die entschieden die niedrigsten des großen Maiverkaufes sind

Nachtkleider wie Abbildung

Die erste Abbildung zeigt einen ausgezeichneten Mai-Verkauf Werth, mit solidem hohlgesäumtem tucked Yoke — ein Nachtkleid von außerordentlicher Dauerhaftigkeit, **50c**

Die zweite Abbildung zeigt ein Nachtkleid mit viereckig ausgeschnittenem Hals, Hubbard Gown Facon, Yoke besetzt mit Cluny Spitzen sowie Tucks, **68c**

Korset-Ueberzüge wie Abbildung

Die ersten drei Korset-Bezüge, oben, sind besetzt mit einer prächtigen Qualität und hübschen Mustern von Spitzen-Einsätzen, Rändern, Beading und Bändern. Die Werthe sind die ungewöhnlichsten zu dem Mai = Verkaufspreis, **25c**

Die unten illustrirten drei Korset = Bezüge sind gute Styles, ganz Nainsook, gute Qualität, Rücken und Front besetzt mit prächtigen Spitzen, stark und hübsch. — Mai-Verkauf-Werthe, die anderswo nicht geboten werden können zu **38c**

Drei ausgezeichnete Werthe in Beinkleidern

Drei der besten Werthe, welche wir jemals offerirten, sind in diesen Mai = Verkauf-Werthen zu 25c. — Die Stoffe sind sehr gut und die Arbeit ist so gut wie die in unseren besten Garments. Als eine außerordentlich effektvolle Attraktion sollten sie von jeder Dame beachtet werden, **25c**

Nachtkleider markirt zu 85c und $1.00

Unsere Nachthemden-Werthe im Mai-Verkauf sind unübertrefflich. Die Stoffe, der Besatz, die Entwürfe, Breiten und Längen machen sie zu den besten je offerirten Werthen. Niedriger und hoher Hals, lange und kurze Aermel, Slipover od. vorne befestigt. Spez. markirt, das Stück 85c und **$1**

Knaben-Anzüge und Reefers, zuverlässiges Fabrikat

$2.85 Vorzügliche Stoffe und Facons zu niedrigem Preis **$2.85**

Die Preise, die wir verlangen, sind billig.

Marineblaue Serge Knaben = Anzüge in Russian und Sailor-Style. Dieser Anzug (wie illustrirt) ist gemacht mit Sailor-Kragen besetzt mit vier Reihen von schwarzem Seide Braid und besticktem Emblem auf dem Shield und hat einen schwarzen Ledergürtel. Die Hosen sind durchweg gefüttert und sehr weit — die Stoffe sind ganz Worsted und echtfarbig. — Alle Größen zu diesem niedrigen Preis........ **2.85**

Doppelbrüstige Knickerbocker Anzüge für Knaben (wie illustrirt), mit Gürtel. Die Stoffe sind fancy Mischungen, und es sind sorgfältig finished u. gut geschneiderte Kleidungsstücke und gut genug um irgend eine Zeit getragen zu werden; — ebenfalls Jacket- und Hosen-Anzüge für Knaben, in Mischungen von guten starken Stoffen. — Alle guten Größen zu diesem niedrigen Preis........ **2.85**

Knaben-Reefers.

Odds und Ends von jedem guten Style — und um damit schnell zu räumen, haben wir alle herabgesetzt auf diesen sehr niedrigen Preis (wie illustrirt)........ **2.85**

Gutgemachte Damen-Oxfords

Modische gut gemachte Oxfords für Damen, in allen Ledersorten — Patent Colt, Vici Kid, Gunmetal — mit Goodyear Welt und handgewendeten Sohlen — sie sind von unserem regulären Lager genommen, von den bedeutend höher markirten Partien. Wir haben nicht alle Größen von jedem Style, aber in der Partie sind alle Größen vorhanden. Um damit zu räumen, alle zu einem Preis,

Eine Räumung, Paar, 1.95

Die Waschstoffe der Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen

27zöllige bedruckte seidene Chiffons — ein bedruckter seideartiger Kleiderstoff, der sich tadellos waschen läßt. — Für Promenaden- und Abend = Gebrauch, per Yard........ **25c**

Superfine Organdies und Tissue de Luxe. — Die prächtigsten Kleiderstoffe der Saison, — wunderhübsch bedruckt in geblümten Effekten, per Yard........ **18c**

Kleider = Ginghams und Chambrays, in den begehrten Styles, in rosa und blauen Plaids, sowie in den Tartan Effekten. — Sie lassen sich tadellos waschen — per Yard zu........ **15c, 12½c u. 10c**

Beige Suitings in hübschen Mannish Effekten, genaue Kopien von feinen französischen Suitings — in blau, grau, braun und grün — zu........ **8c**

Rester und einzelne Stücke von Waschstoffen, Lawns, punktirten Muslins, Poplins, Eyelet Mulls und Ginghams, 12½c, 10c, 9c und 5c.

Seide-Rester, bedeutend weniger als die regulären Preise

Die Ansammlung von unserer Seide = Abtheilung auf dem zweiten Floor, in Verbindung mit einer großen Quantität von Restern von unserer regulären Seide = Abtheilung im Basement, bietet unvergleichliche Gelegenheiten, um Seide in den meisten Fällen zu bedeutend weniger als dem halben Preise zu kaufen. — Die Stoffe sind in den neuesten Geweben und Schattirungen und sollten wegen den niedrigen Preisen sofortige Kauflust erregen.

Schlichte und fancy Seidestoffe, wie Taffetas, Peau de Cygnes, Satins, raue Suiting Seide, Failles, gestreifte Seide, karrirte Seide, Plaid Seide, gemusterte Seide etc., in Längen von 1½ bis 15 Yards,

Yard, 20c, 28c, 38c, 45c und 50c.

Stück, 2½c Laundry Seife Kiste 2.25

Ein großer Einkauf von gut abgelagerter Laundry Seife (9-Unzen-Stücke), geeignet für Hotels, Hospitäler, Kosthäuser, sowie auch für Familien = Gebrauch. Ein Verkauf, der eine außerordentlich günstige Gelegenheit bietet, da der Preis der Seife ein sehr niedriger ist. Das Stück zu 2½c; per Kiste mit 100 Stücken, $2.25.

Ein Verkauf von Männer-Anzügen, der eine Ersparniß von ungefähr der

$12.50 Hälfte bedeutet **$12.50**

Eine Gelegenheit, wie sie selten geboten wurde.

Ungefähr 300 handgeschneiderte Suits, in feinen Worsteds und Cassimeres—in Plaids, Club Checks, Streifen und hübschen Effekten. Einfach- und doppelbrüstige Facons, halb und ganz gefüttert, je nach Wunsch. Eine Bargain-Gelegenheit, wie sie nur selten geboten wird.

Die Facons sind die neuesten

und die Auswahl von neuen Mustern ist eine außerordentlich reichhaltige, wodurch eine ungewöhnlich bequeme Auswahl gesichert wird. Die Anzüge umfassen die neuesten extremen Modelle wie auch die einfacheren. Sowohl junge Männer wie ältere Männer können sich auf eine zufriedenstellende Auswahl versehen. Es sind im Ganzen 300 Anzüge zur Auswahl. Preis **$12.50** **$12.50**

Korsets niedrig markirt

Ein spezielles Sortiment von Korsets, in weißem und drab Batist und Coutil. Mehrere verschiedene Modelle in beliebten Fabrikaten, einige haben Strumpfbänder daran befestigt, in Größen 18 bis 30, das Paar für........ **50c**

Farbige Kleiderstoffe

Englische cream waschbare Mohairs für Shirtwaist Suits, Skirts und Waists, 36 Zoll breit, die Yard für........ **38c**

44 Zoll breit, die Yard für........ **68c**

Tisch-Damast

Voll gebleichter irischer Tisch-Damast, von bestem Homespun Flachs gemacht, durch die einfachsten Methoden gebleicht, frei von allen Unreinlichkeiten, die dem Garn so schädlich sind, 72 Zoll breit, feine Muster, die Yard **$1.00**

Damen-Handschuhe

Reinseidene Handschuhe, Ellbogen-Länge, doppelt tipped, in schwarz und weiß, Paar. **$1.25**

Feine Milanaise Lisle volle 16knöpfige Länge Handschuhe, in weiß und farbig, das Paar für........ **$1.25**

Damen-Strümpfe

„Eiffel" echtschwarze mercericed Strümpfe für Damen. Haben einen seidenartigen Glanz, extra feines Gauze, leichte Sorte, und keine Nähte, welche die Füße drücken, das Paar........ **25c**

Sans Souci Park.

Der allgemein beliebte Sans Souci-Park an Cottage Grove Ave. und 60. Str. wird am kommenden Samstag, Nachmittags 1 Uhr, für die Saison eröffnet. Er ist schöner hergerichtet, als je zuvor und bietet eine Menge Belustigungen, wie den großen Skating Rink, die Fahrt über die Stromschnellen, ein vorzügliches Vaudeville-Theater, Tanz im neuen Pavillon, „Scenic Railway", die fliegende Schaukel u. s. w. Die Zahl der Schaustellungen ist gleichfalls sehr groß, die Konzertmusik wird von Ferullo, dem früheren Dirigenten der Ellery-Kapelle, und seiner ausgezeichneten Kapelle ausgeführt. Der Park zählt zu den schönsten und bestgeleiteten, ein Besuch empfiehlt sich allen Zerstreuungssuchern.

White City.

Gestern Abend traf auf dem Polk Str.-Bahnhofe eine Gesellschaft Igorroten direkt von der Provinz Bontoc, auf der Philippineninsel Luzon, ein. Die braunen Leute haben damit die bisher längste Reise ihres Lebens vollendet, sie werden den ganzen Sommer über in Chicago bleiben und im Igorrotendorf der White City zu sehen sein. Die Truppe ist von Herrn Schneidewind, einem jungen Amerikaner, herübergebracht worden und steht unter seiner Obhut. Herr Schneidewind verheirathete sich letztes Jahr hier in Chicago, um dann mit seiner jungen Frau nach den Philippinen zu gehen. Sie ist die einzige Amerikanerin, die bis jetzt die Provinz Bontoc besucht hat. Frau Schneidewind hat ihren Gatten und die Igorroten-Gesellschaft hierher begleitet.

Saure Milch.

Die saure Milch ist von wissenschaftlichen Autoritäten als das gesundeste aller Nahrungsmittel gepriesen worden, weil sie nicht nur nahrhaft ist, sondern auch die Bakterien im Verdauungskanal des Menschen bekämpft. Das Pariser Pasteur-Institut, dessen berühmtes Mitglied Professor Metschnikoff diese Studien am meisten gefördert hat, gibt in seinen Annalen Gelegenheit, die Beschaffenheit und den Werth der verschiedenen Arten von saurer Milch auf wissenschaftlichen Grundlagen kennen zu lernen, wobei besondere Rücksicht auf ausländische Sorten genommen wird. Die Veränderung der Milch beruht auf gewissen Pilzen, deren Kulturen in der Gelehrtensprache Namen wie Lactobazillin, Biolactyl u. a. führen, und dahin wirken, den Milchzucker durch Gährung zu verwandeln. Am häufigsten von den besonderen Arten der sauren Milch wird der Kefir genannt, dessen Heimath der Kaukasus ist. Zu seiner Herstellung wird ein Ferment benutzt, das eine weißgelbe, gallertartige Masse darstellt und neben Pilzen ein besonderes Bakterium enthält. Der Kefir wird am besten 2 oder 3 Tage, nachdem er auf Flaschen gezogen ist, genossen. Er ist dann ein sehr angenehmes, spritziges Getränk, das nicht ganz 1 v. H. Alkohol und etwa ebensoviel Milchsäure enthält. Das Ferment des Kefirs ist in trockenem Zustande heute schon in vielen Apotheken erhältlich; und kann aufs Leichteste zur Selbstherstellung des Getränks benutzt werden. Der neuerdings auch mehr und mehr genannte Kumys ist bei den Nomaden von Südrußland heimisch und wird mit Stutenmilch hergestellt. Der Leben, der von den Arabern zubereitet wird, kommt durch ein Ferment zustande, das drei Kleinwesen enthält. Geradezu als ein Jungbrunnen für die Menschheit ist dann neuerdings der bulgarische Yoghurt oder Maya gerühmt worden, der dem Leben ähnlich ist, übrigens jetzt auch in der Türkei vielfach hergestellt wird. Er hat den Vorzug, nur Spuren von Alkohol, dafür aber noch 8—9 v. H. Milchzucker zu besitzen. Nach dem Urtheil mancher Hygieniker soll es überhaupt kein besseres Mittel zur Abtödtung von Bakterien im Darm geben, als diese Sorte von Dickmilch. Es läßt sich erwarten, daß die Heilkunde und die Gesundheitspflege in noch viel größerem Urfang von diesen Getränken Gebrauch machen werden, wenn ihre verschiedenen Fermente erst allgemein käuflich sein werden.

— Aus der Instruktionsstunde. — Feldwebel: Meier, woraus setzt sich ein Kriegsgericht zusammen? — Meier: Wenn der Fouragewagen rechtzeitig eintrifft, aus Fleisch und Kartoffeln, wenn er aber nicht kommt, bloß aus Kartoffeln!

Die guten Nachbarn.

(Humoreske von Max Wundtke.)

„Klimsch, Buchhändler“, stand auf dem weißen Porzellanschild an der rechten Thür im zweiten Stockwerk. Die linke Thür zeigte ein Metallschild: „Klamsch, Buchdrucker.“

So wohnten Klimsch und Klamsch einträchtig nebeneinander, schon seit zwei Jahren. Ihre Kinder spielten zusammen und erfüllten gemeinschaftlich das ganze Haus mit ihrem Lärm; die Frauen grüßten einander, wenn sie sich auf der Treppe begegneten und schalten in voller Harmonie über den Fleischer, den Hauswirth und hatten sonst noch mancherlei der Verschwiegenheit der guten Nachbarin mitzutheilen, und die Männer trafen wöchentlich Abends zweimal in der nahen Stammkneipe zusammen und spielten einen urgemüthlichen Skat miteinander — kurz, es war ein Leben zwischen den beiden Nachbarn Klimsch und Klamsch wie im Paradiese, ehe die Schlange dazwischen kam mit ihrem unglücklichen Apfel.

Auch zwischen die dicke Freundschaft von Klimsch und Klamsch drängte sich ein solcher Apfel, und der Apfel hieß Trine und war Klimsches neues Dienstmädchen. Und sie sah auch just aus wie ein frisch vom Baum gepflückter Apfel, rund, voll, rothwangig, eben erst vom Lande importirt. Bisher waren nämlich Klimschens sowohl wie Klamschens ohne Dienstmädchen ausgekommen; aber Klimschens Verhältnisse besserten sich ein wenig, und dann hatte sich auch noch ein neuer kleiner Klimsch eingefunden, und endlich paßte sich das gerade so, daß die Trine aus Frau Klimschens Heimath eine Unterkunft suchte — kurz, Klimschens hatten mit einem Male ein Dienstmädchen.

Frau Klamsch war nicht so, sie wünschte der Klimschen alles Gute; aber daß der plötzlich einfiel, sich ein Dienstmädchen zuzulegen, das konnte sie nicht begreifen. Und nachdem sie acht Tage unausgesetzt darüber nachgedacht hatte, war sie der unumstößlichen Ueberzeugung, daß es ihr zum Trotz geschehen sei.

Eines Mittags, während der Mahlzeit, sprudelte Frau Klamsch aufgebracht heraus: Denke doch nur, Klamsch, diese impertinente Person! Hat man je ein so hämisches Geschöpf gesehen?

Aber was hast du, meine Liebe? Von wem sprichst du?

Von wem anders als von der Klimschen.

Nanu? Auf einmal? Das war doch sonst eine so dicke Freundschaft.

Mein Gott, daß man so etwas erleben muß! Läßt nicht diese impertinente Person heut die Treppe von dem neuen Mädel scheuern?

Ja, Liebe, wozu hätte sie denn sonst das Dienstmädchen?

Aber mir zum Trotz! Gerade mir zum Trotz! Ich muß es sehen, wenn ich die Treppe hinuntergehe; muß mit der Nase darauf gestoßen werden: Siehst du, ich kann die Treppe von meinem Dienstmädchen scheuern lassen, und du, du mußt selber auf der Treppe knien und mit Bürste und Seifenwasser anderer Leute Schmutz abwaschen! Ihr seid ja auch nur Pack, und wir — eine Herrschaft! Jawohl, das hat sie mir sagen wollen.

Frau Klamsch war nahe daran, in Thränen auszubrechen. Ihr Mann, das Ungeheuer, lachte. Er hatte kein Verständniß für die brutale Kränkung ihrer Hausehre.

Zum Glück fand sich Frau Klamschens Empfinden bald wieder zurück in ein ruhigeres Fahrwasser. Sie war viel zu vernünftig und sah ein, daß sie nicht einmal ein Dienstmädchen halten konnten, geschweige denn zwei, wie es die Ehre eigentlich erfordert hätte. Sie war auch groß genug, ihre Ehre auf eine andere Art zu wahren.

Aber wart' nur, der dummen Trine werd' ich schon mal meine Meinung sagen, orakelte sie schließlich.

Um Gottes willen, ja keinen Skandal im Hause! warnte Klamsch.

Ein wenig pikirt schaute ihn seine zartere Ehehälfte an. Wenn ich jemand meine Meinung sage, Klamsch, dann geht alles ganz ruhig zu. Das solltest Du wissen, Klamsch. Wenn dann die andern nachher so gewöhnlich sind und Skandal machen, so kann ich nichts dafür.

Bei der nächsten Gelegenheit, als Frau Klamsch hinunterging und Klimschens Trine wieder die Treppe scheuerte, sagte sie in wohlmeinender erzieherischer Absicht zu dem Mädchen: Aber Kleine, Sie müssen nicht den ganzen Schmutz auf der Treppe liegen lassen. Das ist ja gerade, als ob die Katze mit 'nem nassen Schwanz darüber gelaufen wäre. Ich habe dann immer doppelte Arbeit, wenn ich an die Reihe komme.

Trine, in dem Bewußtsein, ihre Arbeit gethan zu haben, und nicht an harte Worte gewöhnt, fing oben in der Küche an zu weinen und mußte schließlich der Frau Klimsch ihr Herz ausschütten. Frau Klimsch ärgerte sich über die Nachbarin, sagte aber nichts. Sie hatte schon lange gemerkt, daß der ihr Dienstmädchen ein Dorn im Auge war.

Die Schikanirungen mit dem Dienstmädchen ließen nicht nach. Und als eines Tages sogar die Kinder der Klimschen von der Klamschen angefahren wurden, verbot die Klimschen ihrem Nachwuchs aufs strengste, mit den Klamschschen Rangen zu spielen. Das wurde natürlich den Klamschschen Rangen pflichtschuldigst entgegengeschleudert.

Da haben wir's ja! rief die Klamschen entrüstet, als ihr Bericht erstattet wurde. Die Herrschaftskinder! Freilich, so muß es ja kommen! Aber du, Klamsch, hast ja gar keine Empfindung dafür, wie man deine Frau und deine Kinder behandelt. Du bist vielleicht noch recht dankbar dafür, daß der gnädige Herr Nachbar sich noch herbeiläßt, dir im Skat das Geld abzunehmen! Ach, diese Männer! Nicht einen Funken Ehrgefühl haben sie im Leibe!

Aeußerlich lachte Herr Klamsch; innerlich schalt er über die verrückten Weiber. Was? Sollte er dieses Weibergeklatsches wegen noch seinen Skat verlieren? Ein dritter Mann ist nicht so leicht gefunden.

Aber der Mann denkt, und die Frau lenkt. Die Klamschen lag ihrem Manne so lange in den Ohren, daß seine Seele müde wurde und er, nur um Frieden im Hause zu haben, sein Stammlokal zu einem andern Wirth verlegte.

Klimschens sahen das alles mit stillem Aerger an; er mehr von der Lustspielseite. Sie fühlte sich äußerst unbehaglich in solcher Nachbarschaft, und auch Klimschens Laune litt unter dem auseinandergesprengten Skat.

Frau Klamsch schien sich allmählich in eine Art von Verfolgungswahnsinn hineinzuarbeiten. Das Dienstmädchen und die Klimschen Rangen waren ihr schon stark auf die Nerven gefallen; nun aber fand sie in jedem Wort und in jedem Blick, ja, in jeder Geste und selbst im Allerunscheinbarsten eine Herausforderung gegen sich. Alles, was Klimschens thaten, war eigens darauf berechnet, Klamschens zu ärgern, und als die Klamschen eines Tages ihrer bösen Nachbarin auf der Treppe begegnete, und diese eine funkelnagelneue Federboa herausfordernd um den Hals trug, deren Enden so lang herunterhingen, daß die Frau sie beim Treppensteigen in die Hand nehmen mußte, da verlor sie auf fast zwölf Stunden die Sprache. Unglücklicherweise konnte der Gatte von diesem Umstande nichts profitiren, denn er hatte gerade Nachtdienst und kam erst nach Hause, als sich Frau Klamsch leidlich von ihrer Erstarrung erholt hatte.

Dann aber hielt sie sich schadlos. Klamsch! schluchzte sie am Abend im Bett unter Thränen der Wuth; du bringst mich auf den Kirchhof, wenn du mich noch länger mit dieser impertinenten Person in einem Hause wohnen läßt. Das geht nicht so weiter! Daß aber auch die Gesetze so etwas erlauben! Sage selbst, ist das nicht schlimmer als Vergiftung? Nein, ich habe meine Angehörigen viel zu lieb, daß ich mich vor der Zeit in das Grab bringen lassen sollte. Ich muß Ruhe haben. Klamsch, wir ziehen aus; hörst du?

Klamsch brummte etwas vor sich hin, das wie „Unsinn“ klang, und fing dann an zu schnarchen.

Aber Klamsch! schrie sie und rüttelte ihr Ehegespons wieder wach; ist das eine Sache, zu schlafen, wenn sich's um das Wohl und Wehe deiner Familie handelt? Wir ziehen aus, nicht wahr? Und gleich suchen wir eine neue Wohnung.

Klamsch versuchte erst einige Einwendungen, die aber von der bessern Hälfte siegreich zurückgeschlagen wurden, und sie schlief nicht eher ein, als bis sie die bestimmte Zusicherung erhalten hatte, daß er diese Wohnung dem Wirth kündigen werde. Frau Klamsch athmete tief auf. Sie sehnte sich wirklich nach Ruhe. — —

Schon in den nächsten Tagen war eine prächtige Wohnung gefunden. Die Leute in dem Hause waren nach der Versicherung des Wirthes alle „äußerst nett“. Unmittelbare Nachbarschaft würden sie vor der Hand überhaupt nicht haben, denn die andere Hälfte des Stockwerkes stand leer und hatte noch keinen Miether gefunden.

Freilich dauerte die Freude nicht lange. Als Klamschens eingezogen, erfuhren sie, daß auch die Nachbarwohnung vermiethet sei und die neuen Miether schon morgen eintreffen würden. Uebrigens sehr nette Leute, meinte die Wirthin. Sie werden gute Nachbarschaft haben.

Gott sei Dank, sagte Frau Klamsch zu sich selber; dann wird man doch wieder einmal in anständiger Gesellschaft sein. Im Uebrigen kümmerte sie die Frage der Nachbarschaft vorläufig weniger; denn sie hatte vollauf mit den Einrichtungen ihrer Wirthschaft zu thun.

Nach einigen Tagen kam die Klamschen die Treppe herauf und sah zu ihrem Erstaunen Klimschens Trine die Flurfenster putzen. Sie stand da, als sähe sie einen Geist: sprachlos, regungslos. Dann aber, als sie sich leidlich wieder gesammelt hatte, stürzte sie wie besessen die Stufen hinunter und läutete Sturm in der Wohnung des Hauswirths.

Sagen Sie, keuchte sie aufgeregt zur Wirthin, wie heißen denn unsere neuen Nachbarn? Doch nicht etwa Klimsch?

Ganz recht, Klimsch! Aber sehr liebe Leute, nicht wahr?

Die? schrie Frau Klamsch in einem Tone grenzenloser Beleidigung, stürmte wieder davon, die Treppen hinauf, an Klimschens Dienstmädchen vorbei und schlug — plautz — ihre Korridorthür hinter sich zu, daß das Haus in seinen Grundfesten erbebte.

Klamsch, schrie sie am Mittag ihren Gatten an, ich werde wahnsinnig.

So, warum denn? versetzte der gleichmüthig.

Weißt du, wer neben uns wohnt?

Wie soll ich? Die Leute haben ja nicht mal ihr Thürschild angebracht.

Klimschens! Mann! Denke! Klimschens! Neben uns Klimschens! Die unleidliche Gesellschaft —

Sie kam nicht weiter. Mit weit aufgerissenen Augen starrte sie ihren Gatten an, der sich erst einigemale blitzschnell um seine Vertikalachse drehte, sich dann auf einen Stuhl warf, mit den Beinen trampelte und zur Erhöhung der Stimmung die Oberschenkel noch in schnellstem Tremolo mit den flachen Händen bearbeitete. Dabei wollte sich dieser Unmensch winden vor Lachen. Klimschens! Hahaha! Nicht schlecht! Nicht schlecht! Ausgezeichnet! Klimschens — hahaha —

Ja, aber Mann, bist du bei Sinnen? Begreifst du denn, was ich dir sage?

Nu allemal! rief er und lachte weiter, daß ihm die Thränen die Backen entlang liefen.

Klimschens wohnen neben uns! sagte Frau Klamsch noch einmal eindringlich.

Klimschens wohnen neben uns — hahaha! Gottvoll! Gottvoll. Nee, das ist ein Stück aus dem Tollhause! Zum Todtlachen! Und dazu die neue Wohnung und den Umzug? Na, hör' mal, und darüber lachst du nicht?

Und darüber lachst du? Zum Weinen ist es, zum Weinen! Diese Unverschämtheit! Aber das ist mein Tod!

Ach, nicht doch! Du siehst ja, andere haben es wieder mit dir nicht aushalten können, sonst wären doch auch die nicht ausgezogen. Aber das sage ich dir — ich gehe nachher mit bei Klimschen heran in seinem Buchladen und frage ihn, ob wir wieder unsern Skat spielen wollen. Ich sehe nicht ein —

Klamsch! Daß du dich nicht unterstehst — —

Klamsch aber that's doch und spielte von da ab wieder regelmäßig seinen Skat. Beide gaben sich die Hand darauf, gute Nachbarschaft zu halten, und als die Frauen einsahen, daß sie mit ihren Klagen bei den Gatten kein Gehör fanden, beruhigten sie sich auch, und so kehrte allmählich das frühere Einvernehmen wieder zurück.

— Der Dämon des Versprechens. — Prinzipal (einer Wechselstube, zu einem Bediensteten, der einer alten Dame, die entsetzt aus dem Geschäftslokal flüchtet, ganz erstarrt nachblickt): „Warum eilt denn die Dame urplötzlich auf und davon?“ — Bediensteter: „Kollege Plauschinsky hat sich im Uebereifer wieder einmal gründlich versprochen, und der Dame bei Anpreisung unserer neuen Loose versichert: Dieses Loos bietet der Gnädigen zweifellos die meisten Geschinnst-Wanzen!“ — (Gewinnst-Chancen).

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Geschwächung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostata-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostata-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolkigen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen die nöthigen Rathschläge zu ertheilen um eine sichere Heilung zu sichern. 17mai*

Dr. Gustav Bobertz,

884 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

CHICAGO.

Geschäfts-Bericht, den 21. Mai 1907.

Bestände

Sicht-Darlehen auf Werthpapiere	$31,980,032.33	
Zeit-Darlehen auf Werthpapiere	39,788,267.89	
Darlehen auf Grundeigenthum	930,839.36	$72,699,139.58
Grundeigenthum		52,772.01
Bonds und Aktien		15,512,636.93
Baar und Exchange		20,550,915.81
		$108,815,464.33

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital		$4,500,000.00
Ueberschuß-Fond		6,000,000.00
Unvertheilte Gewinne		1,922,842.38
Sicht-Depositen	$31,339,099.26	
Zeit-Depositen	65,053,522.69	96,392,621.95
		$108,815,464.33

Staat Illinois, Cook County.)ss

Ich, B. M. Chattell, Kassirer der Illinois Trust & Savings Bank, schwöre hiermit daß obiger Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben der Wahrheit entspricht.

B. M. Chattell, Kassirer.

Unterzeichnet und beschworen vor mir am 22. Mai 1907.

Henry B. Kilgour, Oeffentl. Notar. (Siegel)

The National Bank of the Republic

OF CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsabschluß am 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen	$14,151,575.14
Ver. Staaten Bonds	415,217.50
Grundeigenthum	28,187.28
Baargeld und Wechsel	8,848,402.23
Zusammen	$23,443,382.15

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, Netto	1,178,603.70
Reserve für Steuern	2,500.00
Noten im Umlauf	391,897.50
Spez. Depositen von Ver. Staaten und and. Bond	326,000.00
Fällig an Depositoren	19,544,380.95
Zusammen	$23,443,382.15

Beamte.

John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. McKinney, Kassirer.
R. L. Crampton, Hilfskassirer.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jansen, Hilfskassirer.

Direktoren.

John A. Lynch, Präsident
Charles H. Conover, Vizepräs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Charles R. Crane, Vize-Präsident, Crane Co.
John V. Farwell Jr., von d. J. V. Farwell Co.
J. B. Greenhut, Kapitalist Peoria.
H. W. Heinrichs, Vizepräs. M. D Wells Co
Rollin A. Keyes, Franklin MacVeagh & Co.
Robert Mather, Präsident der Rock Island Co.
John R. Morron, Präsident Diamond Glue Co.
Henry Siegel, Präsident Simpson-Crawford Co., New York.
E. B. Strang, Kapitalist.
Louis F. Swift, Präsident Swift & Company.
Frank E. Vogel, Vizepräs. Siegel, Cooper & Co.
W. T. Fenton, Vizepräsident.

Bankgeschäfte jeder Art

Das stetige und zuverlässige Wachsen dieser Bank wird durch das folgende Verzeichniß veranschaulicht:

Jahr	Kapital u. Ueberschuß	Depositen
1857	$ 500,000	*
1867	1,000,000	$ 1,723,000
1877	1,600,000	2,321,000
1887	3,000,000	8,069,000
1897	3,554,077	18,445,000
1907	7,273,851	49,857,016

*) Aufzeichnungen im Chicago Feuer verbrannt.

Kommerzielle, ausländische, Spar-, Trust-, Bond- und Farmdarlehen-Departements—Sicherheits-Gewölbe. Höfliche und aufmerksame Behandlung der Depositoren.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicheren Bankgeschäfts.

135 Adams Str.

Bericht über den Stand der

Metropolitan Trust and Savings Bank

OF CHICAGO, ILL.

Südwestecke LaSalle und Washington Straße.

Beim Geschäfts-Beginn am 21. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,232,117.74
Aktien und Bonds	571,681.56
Grundeigenthum	43,493.19
Möbel und Einrichtung	9,756.32
Baar und fällig von Banken	1,033,741.04
	$5,890,789.85

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$750,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	336,409.80
Einlagen	4,804,380.05
	$5,890,789.85

Beamte.

James H. Gilbert, Präsident.
Samuel E. Bliß, Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
Calvin F. Craig, Hilfs-Kassirer.
Robert T. Nelson, Sekretär und Trustbeamter.

Finanzielles.

„Auf der Südseite“

PRAIRIE NATIONAL BANK

159 LaSalle Str., Chicago

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 20. Mai 1907.

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$864,623.66
Bonds und Prämien	296,000.00
Baargeld und Wechsel	527,221.08
Einlösungs-Fond	12,500.00
Möbel und Geldschränke	7,157.97
Zusammen	$1,707,502.71

Verbindlichkeiten.

Kapital	$250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Profite	19,006.37
Zirkulation	248,300.00
Depositen	1,140,196.34
Zusammen	$1,707,502.71

Beamte. Geo. Woodland, Präsident. Harry R. Moore, Vize-Präsident. Wm. B. Conklin, Kassirer.

Direktoren. Oswald J. Arnold, Joseph Downey, Henry J. Evans, Willis S. Herrick, Joseph E. Otis, Chas. B. Scoville, Harry R. Moore, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

„Auf der Westseite“

PRAIRIE STATE BANK

110 Washington Blvd.

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang, 21. Mai 1907.

Bestände.

Darleben und Diskontos	$4,779,768.92
Bonds und Prämien	1,032,433.62
Grundeigenthum	11,017.44
Baargeld und Wechsel	1,209,687.16
Zusammen	$7,032,907.14

Verbindlichkeiten.

Kapital	$500,000.00
Profite	55,932.61
Nicht aufgelaufene Zinsen	39,450.33
Einlagen	6,437,524.20
Zusammen	$7,032,907.14

Beamte. Geo. Woodland, Präsident. H. J. Evans, Vizepräsident. F. B. Woodland, Kassirer. R. F. Stone, Hilfskassirer. D. S. Davis, Auditor.

Direktoren. Henry J. Evans, Philetus W. Gates, Harry R. Moore, Charles B. Scoville, Raym. W. Stevens, Fred B. Woodland, Geo. Woodland.

The Monroe National Bank

152 Monroe Str., Chicago.

United States Depositary.

Bericht beim Geschäftsschluß, 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$736,170.07
Ueberzogen	15.12
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung der Zirkulation	200,000.00
Prämien auf Ver. St. Bonds	4,000.00
Bonds zur Sicherung von Ver. Staaten Depositen	448,899.25
Andere Bonds und Sicherheiten	340,855.52
Möbel und Ausstattung	3,500.00
Baar und fällig von Banken	434,611.07
	$2,167,551.03

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$300,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	51,999.74
Reserve für Zinsen u. Steuern	2,000.00
Zirkulation	200,000.00
Ver. Staaten u. andere Bonds	200,000.00
Depositen	1,413,551.29
	$2,167,551.03

Direktoren.

J. E. Glenny, M. H. Killgallen, Charles G. Dawes, J. B. Steger, Evan A. Evans, James Walsh, A. Volney Foster, E. W. Harden, F. A. Hecht, S. R. Martin, Edwin F. Brown

Beamte

Edwin F. Brown, Präsident
E. W. Harden, Vize-Präsident
S. R. Martin, Vize-Präsident
L. C. Woodworth, Kassirer
Wm. R. Farnigan, Hilfs-Kassirer

Neue Kontos werden gewünscht.

Finanzielles.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

CHICAGO.

Bericht am Geschäfts-Abschluß am 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$6,910,321.67
Ueberzogen	830.26
Ver. Staaten Bonds, Pariwerth	1,100,000.00
Prämien auf Ver. Staaten Bonds	25,000.00
Andere Bonds und Sicherheiten	1,069,925.00
Grundeigenthum	1,000.00
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	50,000.00
Baar und Sichtwechsel	4,685,043.14
	$13,842,120.07

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	200,000.00
Unvertheilte Profite	191,580.70
Zirkulation	978,150.00
Unbezahlte Dividenden	31.50
Depositen	11,472,357.87
	$13,842,120.07

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Colin S. Campbell, Hilfskassirer.

Direktoren.

Walter S. Bogle, John C. Fetzer, Richard Fitzgerald, L. A. Goddard, D. E. Hartwell, Calvin H. Hill, Chas. W. Hinkley, John A. King, Nelson N. Lampert, Chas. A. Plamondon, William V. Rend, Wm. A. Tilden.

Kontos von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen höflichst erbeten.

Ecke Monroe und Clark Straße.

Bericht über den Stand von

The Commercial National Bank

OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß am 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$27,892,547.79
Ueberzogen	17,768.62
Grundeigenthum	33,317.96
Ver. St. Bonds zum Pariwerth	950,000.00
Andere Bonds und Aktien	3,111,728.62
Aktien Commercial National Safe Deposit Co. (Bank-Gebäude)	1,441,100.00
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	305,000.00
Baar u. fällig von and. Banken	14,347,506.45
Insgesammt	$48,098,969.44

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,194,046.65
Ausstehende Nationalbanknoten	850,000.00
Depositen	40,054,922.79
Insgesammt	$48,098,969.44

Franklin MacVeagh...Vors. d. Direktorenrathes
Joseph T. Talbert...Vize-Präsident
Ralph Van Vechten...2. Vize-Präsident
David Vernon...3. Vize-Präsident
Nathaniel R. Losch...Kassirer
George B. Smith...Hilfs-Kassirer
Harvey C. Vernon...Hilfs-Kassirer
H. Erskine Smith...Hilfs-Kassirer
Wm. T. Bruckner...Hilfs-Kassirer
Edgar R. Johnson...Auditor

Direktoren.

Franklin MacVeagh, Wm. J. Chalmers, Robert T. Lincoln, E. H. Gary, Darius Miller, Charles F. Spalding, William B. Kelley, Robert H. McElwee, Alexander F. Banks, Edward B. Russell, Alfred Cowles, Joseph T. Talbert.

Diese Bank bietet ihren Kunden mit Vergnügen die Fazilitäten, die sie während vierzig Jahren fortwährender Arbeit und Wachsthums erworben hat.

THE HAMILTON NATIONAL BANK

UNITED STATES DEPOSITARY

Erdgeschoß New York Life Gebäude.
Ecke LaSalle und Monroe Str.

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Bestände		$3,607,190.02
Ueberzogen		10,032.69
Ver. Staaten Bonds		510,000.00
Prämien auf Ver. Staaten Bonds		18,000.00
Andere Bonds		960,348.66
Fällig vom Ver. Staaten Schatzmeister		25,000.00
Fällig von Banken	$1,645,177.48	
Baar	1,270,374.85	2,915,552.33
		$8,046,174.30

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$500,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite		187,399.87
Unbezahlte Dividenden		65.00
Zirkulation		500,000.00
Regierungs-Depositen	$697,700.00	
Einzel-Depositen	2,696,239.15	
Bank-Depositen	3,464,770.28	6,858,709.43
		8,046,174.30

Fragt unsere Kunden, weshalb sie uns im Aufbau unseres Geschäftes so weitgehend unterstützt haben.

Beamte.

Charles B. Pike, Präsident.
J. H. Cameron, Vizepräsident.
Henry Meyer, Kassirer.
Geo. H. Wilson, Hilfs-Kassirer.
W. T. Perkins, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

F. A. Delano, Präsident der Wabash R. R. Co.
Louis E. Laflin, Verwalter des Nachlasses von Matthew Laflin.
W. C. Brown, V. P. New York Central Linien.
Henry Meyer, Kassirer.
Frank Cuneo in Firma Garibaldi & Cuneo.
Edmund A. Russell, Otis Elevator Co.
Charles L. Bartlett, Präsident der Orangeine Chemical Co.
T. A. Shaw von T. A. Shaw & Co.
C. J. Eldredge von Merrill & Eldredge.
J. H. Cameron, Vizepräsident.
Charles B. Pike, Präsident.

Verbunden mit den Merchants' Safe Deposit Vaults.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str., Chicago.

Bericht über den Stand am Geschäftsanfang am 21. Mai 1907.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Sicherheiten	$2,420,462.09
Zeitdarlehen auf Sicherheiten	6,301,596.42
Bonds und Aktien	2,082,900.67
Bank-Eigenthum	775,000.00
Ueberzogen	4,701.48
Baar und Sichtwechsel	4,182,707.03
	$15,767,367.69

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$2,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	490,474.29
Unbezahlte Dividenden	186.75
Depositen	12,776,706.65
	$15,767,367.69

Beamte.

Charles G. Dawes, Präsident.
W. Irving Osborne, Vize-Präsident.
A. Uhrlaub, Vize-Präsident.
William R. Dawes, Kassirer.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm M'Dowell, Hilfssekretär.

Direktoren.

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Co.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago & Alton Railroad Co.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Co.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steele, Port Edward Fibre Co.
W. Irving Osborne, Vize-Präsident.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Bericht über den Geschäftsstand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß, 20. Mai 1907.

Bestände.

Zeit-Darleben	$28,655,222.87	
Sicht-Darleben	7,335,120.32	$35,990,343.19
Ueberzogen		1,413.09
Ver. Staaten Bonds		1,000,000.00
Andere Bonds		1,836,848.34
Baar an Hand	$10,631,412.47	
Clearinghouse Checks	2,566,007.44	
Fällig von Banken	7,516,399.10	
Fällig von U. S. Schatzamt	69,000.00	$20,782,819.01
		$59,611,423.63

Verbindlichkeiten:

Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,565,590.79
Zirkulation	495,200.00
Unbezahlte Dividenden	279.00
Depositen	51,550,353.84
	$59,611,423.63

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfskassirer.
J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Benjamin Carpenter, Watson F. Blair, Edward A. Shedd, Chauncey J. Blair, Clarence Buckingham, Isaac G. Lombard, Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill, Martin A. Ryerson, Edwin G. Foreman, Charles H. Hulburd, Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

The National City Bank OF CHICAGO

184 La Salle Str. - - - “The Temple”.

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß, 20. Mai 1907.

Bestände:

Darleihen und Diskontos	$4,955,607.82
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung der Zirkulation	261,500.00
Baar und fällig von Banken	2,039,074.01
	$7,256,181.83

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,500,000.00
Ueberschuß	300,000.00
Unvertheilte Profite	61,938.73
Zirkulation	250,000.00
Einlagen	5,144,243.10
	$7,256,181.83

Beamte:

David R. Forgan, Präsident. Alfred L. Baker, Vizepräsident. H. E. Otte, Kassirer. F. A. Crandall, Hilfs-Kassirer. L. H. Grimme, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

Alfred L. Baker, von Alfred L. Baker & Co.
Ambrose Cramer, Trustee des Henry J. Willing Nachlaß.
Edward F. Carry, Vize-Präsident American Car & Foundry Co.
A. B. Dick, Präsident der A. B. Dick Company.
E. G. Eberhart, Vizepräs. & Gen. Mgr. Mishawaka Woolen Mfg. Co., Mishawaka, Ind
Stanley Field, Vize-Präsident von Marshall Field & Co.
David R. Forgan, Präsident.
F. F. Peabody, Präsident von Cluett, Peabody & Co.
Joseph Schaffner von Hart Schaffner & Marx.
John E. Wilder von Wilder & Co.

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

THE ROOKERY

CHICAGO.

Bericht beim Beginn des Geschäfts am 21. Mai 1907:

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$6,059,392.40
Bonds	666,575.42
Ueberzogen	211.26
Baar und Sicht-Wechsel	2,789,458.89
	$9,515,547.97

Verbindlichkeiten:

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß und Gewinne	291,670.89
Depositen	8,223,877.08
	$9,515,547.97

Vergleichender Bericht über Depositen:

10. November, 1902	$1,700,000.00
7. September 1904	4,223,459.00
20. Januar 1906	5,553,266.00
21. Mai 1907	8,233,877.00

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank,

Union Stock Yards, Chicago, im Staate Illinois, am Geschäftsschluß, 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,105,964.28
Ueberzogen	5,865.21
Ver. Staaten und andere Bonds	362,000.00
Prämien an Bonds	12,500.00
Baargeld und von Banken ausstehend	2,798,748.84
Zusammen	$7,285,078.33

Verbindlichkeiten:

Eingezahltes Kapital	$600,000.00
Ueberschuß und Profite	344,077.48
Ausstehende Nationalbank-Noten	149,300.00
Reservirt für Steuern	2,000.00
Depositen	6,189,700.85
Zusammen	$7,285,078.33

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident.
R. T. Forbes, Vizepräsident.
George M. Benedict, Kassirer.
John Fletcher, Hilfskassirer.
J. C. Morrison, Auditor.

Direktoren.

Edward Tilden. Wm. A. Tilden. M. F. Rittenhouse. R. T. Forbes. Wm. H. Brintnall.

First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 21jan,bido*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.

11ap,bosafondi*

THE NATIONAL LIVE STOCK BANK

OF CHICAGO.

Bericht über den Stand am Geschäftsabschluß, 20. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$6,795,947.20
Ueberzogen	1,213.61
Ver. Staaten-Bonds	50,000.00
Andere Bonds	85,000.00
Baar u. fällig von Banken	4,088,165.98
	11,020,326.79

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unvertheilte Gewinne	577,639.46
Zirkulation	50,000.00
Unvertheilte Dividenden	81.00
Depositen	8,642,606.33
	11,020,326.79

Beamte.

S. R. Flynn, Präsident.
G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfskassirer.

Direktoren.

Nelson Morris. Arthur G. Leonard. James H. Ashby. John A. Spoor. Samuel Cozzens. Gates A. Ryther. S. R. Flynn.

Bericht über den Stand der

FOREMAN BROS' BANKING CO.

Beim Geschäfts-Beginn am 21. Mai 1907.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,642,582.35
Ueberzogen	3,235.82
Aktien und Bonds	183,300.30
Baar an Hand und in Banken	1,620,621.91
Zusammen	$6,449,740.38

Verbindlichkeiten.

Kapital	$500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	136,077.68
Depositen	5,313,662.70
Zusammen	$6,449,740.38

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

ap,bido*

Unmöglich, bessere Schinken, Speck oder Schmalz zu machen—

Seht nach der Handels-Marke „Majestic" und Ihr werdet finden

MAJESTIC BRAND
"THE FINEST IN THE WORLD"

Die Schinken und Speckseiten sind leicht gesalzen und geräuchert in der guten, alten Weise mit Hickory-Spähnen—die Auslese vom Markt—jedes Stück speziell ausgewählt und von der Regierung inspizirt.

Majestic Schmalz ist absolut rein und reicht weiter als irgend eine andere Marke—schneeweiß, von der Regierung inspizirt und in Blecheimern von handlichen Größen verpackt — bei allen Händlern.

Einmal gebraucht—immer gebraucht

Schwarzschild & Sulzberger Co., U. S. A.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. A. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 162 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Marx, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Metzner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Ruchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. G., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doeberlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 70 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1378 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauser, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1162 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Welreter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bixby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 240C Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, E. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grafly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herblicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 683 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 949 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 625 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ruben, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 588 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. N., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Strenzel, William, Apotheker, 1988 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. M., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Bomer, C. C., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chaniler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hill, A. E., Apotheker, 3103 Wentworth Ave.
Klotz, A. C., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 3601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krentzler, C. C., Apotheker, 5052 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2376 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Av.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Pause, Apotheker, 51. Str. und Prairie Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebiessen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. E., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, F., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

— Logisch. — Ist es wahr, was man erzählt, Baron, Sie hätten die Absicht zu heirathen, um Ihre Gläubiger zu befriedigen?—Denke nicht daran! Wenn die Kerls Geld haben wollen, sollen sie selber heirathen!

— Bestätigung. — Ein Kritiker schreibt in seiner Kritik: „Der blödeste Idiot schreibt besser und klarer als dieser schwächliche Epigone!" — Der betreffende Schriftsteller antwortet: „Stimmt, Sie schreiben besser und klarer als ich!"

— Angenehme Gattenliebe.—„Warum haben Sie denn Ihren Mann so verhauen, Frau Müller?"—„Oh, der Taugenichts; er wollte zur Arbeit gehen, ohne mir einen Abschiedskuß gegeben zu haben!"

— Sonderbare Antwort.—Professor (in einer Kneipe den Stammtisch noch leer findend): Donnerwetter, wo bleiben denn die Esel so lange?—Kellner: Habe keine Ahnung, Herr Professor, — Ihre Kollegen sind noch nicht da!

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baskind, Israel, 5 Monate, 171 West 14. Str.
Bensel, Lena M., 39 J., 5447 Ashland Ave.
Hoffman, Ollie, 39 J., 341 Lincoln Ave.
Jacobs, Adam, 51 J., 2521 Throop Str.
Klaich, George, 5 Tage, 10822 Torrence Ave.
Krezmer, Annie, 1 Monat, 442 Elston Ave.
Kaske, Minnie, 72 J., 224 Taylor Str.
Mendonsa, Albert, 24 J., 4421 St. Lawrence Ave.
Martin, Frank, 40 J., 632 Southport Ave.
Murglin, John, 14 Tage, 857 Girard Str.
Obermayer, Maria, 16 Tage, 77 West 14. Str.
Radtke, John, 27 J., 451 Winchester Ave.
Schmidt, William, 30 J., 248 Orleans Str.
Schappacher, Hermann, 35 J., 225 Ohio Str.
Staab, Adam, 39 J., 6350 Jackson Ave.
Schultz, Alexander J., 55 J., 17 Cornelia Str.
Scholler, Sarah, 65 J., 76 Brigham Str.
Vollbrecht, Hermann A., 47 J., 4817 Marshfield Ave.
Weber, Louis, 82 J., 1400 North Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph A. Boyer — Verbindlichkeiten $1766.86, Bestände $213.50.
Barnett Morris & Sons — Verbindlichkeiten $2200.69, Bestände $130.15.
Lucas Stetten — Verbindlichkeiten $834, Bestände $1020.
„Wipperman Drug Co." — Verbindlichkeiten $4714.23, Bestände $3001.25.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Charles W. gegen Nettie Snell, Verlassen; Charlotte gegen William R. Murdock, Trunksucht; Lizzie gegen Leonhard Glasbrenner, grausame Behandlung; John gegen Gussie Meng, Ehebruch; Nellie gegen Roger E. Sinwood, Ehebruch; Diana gegen Charles Hoffmann, Trunksucht; Ella gegen Nilson Brown, grausame Behandlung; Lena gegen Richard G. Hall, Verlassen; Sadie gegen William Long, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andreas Fischer, Anna Krachtusz, 23, 21.
Charles L. Milnor, Della Helen Beyer, 37, 31
George Grahn, Emilie Boffen, 25, 27.
William Campbell, Anne Higgins, 26, 22.
Fred Boersma, Carrie Smith, 25, 20.
Roy Shepman, Emily James, 32, 23.
Jacob Ludwigsen, Karoline Peterson, 26, 25.
Michael Kolobonski, Rozy Rychil, 24, 20.
Charles Stender, Bertha Frenzen, 22, 18.
William Robloff, Emma Clino, 33, 34.
Robert Johnson, Marie Bland, 24, 24.
Harry Stark, Anna Priticken, 22, 19.
Charles Gray, Julia Nelson, 23, 21.
Henry Gamble, Ida Armstrong, 31, 31.
Jakub Yarmak, Giddle Schnell, 22, 19.
Albert Dorl, Emma Goedke, 21, 18.
Josef Soleski, Katherine Prabbylska, 26, 20.
John Frederick, Ella Noonan, 27, 23.
Frank Sears, R. Vivian Allen, 44, 22.
Charles Segelarth, Lena Bulow, 22, 20.
Peter Reading, Laura Schmidt, 23, 22.
Wilhelm Fellman, Augusta Rachu, 24, 18.
Robert Fehr, Alice M. Goetzelman, 27, 25.
William G. Humphrey, Annabell Campbell, 22, 20.
Mathew Burek, Franziska Mostor, 22, 20.
Bohumiel Steir, Josie Raidl, 22, 18.
Harry Titus, Margaret Little, 31, 26.
William Leilheimer, Rose Fitzsimmons, 27, 21
John Dieska, Susie Jures, 26, 20.
Paul Zack, Cecilia Roß, 24, 22.
Axel Anderson, Anna Handberg, 25, 23.
Lewis E. Hatcher, Carolina Patterson, 22, 18
George Krieger, Ella Bietefeld, 40, 26.
Anton Mifota, Barbara Hermasek, 22, 20.
G. Robert Blakesloe, Florence Gale, 21, 18.
Thomas Maren, Nancy Anderson, 34, 23.
Alfred Charles Hansen, Mabel E. Strong, 22, 21.
Carl F. Johnson, Thyra E. Anderson, 31, 24.
Joseph L. Williams, Ruth Watkins, 24, 18.
Anthony Tazor, Emma Toman, 25, 19.
Lawrence J. Olsen, Mathilda A. Rueh, 25, 22
Edward J. Ehrhard, Jr., Minnie C. Kallak, 25, 21.
George Beier, Anna Fredrich, 28, 20.
Edmund R. Drakeford, Mary E. Livingston, 38, 32.
Edward W. Powell, Laura E. Freeman, 22, 21
Lawrence Lenik, Magdalena Tiaura, 23, 19.
Thomas McNeil, Reginal Enard, 32, 25.
Patrick Riordan, Ellen Murtagh, 25, 20.
Morris H. Smith, Marie Augsberger, 32, 23.
Stefan Wuzik, Anna Smuda, 23, 22.
David Johanson, Hilda Nelson, 25, 20.
William Bushing, Sophie Hilgendorf, 22, 22.
Harlo Bork, Alvina Naumann, 29, 26.
Henry F. Cox, Essie A. Paris, 31, 25.
Henry H. Melbye, Gertrude M. Schulze, 31, 22.
Fred Dahlquist, Vivan Borsling, 30, 27.
Edward Schlechting, Emma Ehlers, 26, 24.
Fortin Richard, Laura Giroux, 30, 22.
Sylvester Thompson, Alice Grady, 55, 39.
Fred Roll, Margaret M. Stackpoole, 37, 25.
William G. Funk, Therese Klein, 23, 23.
James Safaada, Marie Spiteva, 25, 23.
Garrett J. Burke, Anna Wald, 29, 20.
Charles H. Vaughn, Georgia Dewens, 40, 40.
Gottlieb Wallies, Wilhelmina Budnik, 26, 25
Merle E. Pierce, Della Cole, 24, 23.
Fred Burmaster, Effie Zimmer, 39, 33.
Henry B. Owens, Lillie Barbara, 27, 30.
Harry A. Porter, Julia L. De Anguers, 27, 24.
William F. Dempsey, Catherine Hennessey, 27, 21.
Vaclav Kartak, Anna Slanec, 25, 18.
Siegfried Lederer, Elsie Lanzner, 28, 22.
Kazimiras Pukies, Urazula Buczinkaite, 23, 23.
Edward Harrington, Elizabeth Sachan, 29, 23.
Edward Holstrom, Emma Blohm, 24, 22.
Boleslaus Malecki, Mary Nowak, 22, 17.
Peter Migut, Johanna Steplen, 24, 19.
James Gillen, Mary E. Hunt, 25, 19.
Henry Nandico, Elsie Hoff, 21, 18.
Anton F. Uana, Annie R. Serpan, 24, 24.
Ben Goldberg, Rose Greenberg, 26, 20.
Andrzej Penek, Wiktoreja Mis, 22, 22.
James H. Mills, Hazel Clark, 22, 19.
James B. McGuire, Agnes Parlin, 21, 18.
George C. Wick, Marie B. Bezdek, 42, 27.
Horace Strano, May Benson, 30, 20.
John Molloy, Noran Hogan, 29, 27.
Robert Ewinow, Elsie Wickman, 26, 22.
Josef Papuga, Agata Baron, 28, 21.
Samuel Shonfield, Mary Cohn, 27, 19.
Michael Biden, Rose Ginsburg, 22, 20.
Ned W. Moran, Maye F. Mellanson, 27, 24.
Gustav Swanson, Ellen Carlson, 36, 28.
Charles E. Wiggins, Maretta R. Black, 24, 20.
Zygmont Jalobowski, Marcelina Witkejcuwna, 23, 19.
William Santschi, Marion B. Hyde, 27, 24.
Bernhard Kvarnstrom, Anna Johnson, 28, 29.
August Straub, Emma Frieberg, 27, 23.
Hyman Ben, Martha Barnes, 24, 20.
Joseph Shalda, Mary Ponic, 44, 38.
Josef Stutsky, Anna Landeman, 25, 19.
Maciej Kalec, Karolina Laka, 33, 24.
Alfred Dobbins, Leona Smith, 27, 21.
Fernando C. Stevens, Kate Bakeley, 81, 63.
Rudolph Radschutz, Barbara Hora, 26, 21.
Martin Rechul, Zofie Koszonka, 22, 20.
Thomas H. Shields, VirginiaMagehan, 30, 25.
Charles F. Oak, Daisy Cooper, 23, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. H. White, 1½stöck. Frame-Cottage, 1303 N. Central Park Ave., $3000.
W. H. White, 1½stöck. Frame-Cottage, 1299 N. Central Park Ave., $3000.
W. H. White, 1½stöck. Frame-Cottage, 1295 N. Central Park Ave., $3000.
C. M. Peterson, 2stöck. Frame-Flat, 1105 W. Fullerton Ave., $2500.
George Hodel, 2stöck. Brick-Flat, 1599 N. Troy Str., $5000.
John Patterson, 2stöck. Brick-Flat, 827 N. California Ave., $3000.
Elmer Smith, 1½stöck. Brick-Haus, 7136 Bennett Ave., $1800.
A. Statt, zwei 2stöck. Brick-Flats, 6149—51 May Str., $5000.
Louis Klingschmidt, 2stöck. Brick-Store und Flat, 1424 N. 71. Str., $6000.
John Carlson, zwei 1stöck. Frame-Cottages, 528—534 Estes Ave., $5000.
Charles Johnson, 3stöck. Brick Apartment-Gebäude, 537—539 Winthrop Ave., $18,500.
August Russow, 1stöck. Brick-Anbau, 977 West 20. Str., $4000.
Andrew Brunton, 2stöck. Brick-Flat, 1499 N. Albany Ave., $4500.
Sam Brown jr. & Sohn, zwei 1stöck. Brick-Cottages, 470—474 N. St. Louis Ave., $4000.
Koester & Zander, zwei 1½stöck. Frame-Cottages, 2316—20 N. Springfield Ave., $4000.
Koester & Zander, 1½stöck. Frame-Cottage, 2308 N. Springfield Ave., $2000.
Koester & Zander, 2stöck. Frame-Flat, 2328 N. Springfield Ave., $2500.
F. H. Perkins, zwei 1½stöck. Frame-Cottages, 2484—86 Cornelia Str., $3400.
A. A. Jakowski, vier 2stöck. Frame-Flats, 1892—1898—1904—1910 N. Ridgeway Ave., $10,000.
S. Greenwald, 3stöck. Brick-Flat, 724 Dickson Str., $5000.
John Swenson, 1½stöck. Frame-Cottage, 2589 Drake Ave., $2500.
W. H. White, 1½stöck. Frame-Cottage, 1305 N. Central Park Ave., $3000.
W. H. White, 1½stöck. Frame-Cottage, 1311 N. Central Park Ave., $3000.
W. H. White, 1½stöck. Frame-Cottage, 1309 N. Central Park Ave., $3000.
F. J. Lannon, 2stöck. Brick-Flat, 6749 May Str., $5000.
Joseph Cornach, 1stöck. Brick-Garage, 4434—4440 Drexel Boul., $3000.
Mrs. John Van Steenwyk, 2stöck. Frame-Flat, 10713 Wabash Ave., $3500.
S. A. Boersma, 1½stöck. Brick-Cottage, 10622 State Str., $3000.
John O'Neill, 1stöck. Brick-Cottage, 7829 Langley Ave., $2200.
W. P. Walker, 2stöck. Frame-Flat, 2518 N. Harding Ave., $2200.
J. Buchwald, 3stöck. Brick-Flat, 53 N. Hamlin Ave., $12,000.
F. H. Trage, 3stöck. Brick-Flat, 1524 West 13. Pl., $4500.
J. D. Engelbrecht, zwei 1½stöck. Frame-Cottages, 218—222 Farragut Ave., $6000.
516 26. Str., 2stöck. Backstein Anbau, Frank Haisleck, $2000.
2042 Fillmore Str., 1½stöck. Backstein-Cottage, Robert Robertson, $2500.
1343 Troy Str., 1stöck. Backstein Cottage, Joseph Adhstein, $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.01; Nr. 3, roth, 97—99c; Nr. 2, hart, 99c—$1.00; Nr. 3, hart, 89—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.02—$1.04; Nr. 2, $1.00—$1.02½; Nr. 3, 96c—$1.02.

Mais, Nr. 3, 54½—54¾c; Nr. 3, weiß, 54—55c; Nr. 3, gelb, 54¾—55c; Nr. 4, 51—51½c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 47¾c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 46—47c; Nr. 4, weiß, 43—46c; Standard, 46¾—47c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.75—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.90—$4.35; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Nr. 3, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto, Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.50; geringere Sorten, $8.00—$10.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.00; Juli, $1.01⅝; September, $1.03⅛; Dezember, $1.04⅛.

Mais, Mai, 55½c; Juli, 54—54⅛c; September, 54⅜c; Dezember, 52½c.

Hafer, Mai, 47⅝c; Juli, 47¼c; September, 41—41⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 167,600, von Mais auf 209,444, von Hafer auf 381,018 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,000 Bushels Weizen, 231,891 Bushels Mais und 472,918 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.12½; Juli, $9.22½; September, $9.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.65; September, $16.75.

Rippchen, Mai, $8.90; Juli, $9.00; September, $9.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.60; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.55; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.00.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.10; geschorene Schafe, $5.25—$5.75; geschorene „Yearlings", $6.00—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
„Cooleys", das Pfund		0.20½
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.14½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund		0.14
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Dutzend	2.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.50	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		5.00
Kirschen, do. die Kiste	2.05	—3.30
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	2.00	—4.00
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Kraut, die Kiste	1.00	—3.50
Kopfsalat, das Faß	3.50	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.35
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—2.50
Champignons, das Pfund	0.35	—0.55
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—9.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.72	—1.75
Rothe Nierenbohnen	2.45	—2.55
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.63
do., neue, das Faß	3.00	—4.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 42. Ave., Südwest-Ecke Cullom Str., Ostfr., 40 bei 155, G. A. Kley an Henry P. und Lillian D. Keller, $7,200.
N. 42. Court, 330 F. südl. von Berteau Ave., Ostfront, 33 1-3 bei 155, A. D. Cordtz an Wm. L. und James L. Parry, $5,400.
N. 42. Court, 200 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 33 1-3 bei 155, A. D. Cordtz an Wm. Peterson und Frau, $5,250.
N. 42. Court, 250 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 155, Henry P. Keller an Bertha M. Kley, $6,500.
Sawyer Ave., 301 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfr., 25 Fuß bis zur Alley, John F. Anderson an Elias Koch, $7,000.
Wrightwood Ave., 90 F. westl. von Spaulding Ave., Südfr., 30 bei 125, C. A. Thoreson an Ottilie Zichow, $6,600.
Dearborn Str., Nr. 4832, 26 bei 100, E. A. Pasener an Laura Wilson, $3,000.
Perry Ave., 149 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 40 bei 184, J. R. Hooper an Julia C. Nelson, $5,000.
60. Place, 116 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 125, A. B. Height an Alb. C. Schubert, $4,000.
60. Place, 127 F. westl. von Wallace Str., Nordfront, 33 1-3 bei 132, F. M. Fender an Charles Findley, $4,000.
Western Ave., 100 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 50 bei 125, H. Waterstradt an Henry Groth, — $5,000.
Avers Ave., 139 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 37½ bei 129, Anton Heindl an Anna L. Prince, $7,000.
Center Ave., 75 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 25 bei 125, Mary T. Collins an Mariono Calcangno, $3,500.
Center Ave., 125 F. nördl. von 12. Str., Westfr., 25 bei 160, Max Levin an Eli Edelman, $8,000.
Claremont Ave., 298 F. südl. von Polk Str., Westfront, 34 bei 125, Rachel Rodger an Anna Krauß, $4,500.
Desplaines Str., Nr. 166, 22 bei 150, Susan C. Rogers an Emma Hannah, $9,000.
W. Division Str., Nr. 815, 25 bei 120, F. H. Darby an Aeolia M. Bradley, $18,000.
Dasselbe Grundstück, A. M. Bradley an Edward T. Leiter, $12,000.
14. Str., 264 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 48 bei 124, Joseph Carroll u. A. an Abraham Mottlowitz, $6,500.
15. Str., 100 F. östl. von Union Str., Nordfront, 27¾ bei 73, Nachlaß von F. W. Futtermeister an Theo. C. Keller, $4,000.
S. 51. Ave., Nordwest-Ecke Park Ave., Ostfront, 25 bei 125, Charles Parsons an John und Ebba Hemwall, $6,600.
Francisco Ave., 146 F. nördl. von Schubert Str., Westfr., 32 bei 125, R. W. Poelma an Edwin J. und Mathilda Raschke, $5,600.
Johnston Ave., 377 F. östl. von Humboldt Blvd., Nordfr., 25 bei 100, S. Frankel an Fred R. Harmond, $4,500.
Laurel Ave., 211 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 34 bei 134, J. L. Gordon u. A. an Geo. und Mary A. Blower, $3,700.
Madison Str., zwischen Ogden Ave. und Bishop Court, Südfr., 20 bei 118, Nachlaß von O. H. Shepard an Allie T. Shant, $8,000.
Bloom, Lot 5, Block 14; C. J. McElowney an A. W. McElowney u. And., $10,000.
W. 102. Str., Nr. 1751, 41 2-3 bei 195, Mary A. Risbet an Sarah R. Sawyer, $4,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Randolph Str., 86 F. westl. von Sangamon Str., Nordfr., 39 bei 100, Connecticut Mutual Life Ins. Co., an Marvin A. Ives, $13,500.
Robey Str., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., Ostfront, 25 bei 125, J. A. Mullen an Frau Bessie Kerrigan, $4,500.
North Ave., Nordwest-Ecke Irving Ave., Südfront, 72½ bei 130, Wm. Schroeder an Isaac J. R. Golden, $9,000.
Rockwell Str., 144 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 24 bei 126, Sarah S. Kemmer an Frieda Shapkis, $7,200.
17. Str., 153 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125, B. Maruska an Karol Slanicky und Frau, $6,950.
588 S. Spaulding Ave., 25 bei 124, Frank J. Petree an Franziska Waniata, $5,000.
West End Ave., 300 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 150, F. M. Riesley an Daniel P. Riordan, $5,800.
Wood Str., 134 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 130, Gusta Hansen an August Wagner, $5,150.
785 N. Wood Str., 25 bei 125, John H. Berggren an Samuel und Minnie Schoenberg, $7,000.
Sawyer Ave., 102 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Petrzelka an Stephen Jirsa, $2,500.
Seeley Ave., 88 F. nördl. von Van Buren Str., Westfr., 18 bei 130, Beloit College an Carolina Brown, $2,750.
Thomas Str., Südost-Ecke N. 43. Ave., Nordfront, 65 bei 125, A. Benson an Grace Edmund, $1,500.
Troy Str., 39 F. südl. von Diversey Ave., Ostfr., 30 bei 125, G. W. Higgins an Annie Hodel, — $1,100.
Troy Str., 48 F. südl. von 27. Str., Wstfr., 24 bei 125, Maria Kryda an Vaclav an Anna Cizler, $1,860.
Turner Ave., 144 F. nördl. von 26. Str., Westfr., 25 bei 125, F. Jelinek an Martin und Albina Novak, $2,790.
12. Str., 26 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 100, Abraham F. Goldberg an Samuel P. Privulsky, $2,750.
23. Str., 288 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 124, T. Miottel an George Wozinck, $1,860.
26. Str., 29 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 72 bei 125, C. Becker an Richard Dujic, $2,400.
Washington Blvd., 125 F. östl. von Prairie Ave., Nordfr., 25 bei 134, E. Winter an Viktoria E. Thompson, $1,150.
Whipple Str., 100 F. südl. von 25. Str., Westfr., 25 bei 125, Josef Hraina an Ferdinand und Anna Moller, $2,075.
N. Winchester Ave., Nr. 882, 24 bei 125, John Busse an Peter C. Mangan, $1,800.
Morton Park, L. 21 und 22, Homer W. Chandler an Caroline M. Hutchinson, $1,800.
Township 39, L. 22 bis 26 und L. 29, B. 3, von L. 5, 18, 39, 13, Edward E. Evans an James F. Hood, $6,000.
Burling Str., 555 F. nördl. von Willow Str., Ostfront, 24 bei 131, W. Deckert an Rudolf Christ und Frau, $2600.
Indiana Str., 200 F. westl. von Franklin Str., Nordfront, 25 bei 100, A. G. Bogginno an Alice V. Stutesman, $12,000.
Indiana Str., Südwestecke Seneca Str., Nordfront, 25 bei 100, W. Vernon Booth an Bernard McGuire, $8000.
Larrabee Str., 116 F. südl. von Division Str., Westfront, 25 bei 100, Frank Capone an Gin und Diega Comelia, $5500.
LaSalle Ave., 71 F. südl. von Oak Str., Ostfront, 23.75 bei 104¼, O. S. Richardson u. A. an Ida Koß, $5000.
North Ave., 26 F. östl. von Cleveland Ave., Nordfr., 25 bei 106, Simon Lorch an Jetta Strauß, $12,000.
Wells Str., Nr. 302, 21.6 bei 100, Mrs. Mary R. White an Ernest A. Bleger, $5000.
Dearborn Str., 213 F. südl. von 36. Str., Westfront, 24 bei 123, B. Kochsel an Sidney A. Levy und Carl F. Levy, $3000.
Lowe Ave., Südwestecke 36. Str., Ostfront, 24 bei 123¼, Fred W. Reetz an Richard F. Stark, $5600.
Michigan Boul., 116 F. südl. von 26. Str., Westfront, 50 bei 162, John A. Broom an Jacob F. Kern, $20,000.
Kenilworth Ave., 26 F. östl. von Central Str., Nordfr., 28¼ bei 128, E. J. Batten an Geo. M. Read, $6000.
Ashland Ave., 125 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 33⅓ bei 160, George J. Hipple an Elizabeth C. Rehm, $6500.
Ashland Ave., 125 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfr., 25 bei 124, Samuel Brown, jr., an Emma Schwarz, $4500.
Barry Ave., 100 F. östl. von Ost Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, Ernst Sackel an Theodore und Marie Ruppert, $3500.
Charlton Ave., 300 F. südl. von Devon Ave., Ostfr., 25 bei 125, George W. Dingman an Mary und Michael O'Day, $8000.
Evanston Ave., 231 F. südl. von Summerdale Ave., Westfr., 50 bei 90, John Blain an Horace G. Parkins, $4500.
Halsted Str., 100 F. südl. von Dewey Place, Westfront, 50 bei 145¼, Henry Hauser an Frank Loeffler, $4250.
Erie Ave., 24 F. südl. von 133. Str., Westfr., 50 bei 125, Bengt. A. Anderson u. A. an Frank H. Delaplane, $12,000.
Evans Ave., 156 F. südl. von 47. Str., Westfront, 20 bei 117, Stella C. Friedman an Mary E. Naughton, $4650.
Prairie Ave., 100 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 26 bei 180, Anton E. Sward an Anna Young, $17,500.
Prairie Ave., 151 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 49 bei 180, Derselbe an Dieselbe, $30,000.
77. Str., 50 F. östl. von Coles Ave., Südostfront, 50 bei 87, Courtney R. Merrill an John W. und Jessie Laagergreen, $3600.
Wabash Ave., 248 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 99 bei 187, Mrs. O. Schlacks an John Hermansen, $7250.
Central Park Ave., 158 F. nördl. von Noble Ave., Ostfr., 50 bei 120, Michael Kubikes an Jan Szozdycki, $3250.
Calumet Ave., 200 F. südl. von 50. Str., Westfront, 34½ bei 121; M. J. Stanton an Mark J. Sullivan, $9000.
Drexel Ave., 45 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124.64; A. M. Hagist an John Grant, $1500.
Escanaba Ave., 180 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 138; Michael F. Hanning an Fred J. Miller, $6000.
Nr. 4806 Madison Ave., 25 bei 97; Robert J. McLaughlin an Carrie L. Downe, $17,500.
Mackinaw Ave., 144 F. nördl. von 108. Str., Ostfront, 24 bei 125; John J. Kreer an Franz und Helena Ladewig, $1050.
Houston Ave., 50 F. südl. von 130. Str., Westfront, 50 bei 125; Benjamin A. Anderson an Katherine A. Busse, $2500.
Dearborn Str., 155 F. südl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 100; Leo Dirschbacher an Nellie Thiern, $1900.
50. Str., Nordwestecke Union Ave., Südfront, 49 bei 124; W. A. Hofmann an Emma W. Bausch, $1700.
38. Str., 75 F. östl. von Shields Ave., Nordfront, 25 bei 136; J. Wagner an August J. Bosholb, $2375.
Dasselbe Grundstück, N. F. Swonbern an Louis und Ida Grimms, $4200.
Aubin M. & S., Sub. nördl. ¼ Lot 8, Block 1, südwestl. 6, 39, 13; F. A. Early an Francis H. Early, $7500.
Johnson Str., 150 F. südl. von 12. Str., Ostfront, 25 bei 100; Terrance McCarty an Henry Schreibman, $7000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
Mail orders filled

The Fair

STATE, ADAMS and DEARBORN STS.

Spezielle Ankündigung

Unser Bargain-Basement

Freitag rosa Ticket-Verkauf

einschließend hunderte von speziellen Bargains, markirt niedriger, als möglich wäre, wenn wir die Preise veröffentlichten.

Leset— Hier sind einige der Bargains: 1.25 Shirt Waist Suits für 83c, 2000 Gingham Kinder-Kleider 34c, Dollar Regenschirme 69c, 25c seidene Männer-Halsbinden 9c, 10.00 Anzüge für 4.98, 23c Strümpfe für Knaben und Mädchen 11c, 2.00 niedrige Schuhe für Damen 1.29, 2.98 garnirte Hüte 1.19, 1.25 Cambric Top Unterröcke 85c, 68c Korset-Bezüge 35c, etc.

Jedes Departement offerirt viele solche Bargains wie diese. Es wird sich für Euch bezahlen, nach den

Rosa Tickets zu sehen.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Ethnologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

fe38*j

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

71. Str., 50 F. östl. von Peoria, Nordfront, 25 bei 125; F. Wulf an Frank Schiller, $4000.
Shields Ave., zwischen 54. und 55. Str., Westfront, 34 bei 133; A. Kohnke an Anna Thielmann, $2750.
Winchester Ave., Südwestecke 46. Str., Ostfront, 25 bei 124; M. Hartel an John R. Wilcox, $2200.
Winchester Ave., 350 F. nördl. von 93. Str., Westfront, 50 bei 175; W. R. McBurney an Harriet M. Howard, $4475.
Adams Str., 300 F. östl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 165; Peter Stob an Louis und Maggie Eppinga, $5000.
Ashland Blvd., 50 F. nördl. von Edgemont Ave., Westfront, 25 bei 150; Frank Slavik an Jacob Diamond, $8000.
Blue Island Ave., 24 F. südwestl. von Washburn, Nordwestfront, 24 bei 100; M. C. Spence in Max Schneider, $6000.
Broom Str., 98 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 23 bei 79; F. H. Janiszeski an Thomas Jasinski, $3200.
California Ave., 84 F. nördl. von Division Str., Westfront, 25 bei 165; L. A. Rynning an Amalia Frank, $6200.
Clifton Park Ave., 179 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 18 bei 125; L. R. Littauer an Benjamin J. Glaser, $3000.
Desplaines Str., 230 F. nördl. von Jackson Blvd., Westfront, 24 bei 150; Miß Mary E. Griffin an Emma Hannah, $12,500.
18. Place, 213 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; M. Kratochvil an Vaclav Kasanda, $4700.
14. Place, 240 F. östl. von Center Ave., Südfront, 24 bei 125; M. Bacosky an Abraham Brewsky, $2065.
Halsted Str., Südwestecke Ewing, Ostfront, 36 bei 120; Edward J. McGeeney an Camillo Bolini, $30,000.
Halsted Str., 50 F. nördl. von Bunker, Westfront, 25 bei 100; Benjamin J. Schiff an Morris Fehnan, $9100.
Humboldt Str., 48 F. nördl. von Dunning, Westfront, 30 bei 125; George A. Seaverns jr. an Sarah Murnane, $6200.
Humboldt Blvd., 293 F. südl. von Palmer Place, Ostfront, 50 bei 164; Mrs. C. W. Story u. And. an Anna, Lillie und Albert A. Walter, $3400.
Jackson Blvd., 36 F. westl. von Winchester Ave., Südfront, 30 bei 125; R. D. Westervelt an Emma Whittingham, $5000.
Madison Str., Südostecke S. 53. Ave., Nordfront, 505 bei 130; Whitfield G. Davis an Frederick A. Hill, $10,100.
Nr. 47 Maplewood Ave., 24 bei 124; R. S. Critchell an Catherine Griffin, $2700.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Oakley, Südwestfront, 60 bei 90; Josef Rusnak an Chas. Buchbinder, $6000.
Monroe Str., 264 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 33 bei 121; S. C. Rawson an James L. Kennedy, $5500.
19. Str., 125 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; Jos. Dulski an John und Anna Krause, $7100.
19. Str., 96 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 125; Voj. Rezek an Jos. Dulski und Gattin, $3675.
St. Louis Ave., 52 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfront, 26 bei 117½; A. A. Ingenthron an Nicholaus Feltgen, $3100.
Spaulding Ave., 182 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Zika an Marie Svab, $2325.
Superior Str., Südwestecke Lincoln, Nordfront, 31¼ bei 123; Chas. Spahr jr. an William Krzyzewski und Gattin, $4200.
13. Place, 150 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. Smutny an J. Schubert, $3200.
25. Str., 244 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120; M. Lestina an Jos. J. Salat, $2500.
Van Buren Str., 197 F. westl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. C. Johnson an August Kastilahn, $3600.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer; muß auch Pferde beschlagen können. Nachzufragen bei Frank Lenzen, Niles, Illinois. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Carriagewascher; muß englisch sprechen. Leihstall, 164 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Porter. 132 Fifth Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahnen. 1920 Elston Avenue, Brand's Park. dofr

Verlangt: Ein Lunchmann und Waiter. 118 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Wagenmacher. 108 Austin Avenue. dfrsombi

Verlangt: Junger Mann, mit Erfahrung, an Brot; Tagarbeit; $10 die Woche. 1228 N. Western Ave.

Verlangt: 20 gute Maschinen- oder Stahlgießer, dauernde Arbeit, offene Werkstatt, guter Lohn, kein Trubel. Wegen Geschäftsvergrößerung. Carroll Foundry and Steel Works, Houghton, Mich. — Nachzufragen Zimmer 506, 218 La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Ein Bäcker, der an Brot selbstständig arbeiten kann, soll sich melden. Max Arnold, 383 Center Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 5 Expert Bushelmen. Anzufragen beim Superintendenten, 4. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Tapezierer für Department-Laden. Zu erfragen im Paint-Department,
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Bartender. 767 W. Irving Park Boulevard. Excelsior Park.

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Fabrikarbeiter, Ehepaare, Blacksmiths, Porters, Farmarbeiter, Carriage Painters. Zim. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetiger Platz und guter Lohn. — American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 Süd Canal Straße, nahe Madison. dofr

Verlangt: Bartender und Porter. 112 W. Randolph Str. Anzufragen bei R. E. Pegel, Mgr.

Verlangt: Wagen-Blacksmith. Finisher und Helfer. 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Mann als Driver. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters. 914 N. Winchester Ave., E. D. Fricke. dofr

Verlangt: Erfahrener Suit Cake Macher; guter Lohn, stetige Arbeit. H. Silow & Co., 246—250 Kinzie Str., nahe State.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit. 337 Nord Branch Straße.

Verlangt: Guter stetiger Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. Nachzufragen nächste Woche, 522 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 151 Center Str.

Verlangt: Junge an Cakes, guter Lohn. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Färber. U. Wike, 1353 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker. Nachzufragen Samstag, 1 Uhr Nachm.: 4 Wells Str.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 132 West Taylor Str. dofr

Verlangt: Junger Saloon-Porter. 111 S. Canal Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 389 Wells Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und am Tisch mit aufwarten zu helfen. 22 East Randolph Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1556 N. Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort Porter. A. Bartelstein, 653 W. Taylor Straße.

Verlangt: Schuhmacher, oder verkaufe das Geschäft. 733 Montrose Boul., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Trockenreiniger und „Spotters." 525 N. California Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Saloon-Porter, der etwas vom kochen versteht. 81 Wells Str.

Verlangt: Wurstmacher, erster Klasse Mann. Gabel Packing Co., 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit. Saloon, 1993 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Stallmann, $30 den Monat und Kost. 591 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Ein Junge, der beim Wurstmachen helfen kann. 137 Cleveland Avenue.

Verlangt: Butcher, für Arbeit an Schweinen und Räucherhaus zu besorgen. Gabel Packing Co., 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1706 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Vormann, an Brot und Biscuits. 1706 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Koch, nach Baß Lake, Ind.; gute Stellung. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Vorm.: 2726 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Weber an Rugs und Rag Carpets. 830 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Kompetente Arbeiter, gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen, englisch sprechen gerade nicht nothwendig. Keine Arbeiterstreitigkeiten. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Ill. 22mai,1wX

Verlangt: Junger Mann, um im Wurst-Departement zu helfen, einer mit etwas Erfahrung. 6314 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 1132 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Buchbinder. 117 E. Chicago Ave. midofrt

Verlangt: Registrirter oder Assistent Pharmacist, einer der deutsch und böhmisch spricht. Chvatal, 1343 West 22. Str. mido

Verlangt: Knaben um das Zigarrenmacher-Geschäft zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 1245 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Starker Junge, an Cakes. 4743 S. Wood Str. mido

Verlangt: Ein Carriage Trimmer. 92—94 Clybourn Ave. 22mai,1w

Verlangt: Guter Stadtverkäufer, um Drug- und Stationerystores zu besuchen. Muß englisch sprechen und Erfahrung haben. Guter Verdienst. Adr.: D. R. 182 Abendpost. dimido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Restaurant. Anzufragen bei T. A. Franker, Manager, Restaurant, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Straße. dimido

Verlangt: Mehrere Männer, die Erfahrung haben in Sheet Metal Arbeit, für Stahltank-Arbeit. Dauernde Arbeit und guter Lohn. Western Sheet Metal Works, 1040 S. Western Ave. 21mai,1wX

Verlangt: Wagen-Blacksmith. 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Ab-Preiser an Hosen. 81 Elm Str. 21mai,1wX

Verlangt: Starker Junge an Brot. 718 Racine Avenue. dimido

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Dream City."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careless."
Bush Temple. — „Camille."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakesbäckerei zu erlernen, Tagarbeit, Landstädtchen. Nachzufragen im Saloon, 14 Wells Str., am Freitag um 2 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Guter deutscher Porter. 5516 Ashland Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, leichte Tagarbeit. $10 die Woche und Board. Zu schreiben an Joseph Krämer, West Chicago, Du Page County.

Verlangt: Williger Junge, über 16 Jahre; Lohn $7.00 die Woche, mit Lunch. 1426 Grace Str., Eck-Laden.

Verlangt: Porter, im Saloon; muß stetig sein. 240 West North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Barbier, stetiger junger Mann; Deutscher vorgezogen. 989 31. Str.

Verlangt: Guter Porter; Mann, der Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. Guenzel, 1959 West Madison Str., nahe Car Barns. dofr

Verlangt: Jungen von 14 bis 16 Jahren, in Spring Fabrik zu arbeiten. Independent Steel and Wire Co., 485 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Junge in der Apotheke zu arbeiten. — 2132 Elston Avenue.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes und Rolles. 584 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; Lohn $1.50 den Tag; braucht nicht englisch zu sprechen. Anzufragen: Western Felt Works, 1890 Ogden Avenue, nahe 40. Ave. dofr

Verlangt: Junger Porter, guter Lohn für den rechten Mann. 7076 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Porter. 144 Michigan Straße. dofr

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 49 Market Str.

Verlangt: Zwei gute Kundenschneider. 4918 Ashland Ave., altes Geschäft, immer Arbeit. dofr

Verlangt: Mann, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit für tüchtigen Mann. 2210 Indiana Ave.

Verlangt: Thätiger Vormann für Boarding Stable von 60 Delivery Rigs; guter Platz für stetigen Mann. Angabe des Alters und Lohnes, Adr.: R. 700 Abendpost.

Verlangt: Porters für Großhaus, Saloons; Schriftsetzer und Drucker; Haus- und Stalleute; Handwerker; Thürsteher für Hotel; Kellnergehilfen; Farmhände, auch verheirathete. 120 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferd umgehen kann, stadtbekannt ist, um in einem Wholesale Wein- und Liquor-Geschäft die Ablieferung zu besorgen; Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. W. 48, Abendpost.

Verlangt: Mann, im Saloon zu arbeiten, der an der Bar mithelfen kann. 1374 Lincoln Ave., Ecke Addison.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; Empfehlungen. Frank's Place, 67 East Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Porter in Restaurant und Saloon; guter Platz für guten Mann. 122 S. Clark Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painter. Wm. Schukraft & Sons, 241 Fulton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 2324 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mann, in Gewächshaus, als Vormann, und ein Helfer. Fischer Bros., 614 Dempster Ave., Evanston. mido

Verlangt: Bushelman, Schneider. Nachzufragen: Vondorf Bros., North Ave. und Larrabee Str. 22mai,*

Verlangt: Sogleich ein guter Schuhmacher, stetige Arbeit. Vorzusprechen 154 Fifth Avenue. dimido

Verlangt: Jungen zum Lernen. 330 N. Wood Str. 21mai,1wX

Verlangt: Agenten, Abonnenten zu sammeln für ungarische Zeitung. Müssen Ungarn sein. Chicago Hirlap, 981 N. Halsted Str. di—son

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dienst für Boiler-Feuermann. Adr.: Z. 926 Abendpost.

Gesucht: Dienst für Janitor, Boiler-Feuermann, arbeite auch für Schlosser. Adr.: Z. 988 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. Adr.: A. 114 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Millwright, langjährige Erfahrung und selbstständiger Arbeiter, mit allen erdenklichen Reparaturen vertraut, sowie Neu-, Um-, Zubauten und Aufzeichnungen zu machen versteht, sucht guten Platz. Gustav Irrgang, 471 N. Western Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, 44 St. Michaels Court.

Gesucht: Ein eingewanderter deutscher Bursche, 18 Jahre alt, bittet um Stellung, nimmt jede Arbeit an. 12 Willow Straße.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, gelernter Bürstenmacher, in allen Fächern bewandert, sucht Stelle, nimmt auch andere Arbeit. 195 Clybourn Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Ein deutscher Barbier wünscht stetige Stelle in der Nähe. Vorzusprechen Abends 9 Uhr oder Montag, 41 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: 2 junge Männer, 19 Jahre alt, scheuen keine Arbeit, suchen Stelle. Selber vorzusprechen 827 Hamilton Court, Basement.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 99 Rees Straße.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Arbeit in Bäckerei, Saloon, Sommergarten u.s.w.; scheut keine Arbeit. Adr.: M. O. 96 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann Bar besorgen, sucht Stelle. 426 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge Leute, 18 Jahre, Butcher, suchen irgendwelche Beschäftigung. 1193 N. Claremont Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 212 Mohawk Straße.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, kann auch etwas bartenden. Holtz, 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Junger deutscher Wagenmacher sucht stetige Arbeit. 15 Howe Straße.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. Vorzusprechen: 4858 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender; spricht englisch. 267 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Bäcker, gute dritte Hand sucht Arbeit an Brot. Carl Rahters, 163 N. Clark Str., 1. Floor.

Gesucht: Barkeeper sucht Stelle in Halle oder Sommergarten, beste Empfehlungen. Adr.: Z. 960 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen 4535 Lowe Avenue.

Gesucht: 15-jähriger Junge sucht stetigen Platz als dritte Hand an Brot oder Cakes. 1031 W. 21. Str.

Gesucht: Durchaus verlässiger, stadtbekannter Mann sucht Ablieferungswagen zu fahren. Wohnt Nordseite. Adr.: A. 147 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Biscuits als zweite oder dritte Hand. Jim Strersel, 594 Centre Avenue. dofr

Gesucht: Tüchtiger, solider Schlosser, der auch gut schmieden kann, sucht Vertrauensstelle in Fabrik oder dergleichen. Spricht etwas englisch. 28 Jahre, Deutscher. Adr.: A. 146 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, kann mithelfen an der Bar und aufwarten. 74 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Schneider. 132 Ost North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aelterer Mann, reinlich und ehrlich, sucht Arbeit, kann bartenden, Porterarbeit und Pferde besorgen, hat gute Zeugnisse. Ch. Schaefer, 219 45. Straße. dofr

Gesucht: Deutscher Wagenmacher sucht stetige Arbeit. 812 West 82. Str. Anton Rechner.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig, stetig, wünscht Stellung. Adr.: R. 709, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Blacksmith-Helfer. Nikolaus Toik, 363 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Junge, 3. Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. 107 Blackhawk Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit; scheut keine Arbeit; zwei Jahre im Lande. Joseph Malitschel, 209 Blackhawk Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, guter Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: Z. 913, Abendpost. dosonmo

Gesucht: Bartender, ledig, ist nüchtern, thut Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: A. 182, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 287 West Randolph Str., 1. Floor. mido

Gesucht: Junger deutscher Painter sucht Arbeit. T. S., 784 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Ein guter Waiter sucht stetigen oder Dinner- und Abendplatz. Adr.: Z. 919, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Binder sucht Arbeit, guter Arbeiter. Johann Pott, 796 22. Str. dimido

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, nüchtern, zuverlässig, sucht stetige Arbeit in Butchershop oder Hotel und Restaurant. Adr.: Z. 968 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter geprüfter Heizer, versteht vollständig eine Maschine zu führen, sucht stetigen Platz in diesem Fach. Risek, 223 Dayton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Farm und privat, $50—$60. 120 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Erfahrene Männer und Mädchen für Webstuhl-Arbeit, Dampfbetrieb, ebenso erfahrene Webstuhl Fixer. Guter Lohn, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein geübtes Mädchen oder Frau zum Bügeln von Damen-Kleidern. Guter Lohn und feste Arbeit. In der Färberei, 7512 Saginaw Ave., Windsor Park, Chicago. dofrsa

Verlangt: Einige junge Mädchen zur Bedienung des Telephons von 9 bis 12 Uhr Vormittags The Abendpost Co., 173—175 Fifth Ave. mido

Verlangt: Drei tüchtige Bügelmädchen in Färberei; guter Lohn. A. Wilke, 1353 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Kleidermacherin; gute Hilfe. 348 West Division Str., Putzsachen-Store.

Verlangt: Nähmädchen an Röcke. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, eins zum „back up" und das andere für zum nähen an Trimming Maschinen. 155 N. May Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junge Damen mit Talent, um das koloriren von Postkarten zu erlernen, leichte angenehme Arbeit, guter Verdienst. 174 Ost Ohio Str., 3. Floor. dofrsamodi

Verlangt: Mädchen, als Clerk in Bäckerei; bringt Empfehlungen mit; keine Sonntagarbeit. 1022 West 12. Str.

Verlangt: Maschinen-Näherin. M. Eisenhauer, 209 State Str.

Verlangt: 2 Mädchen, das Strümpfestricken zu erlernen. 3017 Archer Ave. dimido

Verlangt: Mädchen in Handschuhfabrik zu arbeiten, dauernde, reine Arbeit und guter Lohn. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dmdo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen im Drygoodsstore. 782—784 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Fünfzig Mädchen, von 16 Jahren, oder darüber, zur Anfertigung von Papierblumen. Erfahrung nicht nöthig; guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen sofort: 1307 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave., hinten. 22mai,1wX

Verlangt: Arbeiterinnen auf Schürzen, Stückarbeit, elektrische Betriebskraft. 484 N. Lincoln Str., nahe Division Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Preßmädchen in Färberei. 125 Center Str. mido

Verlangt: Erster Klasse durchaus erfahrene Büglerin für feine Damenwäsche. $2 per Tag. 1819 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd. mido

Verlangt: Mädchen zum Steppen und Taschenmachen, auch zum Lernen. 1151 S. California Ave. 22mai,1wX

Verlangt: Zehn gute Näherinnen für gewöhnliche Näharbeit; stetige Arbeit und höchster Lohn. 905 Armitage Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Nacht-Köchin, Short Orders, Deutsch-Ungarin bevorzugt. 61 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Köchin für Privatfamilie, $7.00. 370 Fullerton Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 930 12. Str., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. S. C. Klein, 194 Cast Str., Ecke Pearson, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von zweien. 1892 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen und auf kleines Kind aufzupassen. Muß bei den Eltern schlafen. 1174 Maple Square Ave. dfr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Haus- und Küchenarbeit. $5.00 die Woche. 122 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Frau zum reinigen und waschen. 78 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes und williges zweites Mädchen, das gute Aufwärterin ist. Fünf in der Familie. Modernes Haus. $6.00. Angabe des Alters und Empfehlungen. Südseite. Adr.: A. 116 Abendpost. dosason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit zu La Porte, Indiana, stetiger Platz. Brown, 4747 St. Lawrence Ave., oberer Floor.

Verlangt: Business-Lunchköchin, die selbstständig arbeiten kann, Sonntags frei. 68 West Van Buren Straße. Miehle & Vogt.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6.00. Anzufragen diese Woche, 1045 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weckler, 435 Evanston Ave., nahe Roscoe Straße. dofrsa

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. Kapp's Garden, 2221 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5001 Vincennes Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen im Grocerystore und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen bei Mrs. Pleiman, 1054 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 906 Hood Ave., Clark und Devon Car. dofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, $5.00; selten guter Platz für ein besseres Mädchen. Jeden Sonntag Nachmittag frei. Franker, 1493 Monroe Straße, nahe Kedzie Avenue.

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Restaurant. — 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge Frau, die kochen kann, in Saloon. 718 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 20 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3558 Grand Boulevard.

Verlangt: Gute Köchin in Familie von vier. — 4946 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. Sofort nachzufragen: Mrs. Wolff, 599 N. Wood Str.

Verlangt: Gut gekleidetes, flinkes Mädchen, über 14 Jahre, für leichte Arbeit von 10 bis 3; Erfahrung nicht nöthig; $3.00 die Woche; Sonntags frei. Newsboys' Restaurant, hinter 171 Madison Str., Eingang an Newsboys' Alley, nahe La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3238 South Park Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. Georgian Court, 702 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau mittleren Alters, Geschirr zu waschen; kleines Restaurant, hoher Lohn und Zimmer. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 811 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant. 107 Wells Str.

Verlangt: Zwei Frauen. Sonntags in einer Restaurant-Küche zu arbeiten; Lohn $1.50. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; Lohn $6.00; keine Sonntagarbeit. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 58 Grand Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in Bäckerei: 1288 East Ravenswood Park.

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen im Basement, 301 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin bei alleinstehendem Mann, wenig Arbeit, kleiner Lohn. 289 Nord Noble Str., Store.

Verlangt: Köchin im Restaurant. 1019 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht und Kochen versteht; keine Wäsche. 3436 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang als Haushälterin bei Wittwer mit drei Kindern, guter Platz für gute Person. Vorzusprechen nach 3 Uhr Nachmittags, August Kneller, 115 West 21. Straße, nahe Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 863 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Eine Extrafrau für Sonntag. Lohn $1.50. 863 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Haus-, und Frau für Küchenarbeit, Lohn $5.00. 95 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1213 N. California Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, die ihr Geschäft versteht, in einem feinen Restaurant; guter Lohn. Adr.: Z. 993, Abendpost. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann; zweites Mädchen gehalten; keine Wäsche; Empfehlungen verlangt. 4349 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, in Familie von Drei. Nachzufragen: 4959 Washington Park Place. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit. Hoher Lohn, gutes Heim. 5319 Michigan Avenue, 3. Floor. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 3710 Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 747 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau, Montags und Dienstags; muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. 4843 Grand Boul. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1530 N. Troy Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4346 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 4339 Grand Boul. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4339 Grand Boul. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Kinderfräulein für Knaben von 7 Jahren. Muß nähen und deutsch sprechen. — 4511 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 358 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 6847 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Hausarbeit mitzuhelfen. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. $3. Phone Humboldt 6649. Lait, 759 Haddon Avenue.

Verlangt: Waschfrau, um die Wäsche ins Haus zu nehmen. 14 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 3334 Vernon Ave. Mrs. Woldenberg. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 6126 Greenwood Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 2607 Nord Ashland Ave., zwischen Sunnyside und Wilson.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Familie, $5.00. 318 Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für respektablen Geschäftsmann; angenehme Stellung. Zweites Mädchen, französisch sprechend. 120 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2019 Lake Str., Tomesen's Apotheke.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Drei in Familie. Nachzufragen: 1293 West 22. Str., Saloon.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen und Frauen finden immer Plätze für alle Arbeiten; Privat-, Geschäftshäuser und Sommerresorts; kostenlos; gute Haushälterinnenstellen immer auf der Liste. Strelow, ältestes deutsches Stellenvermittelungs-Bureau, jetzt 120 La Salle Str., Z. 5. Telephon: Main 2717. 16mai,dosadi,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellen suchen; schöne Plätze und guter Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. Deutscher Clerk in der Office. 21maidiдosalm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für gutes Mädchen. 60 Homer Str., zwischen Leavitt Str. und Hoyne Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei kinderlosem Ehepaar. 530 Garfield Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen oder waschen. 351 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Waitreß, gute Stellung. Lohn $7. — 125 East 16. Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin. 63 West Lake Str., Walz Hotel. midofrsa

Verlangt: Frau als Janitreß. Nachzufragen nach 5 Uhr. 479 Dearborn Ave., Basement. midofr

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für zweite Arbeit, Referenzen verlangt. 1449 Sheridan Road, nahe Irving Park Boulevard. midofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen im Laden zu helfen und leichte Hausarbeit. Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. 4510 Forrestville Ave. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 5825 State Straße. mido

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Hotel in Fox Lake; guter Lohn; beste Referenzen verlangt. Auch geübte Aufwärterin für den Dining-Room. Näheres bei S. Brierly, 366 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie und 3 Jahre altes Kind. Guter Lohn, gutes Heim. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1205 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Familie von drei. 1776 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 411 S. Marshfield Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Zweites Mädchen. Mrs. H. M. Marks, 3434 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei kleiner Familie. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 4503 Dearborn Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kleine Familie, guter Lohn. 1391 Sheridan Rd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Sommerheim. 17 Meilen von Chicago. Kein Waschen. Adr.: Mrs. H. Studart, Worth, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Store, Bäckerei. Muß polnisch sprechen können. Guter Lohn für die richtige Person. 433 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zum Aufwarten in kleinem Restaurant, mit oder ohne Zimmer. 797 W. Harrison Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen, um Hausarbeit zu thun, gutes Heim. Nachzufragen 2657 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bin gewillt die Stadt zu verlassen. Lohnangabe. Adr.: Z. 966 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche und kleine Familie. 1117 Wilson Ave., erster Flat. 21mai1w

Verlangt: Sauberes, gesundes, junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, gutes Heim und guter Lohn. Farrar, 1731 Oakdale Ave. Phone Graceland 1127. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen. Mrs. H. M. Marx, 3434 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau. Muß mit Kindern umzugehen verstehen. Guter Lohn. Vorzusprechen: 173 Ost Madison Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5.00 die Woche. 2281 N. Clark Str. mo—fr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort erfahrene deutsche Köchin für Familie für fünf. Muß sauber und willig sein. Keine Wäsche. $7.00. Angabe des Alters und der Erfahrung, Südseite. Adr.: A. 130 Abendpost. disa

Verlangt: Eine bürgerliche, saubere Wittwe mittleren Alters findet stetige Stelle einen kleinen Haushalt zu führen. Gute Köchin, für zwei Herren. Gutes Heim. Adr.: A. 113 Abendpost.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Aufwartung von zwei Kindern. 1305—1307 Addison Ave., Ecke Clark. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in Apotheke. 2404 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Waschfrau. 1583 Ballou Str., Mrs. Jennings.

Verlangt: Junges Mädchen, beim Tischaufwarten behilflich zu sein; ebenfalls Küchenmädchen. Cafe, 5481 Ellis Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin; nur zwei Personen; keine Wäsche. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachm. oder Sonntag. 1861 N. Seeley Ave.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit, kleine Familie und leichte Arbeit; Hausreinigung besorgt. 845 Kenilworth Ave., nahe Ashland Ave., Rogers Park. Nehmt Evanston Car.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Privathaus, Westseite vorgezogen. Bitte selber vorzusprechen 1929 McLean Ave., Cragin.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin wünscht Stelle in einem Privathause. Bitte selber vorzusprechen, 19 Schick Place, nahe Clybourn Avenue.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin. Bitte, persönlich vorzusprechen. 139 N. Lincoln Str.

Gesucht: Ein solides deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 157 Emerson Ave. dofr

Gesucht: Eine Frau sucht Platz. Nachts Geschirr zu waschen. Nachzufragen im Candy-Store. 43 Goethe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 33 Meyers Court, Koch.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 74 Edgemont Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für ins Haus zu nehmen, mit der Hand oder auf der Maschine. 90 Fullerton Ave. Fuchs.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 658 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und bügeln, Donnerstag. 282 Seminary Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wasch- und Schrupp-Plätze. 4440 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 408 Root Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 4433 Fifth Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. 1017 West 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen 1031 21. Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 906 West 21. Place.

Gesucht: Ein deutscher Porter wünscht einen stetigen Platz in Saloon oder Restaurant. 924 George Str.

Gesucht: Stelle zum waschen und reinmachen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 5015 Ashland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; nicht unter $4 die Woche. K. Schuller, 137 East Illinois Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 329 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, die in der Krankenpflege erfahren ist, sucht als Pflegerin Privatstelle. 2615 Indiana Ave. Phone Calumet 1417. dido

Gesucht: Frisch eingewanderte gute Köchin, mittleren Alters, sucht Stelle in Privatfamilie; ist willig, Hausarbeit zu thun. Bitte, persönlich vorzusprechen. 729 Elston Ave. midg

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon. Briefe. 117 Wells Str. Drugstore. mido

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28mz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder parallisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt— wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. B. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. tX,31mai

—Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen— Größten, ältesten, nach wie vor Ersten u. Besuchtesten in Chicago; mehrfach diplomirt u. behördlich genehmigt. Wir leisten jede Garantie für d. perfekte Erlernung d. engl. Sprache in kürzester Zeit. Preise z u 50 Cents wöchentl. (6 Stunden!). Vergleichen Sie uns. „Lehrmethoden u. Bedingungen" vor Ihrer Entscheidung! „Keine" Ausbeutung Unerfahrener durch ungehörige bindende Vorausbezahlungen, Stellenvermittelungen und völlig nutzlosen Klassenunterricht. Irrthümer sind somit völlig ausgeschlossen. Auskunft u. Kataloge frei. Tags u. Abends, auch Sonntags. Wir eröffnen am 15. Mai uns. zweite Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs., Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. und Hochbahnstation. 21apsondolm

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! —Wir behaupten und liefern den Nachweis— zu Jedermann unentgeltlich, daß die korrekte und schnelle Erlernung der engl. Sprache ohne Anwendung unserer wissenschaftlichen Lehrmethoden eine Unmöglichkeit ist. Dieser Thatbestand wird durch die vielen zu uns wöchentlich übertretenden Damen und Herren wohl am Besten bekräftigt. — Prof. John Siebe, Dr. Cambridge, Sachverständige der Toussaint-Langenscheidt u. Berlitz-Systeme. $3.00 monatl. auch zu 50 Cents wöchentl. —10 Stunden!— Auskunft und Cirkelstunden stets kostenfrei! Tags und Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. und Hochbahnstation. Aeltesten nach wie vor besten u. besuchtesten. Et. 1892. 23,24,26,30,31mai,2jun

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß E. Happel, 268 Fremont Str. 20mai1mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Maschine, $5.00, Kleidermacherin, verlasse die Stadt. 1082 Milwaukee Avenue, Top Flat.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Spricht vor im Schiller Bldg. 27fb,dosondi*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.
Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; große Kochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdofr*
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residence (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Ledercouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Boxspring u. Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viel andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 18mai,1w

Zu verkaufen: Guter „Jewel" Gas-Range, umzugshalber, $4.50. 100 Bissell Str., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $4 bis $6 den Monat. Nie zuvor wurde ein solch attraktiver Verkauf von niedrigen Preisen offerirt in den feinsten Pianos, wie diese Woche gezeigt. Mehrere Waggonladungen Pianos von wohlbekannten Fabrikaten, neu und gebraucht, wurden von Zweig-Geschäften genommen, die geschlossen worden sind, und alle müssen ohne Rückhalt geräumt werden. Nachfolgend sind einige Proben: Emerson $145; Bauer, gebraucht, $65; Steinway, gebraucht, $100; Harvard $115; Knabe, $145 bis $250; Fischer, $125. Orgeln und Square Pianos, $10 aufwärts; Stark Pianos, $350—$750. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 19mai*X

Fast neue 34 Ribs Carleton, perfekter Ton, Mandoline zu verkaufen. Adr.: Z. 986 Abendpost.

Eigenthümer todt. $50 kaufen das beste Piano in Chicago, für sofortigen Verkauf. Sprecht Abends vor, 766 West 12. Straße. 23mailwX

$50 kaufen elegantes Upright Piano, muß sofort verkaufen. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Muß verkaufen: Unser schönes Piano, billig. — 968 West Chicago Ave., nahe Western.

Prächtiges Piano wird verkauft für Lagerhaus-Unkosten. 1493 Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidosadilm

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt wird ein gutes $400 Upright Piano für $70 verschleudert. 891 Lincoln Ave., nahe Halsted u. Fullerton Boul. 23mai,1w

Elegante neue und gebrauchte Pianos von $50.00 aufwärts; leichte Abzahlungen, bei Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 7maidibosasonlm

Wünsche gutes Upright Cherry Piano krankheitshalber billig zu verkaufen. 609 N. Clark Straße, 1. Flat. bidosa

Nur $35 für ein schönes, modernes Square Piano, nicht größer wie ein Upright. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 22mai,1w

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern. Macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 18m,1w

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni, muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, leichtes Goddard Buggy und ein Ledertop Road Buggy mit Deichsel und Shelves. Residenz 3636 Prairie Ave. dofr

Spottbillig zu verkaufen: Eleganter Top- und Offenwagen. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Importirter Dachshund mit Stammbaum. 441 Wells Str., Store.

Zu kaufen gesucht: Ein Rubbertire Top Buggy für baar. F. Streger, 338 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhard Puppies, von $10 aufwärts. 433 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Einfach Top Buggy und zweisitziges Top Buggy, sogut wie neu. John Gerts. 1718 Gary Place. 19mailwX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22m,3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. [illegible]

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Chas Bender, 127—129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf an Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondidosm

—Bekanntmachung!—
Zu verkaufen: Sehr gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, zu enorm billigen Preisen. Als Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jackets, Ueberzieher in großer Auswahl.
Gute, feine wollene getragene Herren-Garderoben werden angekauft. Schacht,
7maidibosalm 289 N. Noble Str., nahe Erie.

Zu verkaufen: 4 Fuß Counter Case, 5 Fuß Counter, 6 Fuß Shelvings, 18 Fuß Awning, nur einen Sommer gebraucht. 522 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Billig, 25 große neue eichene deutsche Rheinweinfässer, 170 Gallonen haltend. F. Mahlener, Inc., 147 Lake Str.

Zu verkaufen: Hübscher, mittelgroßer Koffer, $1.50. 716 N. Park Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Maurer führt Aufträge in Brick-, Stein-, Kessel-, Basement- und Reparaturarbeiten aus. Adr.: A. 119, Abendpost.

Notiz! Bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die meine Frau auf meinen Namen eingeht. Edward Steinke, 2336 N. Albany Ave. dofrsa

Zu leihen gesucht: Wer leiht mir $700 für drei Jahre auf persönliche Note, zu 7 Proz.? Bin ehrlicher Herr und habe eine sehr respektable Familie; zuverlässig; gute Empfehlungen. A. 112, Abendpost.

Gustav Fleck, wenn Du noch am Leben bist, komme heim zu Deinen Eltern. Mathias Fleck, 4045 Armour Ave. midofr

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14maidibosalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 561 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1687. 2mz,sasondo*

Paperhanging, Painting, Calsomining, erste Klasse Arbeit, prompt, billig ausgeführt. D. 354 Abendpost. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. [illegible]

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 336 Mohawk Straße. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordwestseite, $40 Miethe; Store-Einnahme $28 bis $30. Adr.: A. 129 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirter Cash Grocery-Store, billig. 5632 S. Halsted Straße. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Delikatessen- oder Candy- und Zigarrenstore auf der Nordseite, mit Preisangabe. Adr.: A. 110 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Vollständiger leichter Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenladen, muß sofort verkauft werden ohne Rücksicht auf Werth. Kommt und macht Euren eigenen Preis. 360 Armitage Ave., nahe Robey Straße.

Zu verkaufen: Nordseite Store-Bäckerei, wegen Krankheit des Besitzers, zu annehmbarem Preis. Schreibt und überzeugt Euch. Adr.: S. B. 17 Abendpost.

$375 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Bäcker- u. Candystore. Kostete $800. Gute Einnahme garant. für Wittwe oder kleine Familie. Tägl. Verkäufe $12. Habe städt. Anstellung. 2 Zimmer mit Store billig zu vermiethen. 267 Lincoln Av.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Icecream-, Confectionerystore; reise nach Deutschland. 811 West 21. Straße.

Zu kaufen gesucht: Grocery, passend für 2 Mann, schreibt tägliche Einnahmen; keine Agenten. Adr.: A. P. 49 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Chef, der willens ist ein kleines, erster Klasse Restaurant zu übernehmen und auf eigene Rechnung zu führen, bitte auf sofort vorzusprechen in South Chicago, 226 92. Str. Henning und Steinweg, Eigenthümer. Telephon South Chicago 1923. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Kohlen- und Holzhandlung, nebst Expreß-Office, billig, mit Pferd und Wagen; wegen Krankheit. Adr.: S. B. 318, Abendpost.

Bargain, gutes Geschäft, Futterstore, Expreß und Kohlen, wegen Abreise zu verkaufen in drei Tagen, billig. F. W. Reuter, 6762 South Chicago Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleines Fabrikgeschäft, was haben Sie: Adr.: S. T. 237 Abdpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessenstore, tägliche Einnahme $35. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Wer schnell guten Saloon, Bäckerei, Butcherstore, überhaupt jeder Art Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Delikatessenstore, wöchentliche Einnahme $120. 4-Zimmer Wohnung, billige Miethe, feine Nachbarschaft. Kommt, sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Heu-, Getreide- und Futter-Geschäft, gute Lage. 1744 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine der feinsten Bäckereien, nur Storetrade, beste Einrichtung, billig für $1600, ist für $1450 zu haben; seltene Gelegenheit für guten Bäcker. Adr.: M. —— Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, an 63. Str. Näheres zu erfahren: 1600 West 63. Str.

Zu verkaufen: Gute „Abendpost"-Route. 3402 Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, Brick-Ofen. 736 West 14. Str. midofr

Großartige Geschäftsgelegenheit. Aeußerst flottgehendes Restaurant in West Pullman billig zu verkaufen. Eigenthümer verläßt die Stadt. 11946 Halsted Str., West Pullman. midofr

$100 kaufen erste Klasse Barbierstube. 395 West Ravenswood Park. mido

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, Stadt von 8000 Einwohnern. 18 Meilen von Chicago. Adr.: U. 798 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Store. 905 Clybourn Ave. dmdo

Zu verkaufen: Meat-Market, billig, wegen anderem Geschäft. 2516 S. Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Butcher-Geschäft in bester Lage, große Kundschaft. Das Geschäft besteht 10 Jahre. Würde auch gutes Grundeigenthum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 940 Abendpost. 17mailwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Wollen Sie ein feines Geschäft haben? Wenn ja, dann schreiben Sie an uns, $500 nöthig. Adr.: M. O. 163 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, 6 Zimmer, Stallung und Garten, passend für Bäckerei, gute Geschäftsgegend und keine Bäckerei für 2 Meilen. 122 Ost Kinzie Straße. 23mailwX

Zu vermiethen: Eleganter neuer Store und Wohnung, 373 N. California Ave.; gute Lage für Eisenwaaren- oder Fair-Store; niedrige Miethe. 24,25,27,29,31mai

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, Toilet, Porch, Gas, 2. Flat, hinten, erwachsene Leute. 302 Dayton Straße.

Zu vermiethen: Sehr hübsches 7 Zimmer Flat, hell, gute Lage. Mäßiger Preis für die richtigen Leute. 720 Fullerton Ave. 22mai,1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Basement für Housekeeping sowie großes und kleines Vorderzimmer.— 1606 Indiana Ave. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, nur an Männer. 184 N. Clark Str. dofr

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 82 West Lake Straße. 23mailwX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an jüdischen jungen Mann. R. Rose, 3534 Rhodes Ave.

Zu vermiethen: Vier Frontzimmer, in bestem Zustande; Hartholz-Fußböden; nur $13; erwachsene, ehrliche Leute. 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: An anständigen Herrn, Zimmer und Kost, bei Oesterreicher-Ungarn. Schmidt, 254 N. May Str.

Zu vermiethen: Freundliches, schön möblirtes Frontzimmer, an zwei Herren. 389 Lincoln Ave. 23mai,1w

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer und Küche, für Haushaltung. 391 Lincoln Ave. 23mai,1w

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Alkove für einzelnen Herrn bei kleiner Familie. Nr. 1 Carl Str., 2. Floor, Ecke Wells Str. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mailmX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Arbeiter wünscht freundliches Zimmer bei deutschen Leuten nahe Zentrum. Adr.: A. 128 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie, Nordwestseite nahe Hochbahnstation. Adr.: A. 115 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Kost in Privatfamilie, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. 127 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein respektabler junger Mann wünscht ein Zimmer bei deutsch sprechender kleiner Familie. Adr.: A. 118 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer bei Wittwe oder Dame. Adr.: A. 117 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht Zimmer bei Wittwe; Nordseite. Adr.: A. 120, Abendpost.

Verlangt: Gutes Heim für ein 1 Jahr altes Baby. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul.

Zu miethen gesucht: Zwei kleine Zimmer, für kleine Hauseinrichtung, von einer Person; Nord- oder Südseite. Adr.: Z. 942, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier- bis fünf-Zimmer Wohnung, 1. Floor; Südseite. Adr.: A. 121, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Badezimmer, Nordseite oder Lake View, von zwei alleinstehenden Leuten. Adr.: Z. 922 Abendpost. 21mailwX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. Frensch,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5089 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto A. Bozicker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 2mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago. 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher per Acre. Leichte Zahlungen. 19maisodidosalm
A. Gray, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 10.

Zu verkaufen: 80 Acres gutes Land, Wisconsin, Haus, Stall, $500. Charles Morlock, 167 Dearborn Straße.

180 Acker gutes Farmland in Michigan, nördlich von Chicago, muß billig verkauft werden. Kein Haus darauf. Keine Briefe, persönlich vorzusprechen. 2414 West 38. Straße. modimido

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 3mai,1m,X

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mailmX

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes Brick und Steinfront Steam Heat Gebäude, mit drei 5-Zimmer Wohnungen und 3 4-Zimmer Wohnungen. Elektr. Licht und alle modernen Einrichtungen. Jährliche Miethe $1800. Preis $16,500.
Grundstück ist 285 Center Str.
Nachzufragen 147 E. North Ave. 20mai,1wX

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen, Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maidibosalm

Zu verkaufen: Der größte je offerirte Bargain an der Nordseite. 2-stöckiges Framehaus, Brickbasement, 5-, 5-, 4-Zimmer Flats, an School Str., zwei Blocks von der Northwestern-Hochbahnstation. Preis $4750 netto, wenn bis Freitag Morgen genommen. Anzufragen: John Bobel, 969 Southport Ave. dofrsa

Administrator-Verkauf, nahe Lincoln Park und Wells Straße, Brickhaus, mit drei modernen Wohnungen, 2-stöckiges Hinterhaus mit Brickbasement, Miethe $900; Preis $8250.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Nachlaß zu regeln, 50 Fuß Clybourn Ave., südlich, M. & St. P.-Bahn, $2500, werth $5000. Adr.: Z. W. 22, Abendpost.

Zu verkaufen: Häuser, Cottages und Flats, bequem zur Hochbahn, Eisenbahn und elektrischen Cars; $2600 und aufwärts. Nehmt Lincoln Ave.-Cars bis Foster Ave., geht einen Block östlich. dofrsason

Zu kaufen gesucht: Haus in Ravenswood. Braun, 1027 Fletcher Straße.

Nordwestseite.

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
— Schöne Schattenbäume. —
Guter Abstract mit jeder Lot.
Kleine Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

Zu verkaufen: Schöne 7-Zimmer Brick-Cottage, alles neu und modern eingerichtet, mit Konsol, Oak Trim, Zement-Basement, Stationary Wasch Tubs, mit heißem und kaltem Wasser, extra gut gebaut, nahe Logan Square, $3600; auf leichte Termine wenn gewünscht. H. Wolterding, 501 W. North Ave. Wicker Park Hall Building. dofr

Zu verkaufen: Beseht Euch die neuen eleganten 2stöck. Steinfront-Häuser, an Augusta, nahe Rockwell Str.; zwei 6-Zimmer Wohnungen, auf 33 Fuß Lotten; Alles auf das feinste eingerichtet. 24,25,26,29,30mai

Zu verkaufen: Neues zweistöck. 2-Flatgebäude, Basement und Attic; Logan Square-Distrikt; zwei 4-Zimmer Flats; Preis $3450; $500 Anzahlung; Rest 25 monatlich. 28mai,tX,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Nur $2350 für hübsches 6-Zimmer Wohnhaus, Gas, Bad, heißes Wasser, China Closet, Kandelaber, Rouleaux, Hartholz Finish, Zement-Seitenwege, große Schattenbäume. 1214 Lawndale Ave. frsa

Großer Bargain! $7200 kaufen dreistöck. Steinfrontgebäude, 6-Zimmer Flats, modern; Miethe $720 das Jahr. Navratil, 521 West North Ave. mido

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht vor beim Eigenthümer oder schreibt F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Cottage 1191 N. 40. Ave., 6 Zimmer und Badezimmer, Heißwasser, Gas, Zement-Basement und Sidewalks. Ein Bargain. Verlasse die Stadt. 18mai,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $2500 aufwärts. Eigenthümer 2626 Wallace Str. 21mailwX

Vorstädte.

$150 jede, für Lots in Rose Park, Wasser u.s.w. Nachzufragen 2372 Nord Troy Str. Grabowitz.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, mit 5 deutschen Kirchen, 8-Zimmer-Wohnhaus auf Stein-Basement, große Stallung auf Eck-Lot 100x150, nebst 10 Acker Land, schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16mi*X

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jo*X
John D. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 1n*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Kaufe für Baar Antheilscheine der Universal Pneumatic Transmission Company. Adressire unter Preisangabe A. 131 Abendpost. dosa

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 502 Sedgwick Str. 20jasadido*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. May*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 2fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6n*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7[illegible]

Richard A. Koch.
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 1ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 346 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Spezielle Offerten

Die während der ganzen Woche in sämmtlichen vier Hartman Läden geboten werden.

Abends offen.

3 Zimmer $58 Vollständig ausgestattet. Bedingungen: $5 Baar, $5 monatlich.

4 Zimmer $75 Vollständig ausgestattet. —Bedingungen: $7.50 Baar, $5 monatlich.

Hartmans spezielle zusammenlegbare Reclining Go-Cart, für 5.75

Diese elegante Go-Cart ist in der neuen Klapp-Facon. Hat vollen importirten Weidenkörper- und -Dash. Rohr-Rücklehne und gepreßter Rohrsitz. Sprungfedern vom besten temperirten Stahl, patentirte Räder-Fasteners und Bremse und große Gummi-Tires, eine elegante zuverlässige Cart. Ohne Freage der beste Go-Cart-Bargain, der in Chicago erhältlich ist.

Bedingungen: 75c Baar, 25c wöchentlich.

Preis $5.75

Hartmans eisernes Bett-Spezialität. Außerordentl. Bargain-Offerte 5.75

Dieses Bett ist unser eigener ausschließlicher Entwurf, speziell für die große Hartman Kette von Läden gemacht. Von dem allerbesten schweren Tubing konstruirt, und hat große verzierte Joints und Chills. Es ist schwer emaillirt im mehreren beliebten Farben. Wir sind sicher, daß Ihr deren Gleichen nirgends sonst in Chicago findet—davon sind wir positiv überzeugt.

Prachtvoller viertelgesägter Eichen-Schaukelstuhl, 4.25

Dieser Schaukelstuhl ist von feinem viertelgesägtem Eichen gemacht, in elegantem Entwurf, mit fancy geformter Rücklehne, große geschnitzte Front-Pfosten mit geschnitzten Köpfen und Klauenfüßen. Hat hübsche Spindle-Seiten, die Spindles reichen vom Arm bis zur Schaukel. Der Sitz ist extra breit, geräumig und komfortabel. Dies ist ohne Frage der größte Schaukelstuhl-Werth, der Euch je offerirt wurde.

Bedingungen: 50c Baar, 25c wöchentlich.

Viertelgesägtes Eichen - Sideboard, — für 11.69

Dieses Sideboard ist 77 Zoll hoch und 43 Zoll breit, durchweg von solidem viertelgesägtem Eichen gemacht. In elegantem Entwurf, mit prachtvollen Schnitzereien verziert, hat runde Fronts bis zu den oberen Schubladen, hat große Schubladen für Leinenzeug, unten große Abtheilungen. Eine der kleinen Schubladen ist für Silberzeug gefüttert. Der franz. geschliffene Spiegel ist 24 bei 16 Zoll.

Bedingungen: $1.25 Baar, 50c wöchentlich.

LET HARTMAN "Feather your nest"

MAIN STORE, 223-225-227-229 WABASH AVE.

WEST SIDE BRANCH 171-173 W. MADISON ST. NEAR HALSTED ST. | NORTH-WEST BRANCH 961-963 MILWAUKEE AVE. COR. PAULINA ST. | SOUTH-WEST BRANCH 1-11 BLUE ISLAND AVE. COR. HARRISON & HALSTED.

Eichen-Dresser—für 8.75

Solch ein Bargain in massiven viertelgesägten Eichen-Dressers haben wir Euch nie zuvor offeriren können. Dieser Dresser ist in bestem Entwurf feinste Arbeit u. Politur. Großen, geschliffenen Spiegel in Diamant-Facon, in geschnitztem Rahmen u. durch geschnitzte Standard gestützt. Sorgfältig in jedem Detail gemacht und deshalb in jeder Beziehung zuverlässig.

Kredit-Bedingungen: $1 Baar, 50c wöchentl.

Das Kind.

Von Allan Wide. Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen.

Frühlingssonne leuchtete über die Stadt. Sie schien auf die Schieferdächer und die Fliesen des Trottoirs, daß sie brennend heiß wurden; sie leuchtete in die ungesunden, dunklen, elenden Wohnungen der Vorstadt und verlieh der Düsterkeit dort drinnen wenigstens für einige kurze Minuten ein wenig Leben. Sie schien auch über die dichten Menschenmassen, die sich in den Mittagsstunden auf der fashionablen Stadtpromenade auf- und niederbewegten. Hier beleuchtete sie die blumengeschmückten Hüte und die modischen Frühjahrstoiletten der Damen; wie magnetisirt hingen ihre Strahlen an den glänzenden Zylindern und den blanken Stockkrücken der Herren, und schimmernd fiel sie auf junge, von milden Frühlingswinden leise geröthete Gesichter mit lachenden weißen Zähnen und strahlenden Augen.

Dieselbe Frühlingssonne leuchtete—wenn auch nur spärlich durch die Stäbe der herabgelassenen Jalousien dringend — in das Krankenzimmer eines der vielen großen Steinhäuser der Stadt. Mitten im Zimmer stand eine kleine weiße Eisenbettstelle, und auf den weißen, mit Spitzen verzierten Kissen ruhte ein abgezehrtes Kindergesicht in tiefem, todtenähnlichem Schlaf. Neben dem Bett saß die Mutter des Kindes.

Angstvoll zählte sie die Minuten. Noch eine ganze Stunde konnte es dauern, bis er zurückkam — der Arzt, der gleichzeitig des Kindes Vater war. Was konnte sich inzwischen alles ereignen, und wie sollte sie sich helfen, so allein! Eine Krisis würde eintreten, hatte er gesagt, ehe er fortgefahren war — auf Leben und Tod. Und sie mußte nun hier allein sitzen und den Ausgang abwarten. O Gott, wie würde es enden? Daß er fortgegangen war — daß er hatte fortgehen können — ein Vater von seinem Kinde, das vielleicht starb! Als er eben weggerufen wurde von dem Bett seines eigenen Kindes, um ein anderes zu retten, hatte er zwar einen Augenblick geschwankt, doch dann hatte sein Gesicht jenen entschlossenen Ausdruck angenommen, den sie wohl an ihm kannte — er hatte sich erhoben und geflüstert: „Nein, meine Pflicht kann ich nicht versäumen."

Nein, das konnte er nicht, das war wohl etwas ganz Unmögliches bei Axel Bjerka — jemals seine Pflicht zu versäumen. Wie würde er es aufnehmen, wenn sie — —

Sie fuhr zusammen. Da war er wieder, der Gedanke, der sie niemals freigeben wollte, der die Stunden hier an dem Krankenbette ihres Kindes noch entsetzlicher machte — da sie gleichzeitig der Moment der Abrechnung mit sich selbst werden mußten. Es war ja ihr einziges Kind, das Band, das sie fester als irgend ein anderes an ihr zukünftiges Leben knüpfte. Und wenn das riß? — —

Mit peinlicher Deutlichkeit erschien vor ihrem Geist die Szene der vergangenen Woche — die Szene zwischen ihr und — dem Manne, den sie liebte. Es war in einem versteckten Winkel hinter einem Stand auf einem großen Wohlthätigkeitsbazaar gewesen. Er hatte soeben gesungen — o, wie sang der Mann! Verstand und Besinnung raubte er den Menschen mit seinem Gesang. Ja, bei ihr wenigstens war ihm das gelungen. Und wie er dann gesprochen hatte! In starken Worten hatte er seine Gefühle geschildert, in einer Art, wie der andere — ihr Gatte — es nie vermocht hat, und er hatte sie gebeten, sie angefleht, ihre Fesseln zu brechen, Fesseln, die nicht zu ihr paßten, da sie für ein ganz anderes Leben geschaffen sei — und ihm zu folgen. Sie sei zu schade für diese Ehe, diese kleinbürgerlichen Verhältnisse, hinaus ins Weite gehöre sie, hinauf in die Höhen! Und dahin würde er sie führen. Sie würden in das Leben hinaus wandern ohne Ziel — ohne ein anderes Ziel als ihren gegenseitigen Besitz — frei würden sie sein, und nur sie selbst und rings um sie würde das große Leben rauschen.

Sie neigte den Kopf einen Augenblick nach hinten und schloß die Augen. Ach, das wäre ein Leben — das war eine Versuchung gewesen. Sie hatte geschwankt. Doch im nächsten Augenblick hatte sie wieder die Fessel empfunden, die sie nicht loslassen wollte: ihr Kind. Sie hatte das Wort gesprochen, ein einziges Wort, doch es war ein Schutz für sie und eine Waffe gegen ihn — sie konnte ihr Kind nicht verlassen. Er hatte gebettelt und gefleht — vergebens — das Kind ließ sie nicht. Da hatte er schließlich heftig ausgerufen: „Ach, dieses Kind, das stets im Wege steht — wie sehnlich wünschte ich, du hättest es nicht!" Ja — sollte sich nun sein Wunsch erfüllen? Sie blickte auf das kleine weiße Gesichtchen in den Kissen. Hatte es nicht schon die Farbe des Todes?

Wie viele frohe Hoffnungen hatten den Eintritt dieses Kindes in das Leben begrüßt—nur einige wenige Jahre besaß sie es nun, und schon wollte Gott seine Gabe wieder zurücknehmen.

Sie erinnerte sich jenes Frühlingsmorgens, da sie sich zum erstenmal Mutter gefühlt hatte. Welche Andacht hatte sie erfüllt vor diesem Großen, Wunderbaren, das da geschehen sollte. Damals bereits hatten sie und ihr Mann ja angefangen, auf getrennten Wegen zu wandeln, doch die Geburt des Kindes schien alles wieder ins rechte Gleise gebracht zu haben. Und sie war eine viel bessere Mutter geworden, als sie je Gattin gewesen war.

Bis zu dem Tage, da sie ihn getroffen hatte, ihn, der sie im Sturm genommen, ihrem Gatten geraubt hatte, der keine Zeit hatte, über sie zu wachen. Denn er war ja vor allem der pflichttreue Arzt, und dann erst Gatte, während der andere — — Oh, was bedeutete ihm die Pflicht neben der Liebe, die ging voran, allem anderen voran. Und so wollte sie es ja auch—

Wenn sie nun frei würde?—Ja, es würde ja so kommen —das Kind würde sterben. Wie schwach es athmete! Plötzlich beugte sie sich vor und lauschte. Was war das? Die Athemzüge kamen hastiger, fast keuchend ... unruhig warf sich der kleine Körper im Bettchen hin und her ... Ob nun die Krisis kam? Und sie wußte keinen Rath! O Gott, ihr Kind! Gab es keine Hilfe, war da nichts zu thun?

Und sie lag auf den Knien, den Kopf gegen die harte Eisenbettstelle gepreßt. Sie rang die Hände und blickte verzweifelt in das krampfhaft verzerrte Gesichtchen. Es war ja ihr Kind, das da litt. Mit einem Schlage war alles verändert. Es war nicht möglich, daß sie es war, die da eben gesessen und kaltblütig den Einfluß berechnet hatte, den das Leben oder der Tod ihres Kindes auf ihr eigenes Schicksal haben würde — das konnte die Mutter selbst nicht gethan haben! Nein, nein, das war nicht sie selbst gewesen — eine andere mußte es gewesen sein! Eine fremde Frau war es gewesen, die ihr eigenes Glück mit ihrem Kinde hatte erkaufen wollen — eine Fremde, die ohne Anrecht ihre Seele in Besitz genommen und ihr das Gefühl für ihr Kind gestohlen hatte. Eine Fremde war es gewesen, die während all der Zeit hier im Hause umhergegangen war und ihr eigenes Leben so egoistisch gelebt hatte, daß sie nicht mehr Mutter gewesen war wie einst. Hatte sie sich wirklich einen Augenblick einreden können, daß sie von ihrem Kinde abstehen könnte?

Wie war es möglich, daß es Stunden gegeben hatte, da sie bereit gewesen war, alles zu verlassen, von Mann und Kind zu gehen und der Liebe des anderen zu folgen. Hielten diese Stunden nun Gericht über sie? Kam nun die Strafe, ehe sie die Sünde vollbracht hatte — nahm deshalb Gott ihr Kind vor ihr?

Sie sprang auf. Nein, das durfte nicht geschehen — alles andere — nur das nicht. — Das Kind, das Kind mußte sie behalten. Alles andere konnte sie entbehren, nur das nicht. — „Sei barmherzig, Herr, nur das nicht! — Nur nicht mein Kind!"

Im nächsten Augenblick stand sie am Telephon.

Sie wußte ja, wo er war, er hatte es ihr gesagt. Er mußte kommen — wer sollte ihr Kind retten, wenn nicht sein Vater!"

Nach einigen ewig langen Sekunden hörte sie seine Stimme. Oh, hatte sie denn je vergessen können, welche Macht sie noch besaß, diese Stimme, welche Macht zu beruhigen!

Wie ein Aufschrei eines todtwunden Herzens klang ihre Bitte um seine Hilfe.

Er würde sofort kommen. Sie schwankte wieder zurück an das Krankenbett. Wie die eingefallenen Wangen im Fieber glühten, die kleinen Finger nervös auf der Decke spielten, erfaßte sie mit neuem Schrecken. Sie sah den Tod seine Krallen nach dem blühenden Leben ausstrecken, das ihr Alles war, dessen Werth sie in seiner ganzen unendlichen Größe erst erkannte, da sie es verlieren sollte.

Nein, nicht verlieren, nur das nicht, es konnte, es durfte nicht sein.

Das ungleiche, ächzende Athmen erschien ihr nicht mehr so unruhig und beängstigend — er würde ja gleich hier sein. Und dann — würde sie sich sicher fühlen. Dann — mußte es ihm nicht gelingen, sollte er nicht sein eigenes Kind retten können, da er so viele andere rettete?

Oh, wie sie sich sehnte — sich sehnte nach ihm!

Es war lange her, daß sie sich so nach ihrem Gatten gesehnt hatte, den sie doch zu verrathen im Begriff stand.

Und da stand er in der Thür!

In seiner gewohnten, stillen, beherrschten Art eilte er zu dem Kinde hin und übernahm sofort, wie er stets zu thun pflegte, die Leitung des Ganzen.

Gespannt blickte sie in sein Gesicht, um dessen Ausdruck zu deuten.

Es sollte ihr ja Leben oder Tod verkünden.

Er sah sie in den nun folgenden Stunden kaum, schien ihr.

Er hatte nun keine Zeit für sie. Sie war nichts anderes für ihn als eine Maschine, die ihm automatenhaft die Dinge reichte, deren er bedurfte und seine Anordnungen ausführte. Er war ja die Hauptperson, die um das Leben des Kindes kämpfte.

Ja, sie hatte es nie so klar erfaßt, wie eben jetzt, wie sehr er Hauptperson war.

Jener andere mit all seinen gleißenden Worten, seinen großen Gesten, was war er eigentlich? In einem Augenblick wie dieser, wo der Kampf dem großen Werth des Lebens galt, da war er — völlig verschwunden für sie.

Als alles vorüber und das Kind dem Leben gerettet war, da erst wandte der Arzt sich an seine Frau. Und nun war er nicht mehr Arzt, sondern der Mann.

In einem einzigen Augenblick ward ihr da plötzlich klar — wodurch wußte sie nicht — daß er schon lange um das wußte, was sie für ihr Geheimniß hielt. Er legte nur ganz leicht und gleichsam vorsichtig den Arm um sie, als er sie fortführte, damit sie ausruhe, und eine unausgesprochene Frage lag in seinem Blick.

Da warf sie sich in seine Arme, die sich ihr willig öffneten und rief ohne Ueberlegung:

„Oh, Axel, du hast unser Kind gerettet — und auch mich! Sag', willst du mir helfen — mir helfen, daß ich mich ganz wiederfinde und wieder ich selbst werde — und vor allem—kannst du verzeihen?"

Die Ecke von Europa.

Wenn die Pariser Fremdensaison sich einem ihrer Höhepunkte nähert, was jetzt — im Mai — der Fall ist, kann man die Fluth der Fremden nirgends besser beobachten als in den Cafés und im Lichthof des Grand Hotel auf dem Boulevard des Capucines, an der Ecke des Opernplatzes. Das staut sich hier an, schwillt und steigt, vertheilt sich wieder, stockt einen Augenblick wie geblendet von all den Reklamen der Vergnügungslokale, die jeder Schritt auf die Straße hier vor Augen bringt. In einer Viertelstunde kann man alle Sprachen Europas hören, und man meint in der That, ganz Europa gäbe sich an dieser Ecke ein Stelldichein. Abends, wenn die Boulevards in elektrischen Lichtfluthen schimmern, wenn die Reklamen roth, gelb, grün und blau aufflammen, wenn in der großen Loggia der Oper jene eigenartige magisch wirkende Beleuchtung sichtbar wird, bietet diese Ecke daher eine jener charakteristischen Stimmungen von Paris, wie sie nur die Stadt an der Seine kennt. Von dem Gewühl gebannt, kommt einem der Zauber Lutetias hier erst voll zum Bewußtsein. Man begreift, warum die Könige hier ihre Jugend durchschwärmen, warum die Völker zu ihr wallfahren, die Künstler nicht müde werden, aus ihr zu schöpfen. Gastlichkeit in dem Stile von Paris, Reichthum und Luxus kennen ja andere Weltstädte auch, — keine aber verführt so durch den Anschein des sprühenden Lebens, weiß ihre Illusionen in ein so verführerisches Gewand zu hüllen. Jedem scheint sie zu sagen: „Ich kümmere mich nicht um deine Zukunft, ich weiß nichts von deiner Vergangenheit — ich vergolde dir die Stunde! Ich lasse euch eure Heimath vergessen, damit ihr meine Weisheit lernt: dem Augenblick zu leben!" Und es geht wie ein ununterbrochener Völkerstrom jeden Tag durch die große Karawanserai mit ihren tausend Zimmern, die interessantere Gäste gehabt hat, mehr Dramen erlebt und mehr Völker gesehen hat als irgend ein anderes Haus der Welt. Abends, wenn an der Decke des Lichthofs die Hunderte von elektrischen Lichtern und zugleich an den Dinertischen die kleinen rothverschleierten Lämpchen erglühen, sieht man hier Dutzende von Herren in Frack, Damen in Abendmänteln und kostbaren ausgeschnittenen Toiletten. Rasch wird das Diner eingenommen; der Läufer oder der Boy des Hotels eilt hinaus, ein Auto entführt die gesättigten Gäste nach einem der unzähligen Theater oder Varietes von Paris. Inzwischen hat eine Zigeunerkapelle in rothen Fräcken auf der Estrade Platz genommen; melancholische Weisen, prickelnde Tänze, einschmeichelnde Wiener Walzer müssen die Blasirten unterhalten. Man kann die Fremden nach ihrem Aeußern deutlich unterscheiden: den hagern, aristokratisch zurückhaltenden Engländer, den nervösen und dabei breitspurigen Amerikaner, den Slawen mit einer falschen Eleganz meist eine Haarfülle verbindend, die den alten Kulturvölkern abgeht, den Italiener, der rasch und ungenirt, viel weniger zeremoniös als der Franzose auftritt, den Holländer, dessen vornehme Ruhe durch nichts zu erschüttern ist, die Südfranzosen mit ihren oft altrömisch wirkenden Gesichtern.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen? Wer nicht speist, sitzt im benachbarten Lesesaale. Da kann jeder seine heimathliche Zeitung finden oder in die Rennberichte blicken oder an den Kursberichten sehen, wie viel ihm Lutetia noch für sein Vergnügungsbudget übrig lassen wird. In einem andern Raum kann man seine Briefe schreiben, Theaterkarten kaufen oder sich auf die Schiffsliste aller möglichen Linien einschreiben. Am Nachmittag ist das Publikum im Lichthof ein anderes, viel gemischteres! Da kommt mancher draußen von der „Terrasse" herein, wo er keinen Platz mehr gefunden hat, um drinnen seinen Kaffe oder seinen Aperitif zu trinken. Die Terrasse, das berühmte Cafe de la Paix, ist jeden Nachmittag von Hunderten und Aberhunderten von Gästen, unter denen die Fremden den allerstärksten Prozentsatz stellen, gefüllt. Eine Armee von Geschäftsleuten, Agenten, Fremdenführern, zweifelhaften und unzweifelhaften Ehrenmännern promenirt beständig an dieser Ecke, redet die Fremden auf dem Bürgersteig in ihren Sprachen an, zeigt ihnen sogenannte „Führer durch Paris", die deutlich sind, und gibt ihnen mündlich Erklärungen dazu, die noch deutlicher sind. Und sie machen gute Geschäfte, diese Herrschaften. Sie kennen die Fremden, sie beurtheilen alles an ihnen richtig, die gefüllten Börsen wie den demokratisch breiten Gang, die Lüsternheit der einen wie die Neugier der andern. Man will doch nicht umsonst nach Paris gekommen sein, weiß Gott! Und Paris hat sich auf seine Gäste längst eingerichtet. Es läuft noch immer die ganze Welt zu seinen Bacchanalien; es will ja noch immer mit ihr lustig sein, und den Goldregen, der so lieblich in seinen Ohren klingt, will es nicht missen. Aber in der Vergnügungshetze der Boulevards, wie sie sich heute darstellen, liegt es wie ein müdes ironisches Lächeln auf dem Gesicht der schönen Dame Lutetia — so wie bei einer Hausfrau, die sich nach Ruhe sehnt und verstohlene Blicke nach der Uhr wirft und jedem ihrer Gäste beim Abschied versichert: „Es war mir äußerst angenehm!"

Das abgesperrte Haus in Tondern.

Humorvolle Zustände sind seit einiger Zeit für ganz Tondern geschaffen durch die auf's strengste vom Bahnfiskus angeordnete Absperrung eines Hauses am Marschbahnhof von jedem Zugang nach einer Straße. Der Fiskus hat nämlich das Haus thatsächlich von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten, weil der Besitzer sich weigerte, die von der Bahn verlangte Summe für das Zugangsrecht nach der bahnfiskalischen Straße zu zahlen. Der von der Bahn aufgestellte Posten verhindert jeden Versuch, die gezogene Planke zu übersteigen. Brot und sonstige Nahrungsmittel werden den Hausbewohnern in Packeten über die Planke zugeworfen. Die schulpflichtigen Kinder haben es daher am besten, weil sie keine Schule zu besuchen brauchen. Die Post hat die Bestellung der Postsachen eingestellt. Nur die im Hause wohnenden Bahnbeamten haben das Recht, das Haus zu verlassen, um ihren Dienst versehen zu können. Aber auch sie müssen den Weg über die Planke nehmen.

— Daß der Dichter des Nibelungenliedes unbekannt ist, ist kein Wunder — er hat es nämlich gar nicht gedichtet.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR., zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 28. Mai, „Bremen" nach Bremen.
Mittwoch, 29. Mai, „New Amsterdam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 30. Mai, „Deutschland" nach Hamburg.
Donnerstag, 30. Mai, „La Lorraine" nach Havre.
Samstag, 1. Juni, „Kroonland" nach Antwerpen
Samstag, 1. Juni, „Batavia" nach Hamburg
Dienstag, 4. Juni, „Kaiser Wilh. d. Große" nach Bremen.
Mittwoch, 5. Juni, „Statendam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 6. Juni, „Main" nach Bremen.
Donnerstag, 6. Juni, „Blücher" nach Hamburg
Dienstag, 11. Juni, „Kaiser Wilhelm ." nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
14ma,bofamodi*

Ich heile Männer-Krankheiten

Nervenschwäche— Junge, mittelalte und alte Männer, die an Schwäche und Absonderungen leiden, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, positiv kurirt. Wahnsinn, Nervenzerrüttung, körperliche und geistige Schwäche sind in vielen Fällen die Folge. Ich gebe Euch eine geschriebene Garantie, daß ich Eure Manneskraft vollständig wiederherstelle. Ich habe tausende schwacher Männer geheilt und kann auch Euch heilen.

Blutvergiftung — Wenn Ihr im ersten, zweiten oder dritten Stadium seid, kommt zu mir, denn ich garantire eine Heilung oder nehme kein Geld. Meine Behandlung ist kein Experiment, deshalb kommen Patienten von allen Theilen des Landes zu mir, um vollständig und nachhaltig von Blutvergiftung, Wunden, Geschwüren, Haarschwund und Hautausschlag geheilt zu werden. Quecksilber und Pottasche unterdrücken die Krankheit, aber heilen Euch nicht.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen, Hämorrhoiden und Afterkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.

Nieren-, Blasen- und spezielle Harnkrankheiten oder andere Privatleiden, von denen Ihr nicht geheilt wurdet, und chronische Komplikationen, die drohen, Eure Krankheit zu einer unheilbaren zu machen, kommt zu mir und ich heile Euch schnell. Ich lade jeden leidenden Mann ein, in meiner Office vorzusprechen wegen freier Konsultation, und ich werde seinen Fall erklären, ohne daß er irgend welche Verpflichtungen eingeht, in Behandlung zu treten, ausgenommen es ist sein Wunsch.

Meine Gebühren sind mäßig und im Bereiche aller und sind nicht höher, als Ihr zu bezahlen gedenkt, um eine sichere Heilung zu erlangen.

Konsultation frei. — Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.

Der Wiener Spezial-Arzt vom

Central Medical Institute,

Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.

16mai,bomo,biw

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

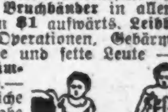
	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11st*2

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.



The Wolferz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ms,sodido,1j

Die Gesundheit des Arbeiters ist sein höchstes Gut.

Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden; und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends od. Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.

Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
25ap,bofrsobi,1m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28mj*2

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 LaSalle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidosa*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst

French Speficio heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bidoson*

Schiffskarten!

$30 in dritter Klasse. | **$45** in zweiter Kajüte.

Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postanweisungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871

203 S. Clark Str.

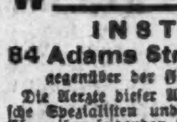
Commercial National Bank Bldg.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
mai17—31Z

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidosa*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,sa,di,do*

Norddeutscher Lloyd,

Baltimore Linie.

Die Abfahrt der populären Passagierdampfer „Weimar" erfolgt 28. Mai, 2 Uhr Nachm., „Willehad" „ 29. Mai, 2 Uhr Nachm., von Baltimore.

Preis in Kajüte $50 die Person.

Vorzügliche Verpflegung und Bedienung. Eine Fahrt auf diesen Dampfern ist Allen zu empfehlen, die eine Reise zur Erholung und zum Vergnügen beabsichtigen.

Nähere Auskunft bei

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten.
95 Dearborn Straße, Chicago, Ill.
mai16,19,21,23

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB Henry C. Lytton

State, Jackson, Quincy.

Bargain=Freitag.

Männer=Kleider

$10.00 Freitag für Worsted Männer=Anzüge, Serge=gefüttert u. beste Arbeit, in dunkelgrauen Diagonals und hellgrauen Club Checks; diese Anzüge sollten ür $15 verkauft werden; alle Größen von 34 bis 42. (Dritter Floor.)

$8.00 Freitag für Anzüge für große Männer, nur Gr. 45 b. 50; von dunklen seidegemischten Cassimeres und grauen Cheviots, gut ausgestattet und zuverlässig geschneidert, nie verkauft für weniger als $14. (Dritter Floor.)

$7.00 Freitag für Männer=Ueberröcke, von dunkelgrauen Cassimeres und Tweeds u. lohfarb. Covert, Aermel mit Satin gefüttert, und mit den neuen langen Lapels, früher in der Saison für $12 und $14 verkauft. (4. Floor.)

$12.50 Freitag für Prinz Albert Männer=Röcke und Westen, von schwarzen unappretirten Worsteds und Vicunas, Schnitt und Arbeit in der neuesten Facon, gefüttert mit guter Qual. Serge und Seide=Faced; alle Größen in der Partie; früher verkauft und werth $20. (Dritter Floor.)

$1.50 Freitag für Outing Männer=Hosen, von Homespun Cloth, in schönen Streifen und Checks, regulär werth $2.50 und $3.

Knaben=Kleider (Zweiter Floor.)

$2.35 Freitag für 2=Stücke doppelbrüstige Knaben=Kniehosen=Anzüge, 7 bis 16 Jahre, von zuverlässigen Cheviots und Cassimeres, schön geschneidert, helle und dunkle Mischungen, sowie ungefähr 100 schwarze Cheviot=Anzüge eingeschlossen. Außergewöhnliche Werthe zu $2.35.

$2.95 Freitag für Sailor und Russian Blouse Knaben=Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, von Cheviots, Cassimeres und fancy Worsteds, sowie einige kleine Partien von schlichten Serges. Regulär verkauft für $5 und $6.

$6 Freitag für einfache und doppelbrüst. Jünglings=Anzüge, 14 bis 20 Jahre, von Cheviots und Cassimeres, prächtig geschneidert, helle u. dunkle Mischungen, regulär werth $8 und $9.

$1.25 Freitag für einzelne Jünglings=Hosen, 14 bis 20 Jahre, von dauerhaften Cheviots und Cassimeres, in hübschen dunklen Mischungen; durchweg gut geschneidert. Wirkliche $1.75=Werthe.

Jünglings= u. Knaben=Ausstattungen und Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

30c Freitag für gestärkte Hemden für Jünglinge und Knaben, Größen 12 bis 14, wirkliche 50c und 75c Werthe.

45c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend feine gestärkte Blusen für Knaben, 5 bis 15 Jahre, die wohlbekannte K. & E. Marke und regulär $1.00 Werth.

25c Freitag für Jersey geripptes Balbriggan=Unterzeug für Jünglinge und Knaben, wirkliche 35c Werthe.

9c Freitag für „Black Cat"=Strümpfe für Knaben und Mädchen, doppelte Knie, Hacken und Zehe, Größen 6 bis 9. 25c Werthe. (Nur vier Paar an jeden Kunden.)

7c Freitag f. gute elastische Knaben=Hosenträger, Corded Enden, aus Enden von Webbing gemacht, das für 25c verkauft wird.

5c Freitag für 25c seidene Bow Ties für Knaben. Eine große Auswahl.

25c Freitag für feine Golf= und Eton=Kappen für Knaben, aus Resten von Wollenstoffen gemacht, die 50c u. 75c kosten.

39c Freitag für feine Tam O'Shanters f. Knaben und Mädchen, 75c Werthe.

$1.00 Freitag für feine Qualität Fur Filz=Hüte für Jünglinge und Knaben, in Crusher, Telescope und College Dip=Moden. Wirkliche $2.00 Werthe.

Ausstattungs=Waaren

85c Freitag für f'cy Männerhemden, die gewöhnlich $1.25 und $1.50 kosten. Mit festen oder abnehmbaren Manschetten, kommen in einer so so großen Reichhaltigkeit von Styles und Mustern, daß Ihr ein gutes Sortiment auswählen könnt zu einer großen Ersparniß.

$1.75 Freitag für fancy waschbare Westen für Männer, in netten lohfarbigen und hellgeblümten Effekten und nach einer der neuesten Moden der Saison zugeschnitten. Werden gewöhnlich für $2.50 verkauft.

$1.45 Freitag für Pajamas für Männer, mehrere Partien von schlichtem und geblümtem Madras und Soisettes. Gut gemacht und nett ausgestattet, eine ungewöhnliche Offerte von Werthen aufwärts bis $2.50.

17c Freitag (3 für 50c) für schlichte schwarze und graue Balbriggan Männer=Strümpfe in Qual. sonst gezeigt für 25c und 35c.

21c Freitag für Sommer=Unterzeug für Männer, angebrochene Partien, die aber fast alle Größen einschließen, alle Farben in fancy Balbriggan und Mesh=Geweben, 50c Werthe.

22c Freitag für extra Qualität Seide Lisle Web=Hosenträger für Männer, das Web, die Schnallen und Enden sind von Qual., die sonst für 35c und 45c gezeigt werd.

37c Freitag für extra Qual. weiße Cambric Muslin=Nachthemden für Männer, mit franz. Hals gemacht und nett ausgestattet, gewöhnliche 50c und 75c Werthe.

Schuhe und Oxfords

$1.85 Freitag für Vici, Velour und Pat. Calf Männerschuhe, sowie mitte und lohfarb. Calf Oxfords, angebrochene Partien von unseren regulären $3=Sorten.

$1.00 Freitag für Damen=Boots und Oxfords, v. Vici Kid und Pat. Leder, angebr. Partien von unseren regulären $2= und $2.50=Partien; meistens große Sorten.

$1.10 Freitag für Wax Calf Knaben=Schulschuhe, — ganz solide und alle Größen; ein prächtiger $1.75=Werth.

$1.10 Freitag für Mädchen= u. Kinder=Boots und Oxfords, in Patentleder und Vici Kid, Blucher=, Schnür= und Knöpf=Styles, wirkliche $1.75=Werthe.

Hüte, Regenschirme, Leder=Waaren

$1.35 Freitag für Auswahl von 90 Dutz. neumodische weiche und steife Hüte für Männer, in schwarz und farbig, der Rest mehrerer Partien, werth aufw. bis $2.50.

$1.45 Freitag für Auswahl von 400 Taffeta=Seide Regenschirmen, Tape Edge, 26= und 28zöll. Größe, Stahlstangen, Paragon=Gestelle, acht Rippen, Männer= und Damen=Griffe aus Perlmutter, Horn und feinem Naturholz, schlichte und Sterling=Silber beschlagene, wirkliche $2.50 Qualitäten.

$5.00 Freitag für Auswahl einer Partie von schwarzen Walroß, Grain, Rindsleder Bags, 16=, 17= und 18zöll. Größen, ledergefüttert, handgenäht an Stahlrahmen, inwend. Taschen, Messing=Schloß und Catches, werth $7.00.

50c Freitag f. Auswahl von 70 Dutz. Touristen=Kappen, alle Facons, Tweeds, Homespuns, Cheviots und Serges, in Plaids, Checks und schlichten Mustern, dopp. Werth.

$3.75 Freitag für echte rindslederne Suit Cases, 24= und 26zöll. Größen, fancy zeuggefüttert, Hemden Fold und Riemen inwendig, doppelte Kanten, Messing=Schloß, Bolts und Rivets, handgenähter Ledergriff, werth $5.00.

$1.75 Freitag für Auswahl von 150 beste Karatol Suit Cases, 24= und 26zöll. Größen, zeuggefüttert, Hemden Fold und Riemen inwendig, Sole Leder=Ecken, Messingschloß und Bolts, runder lederner „Swing"=Griff, werth $3.50.

Blüthenfeld in Japan.

Von H. Heiland.

Blüthenzauber! — wie von rosig gefärbtem Schnee übergossen stehen die Bäume. Das satte Sonnenlicht des späten Mittags spielt auf den zartgefärbten Blüthen, seltsam abstechend zeigen sich die dunkelschwarzen Aeste in dem schneeigen Gewirr.

Kirschblüthe! — Du seit ungezählten Jahrhunderten von den Dichtern gepriesenes Symbol des Frühlings, du Symbol des zarten Natursinnes des sonst so kriegerischen Volkes im Lande der Asahi, der aufgehenden Sonne. Seit Jahrhunderten bewährt sich deine Zauberkraft, seit Jahrhunderten strömt das Volk, um die Schönheiten der uralten schönsten Kirschbäume zu bewundern.

Wer ist imstande, den eigenthümlichen Reiz dieser Blüthenfeste zu schildern, wer imstande, die engen Beziehungen zwischen jenem Volk und der Natur zu ergründen! Welch eine Harmonie der Farben, welch eine Harmonie der ganzen Stimmung: alles ist festlich, aber nicht laut und lärmend; jeder Ton und jede Bewegung fügen sich harmonisch dem ganzen, auf feinere Schattirungen abgestimmten Gesammtbild ein. Keine lärmende Musik, sondern der sanfte Klang der Samisen und der Koto, keine grellfarbigen Gewänder, sondern leichte Musselinstoffe in zarten Farben, keine singende oder lärmende Menge, sondern Menschen, die sich in fröhlicher Unterhaltung auf die Schönheiten der einzelnen Bäume, eines besonders gut gewachsenen Zweiges aufmerksam machen.

Merkwürdig ist es, aber es ist eine unleugbare Thatsache, daß sich ganz Japan zur Zeit der Kirschblüthe in einer Art von gehobener Stimmung, einer Feststimmung befindet, obwohl diese von dem, was wir unter Feststimmung verstehen, unglaublich verschieden ist. In ganz Japan werden diese Feste gefeiert, und seit undenklichen Zeiten hegt und pflegt man dort den Kirschbaum, und zwar nur wegen seiner Schönheit in der kurzen Spanne Zeit, die seine Blüthe dauert. Dieser wenigen Tage wegen umgibt ihn der japanische Gärtner mit aller Sorgfalt und fühlt sich für alle Mühe reichlich belohnt, wenn der Baum im Frühjahr im herrlichen Blüthenschmuck prangt; besonders in den großen Parks, zumal in den Tempelgärten werden die Kirschbäume mit großer Sorgfalt gezogen, obwohl die japanischen Kirschbäume absolut keine Früchte tragen. Berühmt sind durch die Schönheit ihrer Kirschbäume besonders die Höhen von Kiomidzou bei Tokio. Am Flusse entlang zieht sich dort eine herrliche, lange Allee hoher Kirschbäume, und hier ist es, wo sich fast die ganze Bevölkerung Tokios zur Zeit der Blüthe einfindet. Ueberall sind zwischen den blühenden Bäumen kleine Theehäuschen aufgeschlagen, nicht als Stätte kulinarischer Genüsse, sondern nur, um den Umherwandelnden Gelegenheit zu geben, in Ruhe die Schönheiten der Bäume zu bewundern.. Obwohl sich in den Nachmittagsstunden eine zahllose Menge hier sammelt, hört man nirgends das Geschrei und Gelärm, von dem bei uns jed größere Menschenansammlung begleitet ist.

An einzelnen, besonders schönen Punkten des Ufers sind große Otjaias, Theehäuser, aufgestellt, und hier erfreuen Geishas, jene zierlichen, japanischen Sängerinnen und Tänzerinnen die Zuschauer mit ihren melodiösen Gesängen, die an diesen Tagen fast sämmtlich die Schönheiten der Sakura nohanna, der Kirschblüthe, feiern. Dicht besetzt sind die weißen Tatami, die Strohmatten, auf denen der Japaner nach seiner Landessitte mit unterschlagenen Beinen zu sitzen pflegt. Auch einfache Leute aus dem Volke sind zahlreich vertreten, ist ihnen doch nur an jenem Tage Gelegenheit gegeben, die größten Künstlerinnen Japans zu hören, denn diese, die sonst nur zu enormen Preisen auftreten, singen und spielen heute ohne jedes Entgelt, um ihrerseits zur Verherrlichung des Kirschblüthenfestes beizutragen. Geschäftig huschen die kleinen Musumes, die kleinen Dienerinnen, hin und her, um die Gäste mit dem Otja, dem grünlichen, japanischen Thee, sowie einem heißen, eigenthümlich duftenden Getränk zu bewirthen, hergestellt aus einigen, in heißem Wasser schwimmenden Kirschblüthen. Eines dieser großen Theehäuser ist direkt am Flusse erbaut, und von der hölzernen Terrasse aus genießt man einen freien Blick auf den Strom. Aber welch wunderbares Bild bietet er am heutigen Tage. Da sieht man nichts von schwerbeladenen Lastbooten, keine ausfahrenden Fischerflottillen ziehen ihre Bahnen, sondern buntgeschmückte Sampans, phantastisch mit Blumengirlanden und Fahnen geziert, beleben die Wasserfläche. Von allen Seiten tönt Gesang und Musik; gehören doch die größten der geschmückten Boote den Geishaschulen, deren Schülerinnen und Künstlerinnen heute hier auf dem Flusse zum Vergnügen der unter den Bäumen Wandelnden sowie der zahlreichen Besucher des Festes, die auf Booten auf dem Flusse einhergleiten, musiziren und singen. Ein malerischeres Bild ist schwer zu erdenken als der Fluß mit dieser zahlreichen Menge von geschmückten Booten, alle Insassen festlich geschmückt, besonders die Geishas in ihren farbenprächtigen, aber künstlerisch schönen Gewändern, dahinter am anderen Ufer die phantastischen Formen des Tempels von Asakusa, der mit seinen Pagoden, seinem gewaltigen Dach seltsam aus dem weißen Blüthenmeer emportaucht. Ueber dem Hin= und Herwandeln vergeht den Besuchern schnell der Tag, und bald dämmert der Abend. Zuerst vereinzelt, wie verirrte Lichtpünktchen, dann immer zahlreicher und zahlreicher leuchten nun die Laternen auf. Gleich zahllosen Leuchtkäfern hängen sie an den Zweigen der blühenden Bäume, schlingen sich in Girlanden von einem Theehaus zum andern, gaukeln an den Masten und dem Aufbau der Boote — mehr und mehr werden es, und bald gleicht ganz Makozima, ganz Asakusa einem einzigen Lichtmeer. Das farbige Licht der zartgefärbten Papierlaternchen paßt prächtig zu dem Weißrosa der Kirschblüthen.

Herrlich ist nun eine Fahrt auf der sanften Strömung des Flusses. Zur Rechten glänzt die endlose Lichterreihe von Makozima. Da ist nicht ein Baum, nicht ein Theehaus, das nicht von dem farbigen Lichtschimmer umgeben wäre, und besonders die großen Theehäuser mit ihren Lichterketten bieten einen märchenhaften Anblick. Auch die umherwandelnde Menge trägt diese seltsam geformten Papierlaternen — das Ganze erscheint wie ein Traum des Lichtes und der Schönheit.

Auf dem andern Flußufer haftet der Blick auf den zackigen Formen der gewaltigen Pagode von Asakusa, die sich von unten her, von den farbigen Lichtern bestrahl, phantastisch von dem dunklen Nachthimmel abheben. Gedämpft klingt von beiden Ufern die Musik der Saiteninstrumente herüber, zeitweilig unterbrochen durch das Rasseln der Taiko, der kleinen japanischen Trommeln, mit der einzelne Stellen in den Liedern und Tänzen der Geishas begleitet werden. Hin und wieder gleiten die Boote, zahllose Lichter spiegeln sich im Wasser, immer seltsamer wird das Bild, besonders wenn der Mond emportaucht, das ganze phantastische Gemälde mit seinem Schein übergießend. Das ist das Fest der Sakuta nohanna, der Kirschblüthe.

Japan in China.

Shanghai, Mitte März.

Seit dem russischen Kriege ist der Handel Japans mit China im sprungweisen Aufsteigen begriffen, und die Zeit ist nicht mehr fern, wo Japan alle anderen Handelsmächte in China überflügelt, wenn nicht gar mit Ausnahme einzelner Artikel gänzlich verdrängt haben wird. Zu spät beginnt man wohl auch in Europa die weittragenden Folgen jener falschen Politik zu erkennen, welche die Niederlage Rußlands und damit in erster Folge die Verdrängung des europäischen Handels aus Asien durch das siegreiche Japan ermöglicht hat. Europa hat damit selbst den Ast abgesägt, auf dem es in Asien festsaß. Am empfindlichsten wird dies jetzt schon auf dem weitaus wichtigsten der asiatischen Märkte, nämlich in China verspürt. Dort steht nicht nur der Handel, sondern auch wie die folgenden Zahlen beweisen, die ganze europäische Schiffahrt auf dem Spiel, und welchen Verlust das für Europa bedeutet, zeigt der Umfang des Handels allein schon im Yangtse Kinangthale. Noch im Jahre 1899 besaß derselbe einen Werth von ungefähr $150,000,000. Im Jahre 1903 war er auf 225 Millionen gestiegen, und zwei Jahre später, 1905 hatte er 550 Millionen Dollars erreicht! In den beiden Haupthäfen des Yangtse, in Shanghai und Hankau hat sich der Handel innerhalb des letzten Jahrzehnts verdreifacht, und die weitaus größten Fortschritte haben die Japaner aufzuweisen.

Der Verkehr von Ozeandampfern auf dem Yangtse liegt schon heute, was die Tonnenzahl anbelangt, beinahe zur Hälfte in den Händen der Japaner, also gleichwerthig mit jenen aller anderen Mächte zusammengenommen. Innerhalb der neun Monate vom 1. Januar bis 30. September kamen nach Hankau japanische Dampfer von 200,000 Tonnen, solche der anderen Mächte von nicht viel mehr. Ebenso sind die Japaner mit ihren Flußdampfern schon allen anderen Mächten, England allein ausgenommen, voraus. Die Gesammtzahl der großen Flußdampfer auf dem Yangtse erreicht nahe 50, mit 56,000 Tonnen Gehalt, und der Antheil Japans daran ist über 20 v. H., jener Deutschlands 10 v. H.

Auf der Hauptlinie Shanghai—Hankau sind England, Frankreich und Deutschland, dann China und Japan betheiligt. England besitzt acht Dampfer mit 17,000 To. Gehalt, darauf folgt Japan mit sechs Dampfern und 8000 To., Frankreich, China und zuletzt Deutschland mit fünf Dampfern und 5700 To. Auf dem oberen Yangtse ist Deutschland gar nicht betheiligt, sondern neben China nur England und Japan. Beide mit je zwei Dampfern von ungefähr 2200 To. Auf der Hankau—Hsiangtaulinie herrscht dasselbe Verhältniß. Die zwei großen japanischen Dampferlinien Nippon Yusen Kaischa und die Osaka Schosen Kaischa unterhalten mit Hankau vierzehntägige Dampfer von Japan und Hankau für den Transport von Erzen, die immer mehr in Japan gebraucht werden.

Daß die Japaner indessen entschlossen sind, den Handel ganz an sich zu reißen, und das infolge ihren günstigen Verhältnissen voraussichtlich auch bald erreichen werden, zeigt die jüngst erfolgte Gründung einer neuen Dampfergesellschaft, der Nischin Kisen Kaischa, welche nicht nur den Verkehr mit den Yangtsehäfen sondern auch mit den wichtigsten Punkten der chinesischen Küste betreiben wird. Die wichtigsten Unternehmer dieser neuen Gesellschaft sind vier schon bestehende Dampfergesellschaften, an ihrer Spitze die Nippon Yusen Kaischa. Von dem aus 6 Millionen Dollars bestehenden Kapital wurden 4 Millionen von ihnen und 2 Millionen durch öffentliche Subskription aufgebracht. Die Regierung subventionirt die neuen Linien mit $775,000 jährlich, und ihre Dampfer werden den Handel mit China noch mehr in die Hände Japans lenken.

Die zwei Deutschland des Herrn Saint=Saens.

In Erwiderung auf eine Rundfrage, welche die „Münchener Allgemeine Zeitung" über eine deutsch=französische Annäherung angeregt hat, veröffentlicht der bekannte, kürzlich aus Deutschland zurückgekehrte Komponist Camille Saint=Saens folgenden Brief im Pariser „Figaro" (29. April):

„Die Versöhnung zwischen zwei Völkern ist immer wünschenswerth. Es handelt sich also nicht darum, zu wissen, ob eine solche zwischen Frankreich und Deutschland wünschenswerth, sondern ob sie möglich ist. Sie fragen mich, welche Mittel ich zur Anbahnung einer solchen Versöhnung empfehle? Ich sehe nur drei: 1. Frankreich vergäße den Verlust seiner Provinzen; 2. Deutschland gäbe Frankreich diese Provinzen zurück; 3. beide Nationen reichten sich, nachdem Frankreich wieder zu seinem Besitz gekommen ist, die Hände. Daß Frankreich vergißt, darauf ist nicht zu rechnen. Man hat mir anläßlich meiner jüngsten Reise nach Deutschland allerhand unverständige Vorwürfe gemacht, denen indes eine Empfindung zugrunde liegt, die ich theile — die nämlich eines unheilbaren Schmerzes, einer Wunde, die sich nie schließen wird. Wird Deutschland je daran denken, uns unsere Provinzen wieder zu geben? Ich wage nicht, es zu hoffen, und wenn wir sie mit Gewalt nähmen, glaubt man, man würde uns das je vergessen? Ah, das Werk Bismarcks, das in Deutschland so verherrlicht wurde, war in der That unheilvoll! Vor ihm liebte ganz Europa das Vaterland Beethovens, Goethes und so vieler großer Geister; es spielte in der modernen Welt eine Rolle ähnlich der von Hellas in der antiken Welt, nur mit dem Unterschied, daß es keine Begehrlichkeit erweckte und in Frieden lebte. Jetzt steht Deutschland im kriegerischen Helm, das Schwert in der Faust da, man fürchtet es, man bewundert es, aber abgesehen von Oesterreich — und nur vom eigentlichen Oesterreich — man liebt es nirgends. Heißt das nun, daß Frankreich und Deutschland immer wie Hund und Katze leben müssen, stets bereit, zu beißen und zu kratzen? Zwei große Nachbarländer können sich nicht entbehren; Wissenschaften, Künste, Handel und Industrie nähern sie immer wieder einander. Frankreich hat sich höflich gezeigt, indem es den deutschen Komponisten, besonders den Werken Richard Wagners, den besten Empfang bereitete. Möge diese Höflichkeit eine gegenseitige sein, möge sie genährt werden und von Tag zu Tag zunehmen, das muß man wünschen und hoffen. Ich glaube nicht, daß man mehr verlangen kann. C. Saint=Saens."

Ohne diesen Rundfragen — schreibt dazu die „Kölnische Zeitung" — eine weitere Bedeutung zuzuschreiben, bieten sie doch ab und zu ein gewisses Interesse, weil man Veränderungen des Zeitgeistes in ihnen feststellen kann. In der Antwort des Herrn Saint Saens ist davon nichts zu spüren. Sie ist trotz ihrer verbindlichen Form ziemlich deutlich; sie dürfte weniger zur Aufklärung in Frankreich als in Deutschland dienen. Und in einer eleganten Sprache, wie sie dem Künstler ansteht, wiederholt sie eine der ärgsten Sophistereien, die wir beständig in der Tagespresse wie in der schönen Literatur Frankreichs von heute antreffen. Sie unterscheiden zwei Deutschlands: das Vaterland Goethes, Schillers, Beethovens und dann jene unheilbräuende Bellona, die Bismarck aus dem Tartarus heraufrief, die Schreckensgöttin, die die Throne Europas umwarf. Ein bißchen mehr Logik müßte den Franzosen sagen, daß ein Volk sich nicht in zwei Generationen ändert, daß eine Rasse deshalb nicht anders wird, weil ihre Nachbarn nicht geruhen, sie richtig zu beurtheilen. Es ist aber ferner gar nicht wahr, daß man in Frankreich das Vaterland Goethes und Beethovens zur Zeit dieser beiden Herren so sehr geliebt und bewundert habe. Und eine ganze Walhalla von Geistesgrößen hätte den gallischen Stolz nicht dazu gebracht, uns als ebenbürtig zu behandeln, wenn wir uns unser Recht in der Welt nicht selbst verschafft hätten. Die Annäherungsversuche zwischen Deutschland und Frankreich werden von jedem mit Sympathie begrüßt werden; aber die trügerische Hypothese von den „zwei Deutschlands" sollten die Franzosen endlich aufgeben.

— Seufzer. — Ehemaliger Bankier (welcher sitzt und im Gefängniß mit der Bank zusammenbrich): Das muß ich schon sagen, ich hab' doch mit jeder Bank Pech!

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Droguen und Toilets

Pazzoni's med. Gesichts=Pulver	25c
Lyon's Zahnpulver, zu nur	12c
Packer's Theer=Seife, per Stück	12c
Hübsches Violet Talcum Powder	10c
Lambert's $1.00 Listerine zu nur	59c
Kargon Prescriptions, 75c werth	53c
$1.25 kanadischer Malz=Whisky	69c
Reiner Witch Hazel, Pintflasche	15c
Camelia Haut=Seife, per Stück	10c
Monarch Sarsaparilla, Spring und Blut=Tonic, $1.00=Sorte, zu nur	59c

$15 und $18 schneidergemachte Suits zu 7.75

This Suit 7.75

Weitere hundert von jenen erstaunlichen Werthen, welche bis jetzt in so großer Nachfrage standen. In Eton, Prince Chap und anderen fancy Facons, fancy Strap und Seide besetzte Coats, die Skirts sind voll Cluster plaited, einige davon mit Falten am Untertheil, die Stoffe sind in assortirtem Grau, sowie hellen und dunklen Farben; morgen zu **7.75**

Moderne graue Mischung Coats, sämmtliche neuen Karrirungen und Streifen, Coat geformter Kragen, einfachknöpfige Front, hübsche Prince Chap Rücken, Patch Taschen, alle Größen, $6 Werthe für **3.95**

Wasch=Kleider für Mädchen 49c

Assortirte Facons in einfachen Chambrays, französischen Percales und karrirten Ginghams, niedriger und hoher Hals, fancy Braid, Strap und Medallion besetzt, Skirt sin vollerBreite, Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, $1 Werthe, für nur **49c**

Barred Mixture Skirts 2.98

(Wie Abbildung)

in mittelgrauer Farbe, die Facon ist eine der kleidsamsten, die für das Geld offerirt werden kann, gemacht um zu 4.50 verkauft zu werden, angefertigt in einem Combination fancy plaited und Strap besetzten Effekt, guter Finish und tadellos passend — ein seltener Bargain zu **2.98**

This Skirt 2.98

Verkauf von gestricktem Unterzeug

Swiß gerippte Leibchen, Baumwolle, Tape am Hals und an den Aermeln, sowie Wing Aermel — einfache oder gestickte Yokes, werth 19c, **12½c**

Richelieu gerippte baumwollene Leibchen, ausgeschnittener Hals und ärmellos, Tape am Hals und den Armen, 9c.

Leibchen, Richelieu und Swiß gerippt, Lisle Thread, seidener Band am Hals und den Armen, einfaches oder fancy gehäkelte Yokes und Schultern; 3 für $1, jedes **35c**

Union Suits, Jersey gerippt, Lisle Thread, niedriger Hals und ärmellos, einfache oder Spitzen=Yokes, ebenso mit Spitzen besetzt; Umbrella=Facon, werth 75c, zu nur **45c**

Jersey gerippte Balbriggan Hemden und Unterhosen für Knaben, finished Säume, alle Größen, werth 25c und 35c, per Kleidungsstück **19c**

Sacques, Unterröcke

Sacques aus feinem Lawn, Nightingale Facon, kurze flatternde Aermel, gestickte Knopfloch=Kanten — die 50c Werthe für **25c**

Unterröcke in schottischen Plaids, breiter Accordion plaited Flounce, Ruffle besetzt, Freitag, für **63c**

Nachtkleider aus extra feinem Cambric, Slipover und Hubbard=Facon, Torchon=Einsätze, Spitzen=Beading u. Ribbon Drawn, andere von feiner Stickerei, 1.00 werth, zu **75c**

Ganz seidene Unterröcke, Circular und Shirred Flounces, extra Unterlage, regulärer $5=Werth — Freitag zu **3.50**

$12 Männer=Anzüge, 6.50

Reinwollene Venetian gefütterte schwarze Thibets und graue Serges, hübsche karrirte u. gestreifte Worsteds und Tweeds, doppel= und einfachbrüstig, Größen 34 bis 46, zu **6.50**

$2.00 Männer=Hosen, **1.15.** Extra dauerhaft, in glatten Tweeds und Worsteds.

$3.50 Worsted Hosen zu **2.25.** Fein geschneidert — in hübschen dunklen gestreiften Worsteds.

$10 Anzüge für Jünglinge, **5.00** — Blaue Serges, schwarze Thibets, hübsche fancy Worsteds sowie reinwollene Tweeds, Größen 31 bis 36.

3.50 Anzüge für Knaben, **1.50** — Russian sowie Sailor Anzüge in hell= u. dunkelgrauen Homespuns, Alter 2½ bis 10, doppelbrüst. Anzüge, Alter 10—17.

2.00 lange Hosen für Knaben, 95c.

$5 Serge Anzüge und Reefers, **2.85** — Russian und Sailor Anzüge und Reefers, reine Worsted Serges, alle Farben, hübsch besetzt, Alter 2 bis 10; doppelbrüstige blaue Serges, Alter 8 bis 17 Jahre.

75c Flanell Blouses, **39c**
35c Madras u. Chambray Blouses, **17c.**
75c Kniehosen, Größen 3 bis 10, Freitag zu **25c.**
50c schw. Sateen Blouses **25c**

Rugs u. Mattings

Brüsseler Rugs, 8¼×10½ Fuß, 100 von diesen, von dem zuverlässigen Sanford=Gewebe, orientalische und Blumen=Effekte, werth $12, morgen **9.48**

Brusseline Rugs, 6×9 Fuß, wendbar, echte Farben, Medallion=Mittelstücke, zum Preise von **1.98.**

Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, schwere, enge, Nap, orientalische, Medallion und Blumen=Entwürfe, während der ganzen Saison für $22 verkauft, zu **18.85**

Axminster Rugs, 27×60 Zoll, Hartford=Fabrikat, prachtvolle Blumen= u. türkische Entwürfe, roth, grün und Tan **1.69**

Linoleum, schwere, dicke, zuverlässige Qualität, Tile= od. Holz=Effekte, Quadrat=Yard, morgen zu **39c.**

Jap. Matten, baumw. Warp, Yd. **25c**
Chin. Matten, schwer, nahtlos, Yd **14c**

Tapeten=Bargains

Aufräumung aller kleinen Partien von Tapeten zu einer ganz bedeutenden Preisherabsetzung.

10 Rollen Tapeten ....
6 Rollen Decken=Tapeten ...
18 Yards Borte .... } Alle für **39c**

10 Rollen Tapeten ....
6 Rollen Decken=Tapeten ...
18 Yards Borte .... } Alle für **89c**

10 Rollen Tapeten ......
6 Rollen Decken=Tapeten
18 Yards Borte .... } Alle für **1.79**

Tapezieren, 12c die Rolle, One=Edge Arbeit.

Frische Fische, Groceries und Samen

Lebende weiche Schale Krebse, speziell, das Dutzend zu 65c

Frische magere Lake Trout, Pfd. **10c**
Lake Superior Weißfisch, Pfd. **12c**
Frische große gelbe Perch, Pfd., **7c**
Frische große Lake Heringe, Pfd. **6c**
Frische Wall=Eyed Pike, Pfd., **12½c**
Frische gereinigte Bullheads, — per Pfund **12½c.**
Frische geräuch. Weißfische, Pfd. **12½c.**
Frische Halibut Steaks, Pfd. **9½c**
Frische Codfisch Steaks, Pfd. **9½c**
Frische Salmon Steaks, Pfd. **15c**
Frische Bost. Flounders, Pfd. **7c**
Frische Bost. Haddocks, P d. **7½c**

Feiner granulirter Zucker, mit Bestellung, 20 Pfund für 98c

Egg=O=See, Corn Fl. Zest, 3 Pack. für **25c.**
Best. Dom. Macaroni, 3 Pack. **25c**
Feines Tafel=Salz, gr. Sack, **6c**
Fr. Mkt. N.O. Molasses, ½ Gallone, zu **45c.**

Procter & Gamble's Mottled German Seife, Kiste 60 Stücke, 2.65

Haushalt Ammonia, ½ Gall. **15c**
Mule Team Borax, Pfd. Pack. **12c**
Wool, Fairy, Ivory Seife, 5 St. **21c**
Grandma's Won. Seife, 10 St. **35c**
Dr. Price's Fruit Sugar, 2 Packete zu **25c.**
Lowneys B'f'st Cocoa, ½ Pfd. **20c**
Baked Beans, schlicht od. in Sauce zu **9c.**
Maconochies imp. Mar'al'de, **24c**
Sniders Sal'd Dressing, Pt. **21c**
Min'te Gelatin, alle Fl., 3 P. **25c**

Samen, Knollen u. s. w.

Amer. Beauty Rosensträucher, d. St. **10c**
Dahlia Clumps (alle Farben), Stück **12c**
Rasen=Fertilizer, 00=Pfd. Eimer für **90c**
Concord Wein=Ranken, das Stück, zu **8c**
Bedding=Pflanzen, spez., das Stück **5c**
Lilac od. Hydrangea Büsche, d. tück **18c**

$1 Anzahlung, $1 die Woche

Für irgend eine Nähmaschine in unserem Lager

Hocharmige Drop Head Maschine auf quarter=sawed eichenem Gestell, mit fünf Schubladen, hochfein polirt und Piano finished, hat alle die neuesten Verbesserungen, wie automatischen Bobbin Winder, sowie selbsteinfädelnde Shuttle und Tension Release, alle viel gebrauchten Theile sind aus bestem nickelplattirtem Stahl, mit einem vollständigen Set von selbst arbeitenden Attachments, 10 Jahre Garantie mit jeder Maschine, Agenten würden $35 für diese Maschine verlangen, Preis ... **17.25**

Spezielle Koffer=Werthe

Großer Square Top Koffer, mit Canvas überzogen, mit schweren Hartholz Slats am Top, geschützt durch Stahl Eck=Clamps — messingenes Excelsior=Schloß, Stahl Center Bands, tiefer Tray — Größen 28, 30, 32, 34 und 36, werth 7.50 .. **3.95**

Dampfer=Koffer, mit schwerem Kanvas bezogen, Hartholz=Slats, Messing Ecken=Klammern, tiefes Tray mit zwei bedeckten Abtheilungen, wth. $5, **2.95**

Suit=Case aus Kuhhaut=Leder, Stahl=Gestell, mit Tuch gefüttert, 24 Zoll groß, regulär $5 .... **3.50**

24zölliges Suit=Case, Messing=Schloß, mit Tuch=Futter, **75c**